

WIRTSCHAFTLICHE

NACHRICHTEN



der Industrie- und Handelskammer Aachen

03

März 2010

www.aachen.ihk.de

Optimistischer
sind die Unternehmens-
erwartungen als die
Stimmung im Rheinland

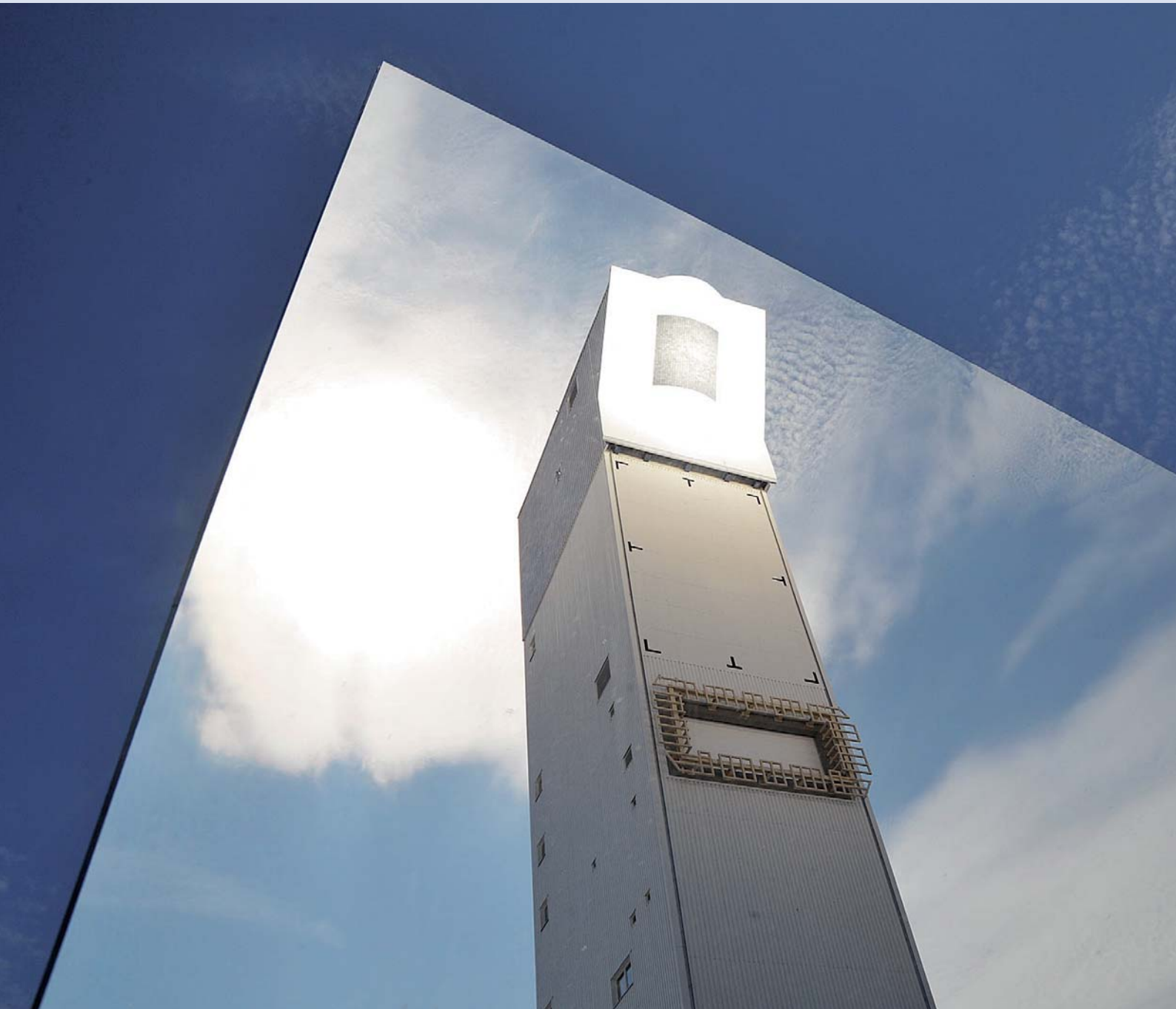
» Seite 8

Grüner
wird die Energie
in der Region

» Seite 18

Wettbewerbsfähiger
mit Potenzialberatung

» Seite 33



UNSER THEMA:

Klima

A *Telefonica* company

O₂

29 € im Monat¹

O₂on

UNGLAUBLICH GÜNSTIG MOBIL SURFEN UND UNBEGRENZT TELEFONIEREN¹

- Die Flatrate-Sensation aus der O₂ Business Welt für günstige **29 €** im Monat¹
- Für nur **5 €** zusätzlich gibt es das O₂ on Upgrade fürs Surfen mit dem Laptop²
- Dieses Angebot gilt exklusiv für Geschäftskunden³

Jetzt bestellen unter 0800 33 999 33 (kostenlos) **oder auf www.o2on.de**

¹ Gilt für Geschäftskunden bei Abschluss eines O₂ Mobilfunkvertrages im Tarif O₂ on; Mindestvertragslaufzeit 24 Monate, Anschlusspreis 21,50 € (entfällt bei Online-Buchung), mtl. Grundgebühr 29 €, Standard-Inlandsgespräche ins dt. Festnetz und in alle dt. Mobilfunknetze 0, – €/Min.; ausgenommen sind Rufumleitungen ins In- und Ausland, Konferenzverbindungen, Mehrwertdienste und Sonderrufnummern; Taktung 60/10. Die Datennutzung gilt nur für paketvermittelte Datennutzung innerhalb Deutschlands, einschließlich VoIP-Nutzung, nicht für sonstige Sprach- oder Videotelefoniedienste sowie Peer-to-peer-Verkehr. Die Datennutzung ist nur für Verbindungen, die manuell über die Hardware aufgebaut werden, zulässig. Eine Weiterveräußerung sowie unentgeltliche Überlassung des Dienstes an Dritte und die Nutzung zum Betrieb kommerzieller Dienste sind unzulässig. Ab einer Datennutzung von über 300 MB pro Kalendermonat (Taktung pro angefangene 10 KB) wird die Übertragungsgeschwindigkeit für den restlichen Monat auf max. 64 KBit/s für den Up- und Download gedrosselt. Die SIM-Karte ist in einem Endgerät ohne SIM-/Net-Lock nutzbar. Alle Preise zzgl. gesetzlicher MwSt. ² Gilt für Geschäftskunden bei Abschluss eines O₂ Mobilfunkvertrages im Tarif O₂ on Upgrade, mtl. Grundgebühr 34 €. Sonstige Hinweise siehe Hinweistext 1. Bei Datennutzung von über 5 GB pro Kalendermonat (Taktung pro angefangene 10 KB) wird die Übertragungsgeschwindigkeit für den restlichen Monat auf max. 64 KBit/s für den Up- und Download gedrosselt. ³ Der Tarif O₂ on steht ausschließlich Unternehmen in Ausübung ihrer gewerblichen oder selbstständigen Tätigkeit zur Verfügung. Bei Bestellung ist entweder der Handelsregisterauszug oder ein Nachweis der Selbstständigkeit vorzulegen.

Kleine Schritte statt laute Töne

Der Klimagipfel von Kopenhagen ist gescheitert. Der Zwang zum Handeln bleibt. Alle wissen: Der Temperaturanstieg um mehr als zwei Grad Celsius wird massive Konsequenzen für das Leben auf der Erde haben. Der Auftrag an die Weltpolitik für ein verbindliches Vorgehen zu sorgen, bleibt also bestehen. Es geht dabei nicht um wohlfeile Zielfestlegungen, sondern um wirksame, transparente Aktivitäten und seriöse Finanzierungskonzepte. Das wird seine Zeit brauchen.

In der Zwischenzeit muss Deutschland seiner Verantwortung gerecht werden und aussichtsreiche Maßnahmen weiter vorantreiben. Das müssen wir in ökonomisch abgeklärter Weise tun. Chancen nutzen – Risiken gering halten. Bessere Energieeffizienz, Ausbau der erneuerbaren Energien, Entwicklung der Elektromobilität, energetische Optimierung von Gebäuden und vieles mehr sind Beispiele dafür, dass mit intelligenter Technik Mehrfacheffekte möglich sind. Wir schützen das Klima durch schonenden Umgang mit Rohstoffen und erzielen gleichzeitig volkswirtschaftliche Effekte.



Viele kluge Köpfe arbeiten in der Region Aachen daran, dass Verfahren und Produkte immer effektiver, Konzepte und Methoden immer intelligenter werden. Das im Aufbau befindliche Internetportal www.energieregion-aachen.de wird zeigen, welche vielfältigen Vorhaben zwischen Erkelenz und Euskirchen auf dem Weg sind. Sie spiegeln das vorhandene Know-how und die Entschlossenheit zum Handeln für den Klimaschutz und den wirtschaftlichen Fortschritt wider. Hier wird klar: Der Klimaschutz ist als gesellschaftliche Herausforderung bereits angenommen, und ihm wird mit technologischem Geist begegnet. Kleine Schritte sind eben handfester als laute Töne!

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Bert Wirtz'. The signature is stylized and fluid.

Bert Wirtz,
Präsident der Industrie- und
Handelskammer Aachen

Klima

TITELTHEMA



Um 2050 werden wohl zehn Milliarden Menschen auf der Welt leben. Bis dahin wird unser Planet allerdings bestenfalls noch drei Milliarden verkraften können, prognostizieren Experten. Kein Staat alleine kann die Erderwärmung auf mehr als zwei Grad nach derzeitigem Stand aufhalten. Ersatzhandlungen für das fehlende globale Klima-Schutzkonzept helfen nicht weiter. Der ganze Kreislauf muss ins Blickfeld rücken: nicht nur die CO₂-Bilanz – auch der Materialverbrauch, der gesamte Produktionskreislauf. Können wir uns leisten, immer mehr zu produzieren und die Wachstumsziele noch höher zu schrauben? Schon möglich, glauben Ingenieure, für die Wiederverwertung und Effizienz nicht Modewörter sind, sondern Konzepte (S. 22 und S. 24). Lösungen, die Vorsprung versprechen, entstehen, wo Fachwissen sich konzentriert (S. 9). Mehr darüber, wie sehr unsere Region dabei schon „unter Strom“ steht, finden Sie auch auf (S. 16).

Die Wirtschaftlichen Nachrichten im Internet:

www.aachen.ihk.de/de/standortpolitik/download/wn_03_2010.pdf

Titelbild: Andreas Herrmann



KOMMENTAR

- 1 Kleine Schritte statt laute Töne

IHK AKTUELL

- 6 Schüler lernen Wirtschaft in den Ferien
6 „Move it expo“ in Genk mit IHK-Pavillon
6 Intensivseminar: „Interviews fürs Fernsehen“

FORUM

- 7 Zehn Gründungsrezepte, die überzeugten
8 Konjunkturbarometer Rheinland: Erwartungen optimistisch, Stimmung gedrückt
9 Vorsprung durch Innovation, Chancen für den Mittelstand
10 Klimapolitik nach Kopenhagen – Unternehmen sollen auf Energieeffizienz setzen

VERLAGS-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

- 12 Arbeitsplatzgestaltung

TITELTHEMA

- 16 Unter Strom: Mehr saubere Energie

- 18 Energie aus der Region wird immer „grüner“

- 19 IHK-Positionen für Klimaschutz und Versorgungssicherheit

- 20 Hier sitzt garantiert keine Schraube locker

- 22 Vom Klimakiller zum Rohstofflieferanten

- 23 Klima schützen – Kosten senken – IHK-Beratungsangebote für Unternehmer

- 24 Ein Atlas als Katalysator für Innovationen

INTERNATIONAL

- 26 kurz & bündig – Nachrichten aus der Euregio

- 28 OECD-Studie: Nachhaltigkeit und Profitdenken vereinbar

STEUERN UND RECHT

- 29 Prädikatsurteil „notenbankfähig“ – Kostenlose Bonitätsanalyse der Deutschen Bundesbank

FORSCHUNG UND TECHNOLOGIE

- 30 Hochschulsports



Zehn Gründungsrezepte, die überzeugten

Mit dem richtigen Rezept zum eigenen Unternehmen – Die GründerRegion Aachen zeichnete die zehn erfolgversprechendsten Ideen der ersten Phase von AC² - der gründungswettbewerb 2009/10 am 10. Februar im Haus der StädteRegion Aachen mit einem Preisgeld von je 1.000 Euro aus.

» Seite 7



Klimapolitik nach Kopenhagen – Unternehmen sollen auf Energieeffizienz setzen

Nach der UN-Klimakonferenz in Kopenhagen gilt es, möglichst viele Staaten zum Abschluss eines Abkommens mit klaren klimapolitischen Zielen für Industrie- und Schwellenländer zu bewegen. International vergleichbare und faire Wettbewerbsbedingungen sind erforderlich, um eine wirksame Reduktion der Treibhausgasemissionen durchzusetzen. Was können Unternehmen von der Politik erwarten?

» Seite 10



Startschuss in Aachen für „Hot-Spot des Wissens“

Über 300 geladene Gäste von Bund, Land, Region und Vertretern der Industrie waren zum ersten Spatenstich für das Campus RWTH Aachen Melaten gekommen. 92 Firmen, davon 18 internationale Schlüsselunternehmen, haben sich mit 31 Lehrstühlen der RWTH und einem Lehr- und Forschungsgebiet der FH Aachen zur langfristigen Kooperation verpflichtet. Bis zu 250 nationale und internationale Technologieunternehmen erhalten dadurch die Möglichkeit, sich hier einzubringen.

» Seite 31

- 32 18. Weltwasserstoffkonferenz: 1.500 Teilnehmer erwartet
- 32 Förderwettbewerb „ElektroMobil.NRW“: Zehn Projekte aus der Region ausgezeichnet
- 32 Innovationsministerium NRW fördert Ausbau des DWI
- 32 HALO führt zu neuen Horizonten

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

- 33 Wettbewerbsfähiger mit Potenzialberatung
- 33 Stadtwerke erschließen kundennah elektrische Mobilität
- 33 Innovationspreis 2010 NRW – Bewerbungsfrist angelaufen
- 34 Mehr Medienleute konkurrieren um verständliche Wirtschaftsberichterstattung

03

März 2010
www.aachen.ihk.de

- 34 TEN AHEAD –Internationale Klasse beim IHK Wirtschaftsball
- 35 Zukunftsmarkt Alter – Chancen für den Handel
- 35 Neue Innovationsgesellschaft smartlap
- 36 Biomedica 2010 zeigt Innovationen der Lebenswissenschaften aus der Euregio
- 36 Videoworkshops für bedürftige Kinder und Jugendliche

FIRMENREPORT

- 37 75 Jahre Pressevertrieb Falter
- 37 Transportsicherheit mit Time Shuttle
- 37 Bauer + Kirch: Neuer Internetauftritt für Alemannia Aachen
- 37 Aachener Bank: Erfolg in der Krise
- 38 Sparkasse Aachen: Gutes Geschäftsjahr
- 38 GEFA-Flug lässt Brinkhoff's Bierflasche schweben
- 38 Aachener Investition in audimark
- 39 Aixtron baut Entwicklungszentrum in Herzogenrath
- 39 Bioheizöl in der Region
- 39 Nagel& Hoffbaur vertreibt „VOGA-Italia“
- 39 Aker Wirth ist Top-Arbeitgeber

BILDUNG

- 40 Deutsch-französische Industriekaufleute
- 40 Verkürzung der Ausbildungszeit
- 41 Im Ausland lernen soll Regel werden
- 42 KURS: Netzwerktreffen mit guter Bilanz
- 42 Weitere Lern-Partnerschaften in Gangelt und Aachen
- 43 Ein zusätzliches Plus fürs Berufsleben

VERLAGS- SONDERVERÖFFENTLICHUNG

- 44 Ratgeber Recht: Arbeitsrecht

46 WEITERBILDUNGS- VERANSTALTUNGEN

47 TERMINE UND ANKÜNDIGUNGEN

48/49 BÖRSEN

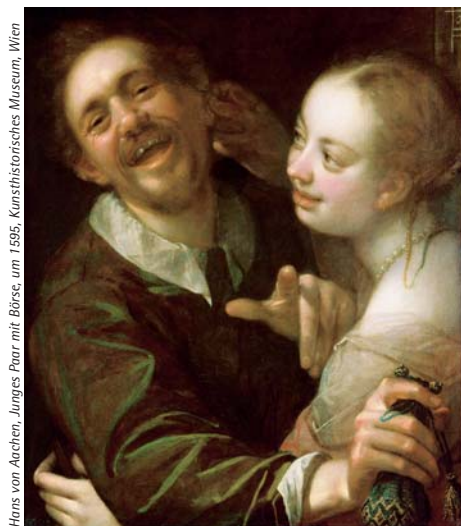
50 HANDELSREGISTER

56 VORSCHAU

56 IMPRESSUM

Ein Rheinländer kehrt zurück

► Hans von Aachen (1552-1615) wird im Aachener Suermondt-Ludwig-Museum erstmals mit einer Einzelausstellung geehrt. Über 100 Werke aus bedeutenden Sammlungen in Europa und USA stellen die Kunst des berühmten Malers umfassend dar. Die Werkchau wird anschließend nach Wien und Prag weiter wandern. In Aachen ist sie vom 11. März bis zum 13. Juni zu sehen. Überregionale Presse und ein Sponsorenprogramm werden die Ausstellung begleiten. Unternehmen können als Sponsoren nicht nur hochwertige Kunst fördern, sondern auch ihre internationalen Firmenleistungen herausstellen.



Hans von Aachen, Jungs Paar mit Börse, um 1595, Kunsthistorisches Museum, Wien

II Vergnügte Menschen:
Hans von Aachen vereint Humor und Sinnlichkeit.

Basisseminar zur Röntgen-Computertomographie

► Das Werkzeugmaschinenlabor WZL der RWTH Aachen bietet am 24. März ein Basisseminar zum Thema Röntgen-Computertomographie an. Das Seminar bietet den Teilnehmern einen umfangreichen Überblick über Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen der Röntgen-Computertomographie als Mess- und Prüfverfahren

i Anmeldung und Informationen beim WZLforum der RWTH Aachen, Sabine Kaussen, Steinbachstrasse 25, 52074 Aachen
Tel.: 0241 80 236 14, Fax: 0241 80 225 75
E-Mail: s.kaussen@wzl.rwth-aachen.de

@ www.wzlforum.rwth-aachen.de

Experten diskutieren über Gesundheitswirtschaft in Aachen

► Die Sinne schärfen für perspektivisch regionale Lösungsansätze: Dazu veranstaltet die Industrie- und Handelskammer (IHK) Aachen eine Expertendiskussion zur Lage der Gesundheitswirtschaft in der Region Aachen. Vertreter aus allen Bereichen der Gesundheitswirtschaft (Ärzte, Apotheker, Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen, Dienstleister, Krankenkassen, Bildungs- und Wirtschaftseinrichtungen) sind eingeladen, sich auf interdisziplinärer Ebene auszutauschen. So können die Teilnehmer von Erfahrungen gegenseitig profitieren.

Die Veranstaltung am 12. April, 19:45 Uhr, widmet sich den beiden Schwerpunktthemen:

► **Fachkräftemangel:** Problem erkannt, Problem gebannt?

Claudia Steinhardt (Geschäftsführerin Operativ, Agentur für Arbeit Aachen)

► **Versorgungssicherheit ländlicher Räume – Branchen und Regionen:**

Falko Rapp (Geschäftsführung, Medizinisches Zentrum Kreis Aachen GmbH, Akademisches Lehrkrankenhaus der RWTH Aachen)

Die anschließende Gesprächsrunde ermöglicht zudem den Dialog untereinander und mit dem Aachener Bundestagsabgeordneten Rudolf Henke MdB (CDU/CSU, Arzt, Mitglied im Gesundheitsausschuss des Bundes).

@ Programm und Anmeldung:
www.aachen.ihk.de/de/innovation_umwelt (-> Veranstaltungen)

i IHK-Ansprechpartner für die Gesundheitswirtschaft: Markus Wolff, Tel. 0241 4460-239, markus.wolff@aachen.ihk.de

EUREGIO Wirtschaftsschau

► Noch bis zum 7. März läuft die EUREGIO Wirtschaftsschau in Aachen, die jedes Jahr rund 200.000 Besucher auf den Bendplatz lockt. Auf gut 24.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche findet sich eine Fülle unzähliger Events-, Einkaufs- und Informationsmöglichkeiten. Neben den bewährten Themen wie Bauen und Wohnen, Mode, Gesundheit, Haushalt und Freizeit wird dieses Jahr erstmals eine umfangreiche Sammlung von Glasobjekten zu sehen sein. Gottfried-Peter Derks sammelte diese Objekte in über 30 Jahren auf der ganzen Welt und zeigt anhand von 3.000 seltenen Stücken alle Verarbeitungstechniken, die man zur Glasveredelung anwendet. Das älteste Stück ist 2.000 Jahre alt.



EUREGIO
WIRTSCHAFTSSCHAU-AACHEN.de

II Die EUREGIO Wirtschaftsschau bietet auch in diesem Jahr wieder viel Überraschendes.

i Öffnungszeiten täglich von 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr und Donnerstag bis 20.30 Uhr, Eintrittspreise 6 Euro, ermäßigt: 4 Euro, Informationen zur Veranstaltung sind unter www.messe-aachen.de zu finden oder per Telefon unter 02405 464516.

Foto: Euregio Wirtschaftsschau

Qualitätssicherung in produzierenden Unternehmen

► Die Abteilung „Produktionsqualität und Messtechnik“ des Aachener Fraunhofer-Instituts für Produktionstechnologie IPT arbeitet intensiv an praxisorientierten Lösungen für den Mittelstand – vom Produktionsunternehmen bis zum industriellen Dienstleister. Am 18. März informiert die IHK Aachen von 13 bis 17 Uhr gemeinsam mit dem Fraunhofer IPT darüber, welche Instrumente des unternehmerischen Qualitätsmanagements erfolgversprechend sind und welche Leistungen der Messtechnik Sie in Ihrem Unternehmen gewinnbringend nutzen können. Zudem werden Fördermöglichkeiten für die praxisnahe

Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft vorgestellt. Die kostenfreie Veranstaltung endet mit einer Besichtigung der Maschinenhalle des Fraunhofer IPT.

Die IHK Aachen führt regelmäßig Veranstaltungen im Forschungsbesuchsprogramm POTENZIALE durch, in dem sich anwendungsnahe Forschungseinrichtungen der Technologieregion Aachen der Wirtschaft vorstellen. Der wechselseitige Gedanken- und Erfahrungsaustausch unterstützt den Wissens- und Technologietransfer zwischen Forschung und Wirtschaft.

i **IHK-Ansprechpartner:**
Markus Wolff, Tel. 0241 4460-239,
E-Mail: markus.wolff@aachen.ihk.de

@ **Programm und Anmeldung:**
www.aachen.ihk.de/de/innovation_umwelt (→
Veranstaltungen)

Bischofspreis für soziales unternehmerisches Engagement

► **Aachen.** – „Das zu schützende Kapital ist der Mensch“ – Dieser Ansicht ist nicht nur Papst Benedikt XVI, sondern auch Heinrich Mussinghoff. Mit dem Bischofspreis „ausgezeichnet 2009“ möchte der Bischof deshalb Aachener Unternehmen ehren, die sich um die Förderung geringqualifizierter Arbeitnehmer verdient gemacht haben. Diesjährige Preisträger sind das Jülicher Unternehmen „Smurfit“ und der Aachener Kfz-Meister Roman Grawinkel.

Der Bischofspreis ist eine Initiative des Bischofs von Aachen, an der sich unter anderem auch die Industrie- und Handelskammer Aachen und die Agentur für Arbeit beteiligen.

Der Unternehmer und soziales Handeln – ein Widerspruch?

Foto: redi-Group



► Schon durch die normale Konkurrenzsituation werden viele Unternehmen stark gefordert. Die Wirtschaftskrise hat die Situation häufig noch verschärft. Kann ein Unternehmen es sich vor diesem Hintergrund überhaupt leisten, soziale Aspekte zu berücksichtigen? Dieter Reitmeyer, geschäftsführender Gesellschafter

der redi-Group, einem mittelständischen Dienstleister für die Automobilindustrie, ist dieses Spagat gelungen. Er wurde im Jahr 2008 mit dem Vision Award als „sozialer Unternehmer“ ausgezeichnet. Reitmeyer wird über sein Engagement und dessen betrieblichen Auswirkungen bei der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung Würselen referieren.

i 16. März, 19:00 Uhr, Euregio-Kolleg, Friedrichstraße 72, Würselen

SADC-Energiekonferenz

► Im Rahmen der „Südliches Afrika Initiative der Deutschen Wirtschaft“ organisieren der Afrika-Verein, der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) und der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK), eine zweitägige Konferenz in Frankfurt am Main. Die Konferenz informiert deutsche Unternehmen über grenzübergreifende Energieprojekte in der Region der Southern African Development Community (SADC) und bietet die Möglichkeit, mit entsprechenden Ansprechpartnern für eventuelle Kooperationen in Verbindung zu treten.

i 4. und 5. März, KfW Bankengruppe,
Palmgartenstr. 5 – 9, Frankfurt am Main



@ **Information und Anmeldung**
www.sadc-energy.de

Zwischen grünen und steinernen Inseln in Liège

Foto: Andreas Herrmann



► Lüttich ist eine Stadt der Inseln: Inseln der Maas und ihrer Nebenflüsse, ehemalige Inseln zwischen zugeschütteten Flussarmen, Zeitsinseln, in denen die Entwicklung stehen geblieben scheint, Inseln dynamischer Entwicklung, Grüninseln einer wieder erweckten Tradition öffentlicher Parks und Gärten. Auf vier Spaziergängen erleben die Teilnehmer nicht nur alte und zeitgenössische Architektur sowie Stadträume, sondern auch das „Leben“ in der City: Sie erwandern Straßen und Grünräume, kaufen kulinarisch ein und, picknicken im Park über den Dächern von Lüttich.

i **Samstag, 6. März, Abfahrt ab Aachen um 9 Uhr,**
Rückkehr gegen 22:30 Uhr
Preis pro Pers.: 43 Euro (Fahrt & Führung)
Anmeldung im Deutsch-Französischen
Kulturinstitut Aachen, Damien Weber,
Tel.: 0241 33274, E-Mail: info@dfki-aachen.de

@ www.institut-francais.fr/-aachen-

Schüler lernen Wirtschaft in den Ferien

Die Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK) führt in den Sommerferien 2010 Ferientrainings für Schüler der Jahrgangsstufen 11 und 12 durch. Die Ferientrainings stehen unter dem Motto „Fit für die Wirtschaft – Du punktest, während andere Urlaub machen“.

Die Schüler können ihr wirtschaftliches Grundwissen und ihre wirtschaftsbezogenen Grundeinstellungen erweitern. Zum Abschluss erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat für ihre Bewerbungsunterlagen.

Es werden folgende Ferientrainings angeboten:

- ▶ Mathematische Grundkenntnisse für kaufmännische Berufe
- ▶ Effiziente Textkommunikation im Unternehmen
- ▶ Moderne Umgangsformen in betrieblichen Situationen
- ▶ Den Einstellungstest erfolgreich bestehen
- ▶ Erfolgreiches Bewerben
- ▶ Wirtschaftsentglichen

Ein Ferientraining dauert jeweils eine Woche, montags bis freitags von 09:00 bis 16:30 Uhr.

i Weitere Informationen sind erhältlich im Internet unter: www.aachen.ihk.de/fit_fuer_die_wirtschaft oder telefonisch unter: 0241 4460-125.

"Move it expo" in Genk mit IHK-Pavillon

Auf der euregionalen Logistikmesse „Move it expo“ vom 17. bis 19. März im belgischen Genk treffen sich Verlager, Logistikmanager, Consultants, potenzielle Arbeitnehmer, Interessenvertreter und viele andere aus den Branchen Logistik und Transport.

Unternehmen können an der Messe als Besucher oder Aussteller teilnehmen und in diesem Rahmen neue Kunden oder Mitarbeiter akquirieren und dabei die Gelegenheit auch für grenzüberschreitende Geschäftskontakte nutzen.

Die IHK Aachen wird mit weiteren Partnern aus den Niederlanden und Belgien selbst auch in Genk vertreten sein, um die Logistikregion Aachen vorzustellen. Deutsche Firmen aus der Aachener Region können einen Extrastand für deutsche Aussteller in der Halle E mieten.



Die „Move it expo“ findet vom 17. bis 19. März in Genk statt.

i Nähere Informationen: Guido Mivis, Tel.: 0032 473 803472, E-Mail: guido@moveitexpo.be.

@ www.moveitexpo.be



Intensivseminar „Interviews fürs Fernsehen“

Selbstbewusstes und natürliches Auftreten vor der Kamera will geübt sein: Der Ernst-Schneider-Preis der deutschen IHKs e.V. bietet daher ein intensives Fernsehtraining für Führungskräfte an. Mit dem Fernsehmoderator und Autor Hans-Joachim Rüdell lernen die Teilnehmer, sicher und authentisch Kernbotschaften zu formulieren. Das Training ist am 12. und 13. April im Kölner Filmhaus. Die Kosten betragen einschließlich der Seminarunterlagen, Abend- und Mittagessen am Seminartag 840 Euro.

i Anmeldungen unter: Tel.: 0221 1640 157, Fax: 0221 1640 499



Zehn Gründungsrezepte, die überzeugten

Mit dem richtigen Konzept zum eigenen Unternehmen –
Die GründerRegion Aachen zeichnet zehn erfolgversprechende Geschäftsideen aus

Die zehn erfolgversprechendsten Ideen der ersten Phase von AC² - der gründungswettbewerb 2009/10 wurden am 10. Februar im Haus der StädteRegion Aachen mit einem Preisgeld von je 1.000 Euro ausgezeichnet.

Die Schirmherrin der Initiative, Stefanie Peters, Geschäftsführende Gesellschafterin der NEUMAN & ESSER GROUP, Übach-Palenberg hob in ihrer kurzen Ansprache die hohe Zahl an Teilnehmern hervor: „Mit 134 Gründungsprojekten insgesamt und 73 eingereichten Geschäftsplänen in der ersten Phase von AC² - der gründungswettbewerb liegen wir deutlich über den Zahlen der Vorjahre. Der beste Beweis, dass gerade in der momentanen Wirtschaftslage das Konzept, die Gründer bei der Erarbeitung einer tragfähigen Geschäftsidee durch unsere ehrenamtlichen AC² - Berater zu unterstützen, angenommen wird.“

Die ausgezeichneten Konzepte der siebten Auflage des Wettbewerbs decken wiederum ein breites Branchenspektrum ab: Das Team Industrial Solutions, Aachen mit Conrad Barthelmes, Horst Dieter Rector und Butrint Vela entwickelt webbasierte Software zur Fertigungsplanung für kleine und mittlere Unternehmen. Mit einer innovativen Keramik Klinge zur Herstellung sehr dünner Gewebepreparate will das Team Ceratom Technology, Aachen um die Gründer Emmanuel d'Harcourt, Michael Duscha, René von der Forst und Matthias Pusch im medizintechnischen Sektor unternehmerisch aktiv werden. Das Gründungsprojekt isoTOP, Jülich von John Kettler beschäftigt sich mit der zerstörungsfreien Identifizierung von chemotoxischen Stoffen in geschlossenen Behältern, während Dr. Dieter Peschen und Dr. Sylvia Schleker unter dem Namen AgroProtect, Aachen die Herstellung pilz- und bakterienresistenter Nutzpflanzen ermöglichen. Astrid Gottschalk, Elisabeth Metz-Melchior und Edda Santucci widmen sich mit Naturkosmetik und Heilpraktikerschule in ihrem Rigani Naturheilzentrum, Bad Münstereifel, ganz der Gesundheit ihrer Besucher. Mit der Übernahme des traditionsreichen Gemüseproduzenten Jaro-Fruit Growing Cooperation GmbH, Erkelenz, und neuen Produkten wollen Mark Estelmann und Andreas Lenz weitere Marktanteile gewinnen.

Um eine ganz andere Art des Genusses geht es bei dem Gründungsprojekt bsTECH excellent listening, Aachen. Das Gründungsteam mit Christian Wingerath, Sebastian Dworschak, Heiko Nolting, Bernat Palou und Christoph Chomik entwickelt und produziert High End Home Entertainment-Systeme und Veranstaltungsakustik. Drei weitere Projekte kommen aus dem Softwarebereich: Peggy Reuter – sie konzeptioniert unter dem Namen XamlFab Internetapplika-

tionen; das Team aavifa Solutions, mit den Gründern Mirco Vitr und Kamil Fayzullin optimiert komplexe Prozessabläufe etwa in Krankenhäusern; Oliver Schiffers, Matthew Sloly und Jad Yaghi mit dem Konzept Verold eine Multi-User Plattform mit eingebetteten Werkzeugen für die Erstellung und Nutzung von virtuellen Welten auf den Markt bringen wollen.

i Weitere Informationen erhalten Sie bei:
GründerRegion Aachen, Michael F. Bayer
Theaterstr. 6-10, 52062 Aachen
Tel.: 0241 4460-350, Fax: 0241 4460-351
E-Mail: info@ac-quadrat.de,

@ Internet: www.ac-quadrat.de

- ▶ Nächste Phase für die insgesamt 134 Projektideen von AC² - der gründungswettbewerb 2009/10: Die Projekte werden in einem Geschäftsplan detailliert ausgearbeitet.
- ▶ Abgabetermin ist spätestens am 23. März.
- ▶ Prämierung und Auszeichnung: am 20. Mai im Rathaus Aachen
- ▶ Die Chance: Teilnehmer können die Siegerprämie von 10.000 Euro einstreichen.
- ▶ Ein Einstieg in den laufenden Wettbewerb ist auch jetzt noch möglich und erwünscht.

i Informationen zu den Anmeldeformalitäten und den Veranstaltungen: www.ac-quadrat.de



Foto: Fotolia

Konjunkturbarometer Rheinland:

Erwartungen optimistisch, Stimmung gedrückt

Die Unternehmen im Rheinland erwarten, dass sich ihre wirtschaftliche Lage weiter bessert und gehen mehrheitlich zuversichtlich in das Jahr 2010. Die Geschäftslage hat sich in den zurückliegenden Monaten zwar verbessert, die Stimmung bleibt jedoch weiterhin gedrückt. Dies ist das Ergebnis der Konjunkturumfragen der Industrie- und Handelskammern im Rheinland (Aachen, Bonn/Rhein-Sieg, Düsseldorf, Köln und Mittlerer Niederrhein) zum Jahresbeginn, an der sich über 2.100 Unternehmen beteiligt haben.

Seit dem Herbst 2009 hat sich Situation der Unternehmen deutlich verbessert. 21 Prozent der Befragten bewerten ihre aktuelle Geschäftslage als gut, 29 Prozent sind hingegen weiterhin unzufrieden. „Gut geht es insbesondere dem Ernährungsgewerbe. Trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds melden 34 Prozent der Unternehmen eine gute Geschäftslage“, erklärt Jürgen Drewes, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK). „Nur fünf Prozent sind mit der aktuellen Geschäftslage unzufrieden. Damit hat sich die wirtschaftliche Situation des Ernährungsgewerbes trotz der Krise zum dritten Mal in Folge verbessert.“

Die Botschaft der Frühindikatoren

Hohe Erwartungen an die wirtschaftliche Entwicklung haben sowohl die Kunststoff- als auch die Chemische Industrie. „Insbesondere das hohe Niveau der Geschäftserwartungen in der Chemischen Industrie gibt Anlass zur Hoffnung“, erläutert Drewes. „Denn die Branche ist ein wichtiger Frühindikator für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung.“

Angespannt bleibt dagegen die Lage im konjunktursensiblen Maschinen- und Fahrzeugbau. Trotz Aufwärtstendenzen bezeichnet die Hälfte der Unternehmen ihre gegenwärtige Lage als schlecht, nur jeder sechste Betrieb als gut. Gleichzeitig stagnieren die Geschäftserwartungen auf gutem Niveau. „Wegen der Abwrackprämie und der dadurch vorgezogenen Pkw-Käufe im vergangenen Jahr steht der Fahrzeugbau vor schweren Zeiten“, prognostiziert Dr. Herbert Ferger, Hauptgeschäftsführer der IHK Köln. Vieles hänge von der Entwicklung der globalen Wirtschaft und der Nachfrage aus dem Ausland ab. „Hier gibt es aber positive Signale, denn die Exporterwartungen sind in dieser Branche deutlich höher als zuletzt“, so Ferger weiter.

Verbessert zeigt sich der Dienstleistungssektor. Hier beschreibt die Mehrheit der Unternehmen die aktuelle Geschäftslage als gut. Von den Folgen der Wirtschaftskrise ist vor allem die Logistikbranche getroffen. „Da die Auftragslage in dieser Branche vom allgemeinen Produktionsauf-

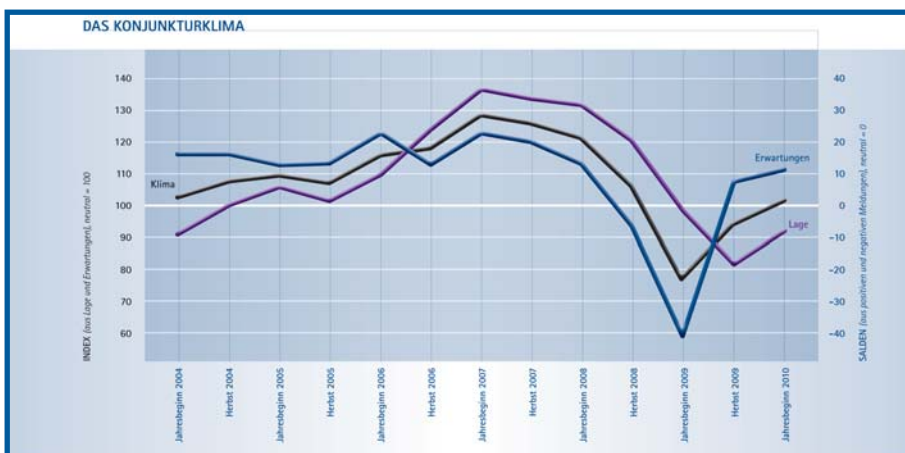
kommen und Handelsvolumen abhängt, zeigt sie an, wie sich die gesamtwirtschaftliche Konjunktur entwickelt“, so Drewes. Trotz einer Verbesserung gegenüber dem zurückliegenden Herbst melden nur neun Prozent der Betriebe eine positive Geschäftslage. Und die Erwartungen sind entgegen dem allgemeinen Trend rückläufig. „Vieles wird für die Logistikbranche davon abhängen, ob sich die wirtschaftliche Entwicklung so fortsetzt wie bisher und die insgesamt positiven Erwartungen der Unternehmen erfüllt werden“, fasst Drewes zusammen.

Kreditkonditionen konstant

In diesem Zusammenhang ist die Frage nach ausreichenden Finanzierungsmitteln von enormer Bedeutung. „Wir stellen fest, dass die Kreditkonditionen im Rheinland weitgehend konstant geblieben sind. Eine Kreditklemme gibt es faktisch nicht“, resümiert Ferger. „Dennoch haben sich die Konditionen bei zahlreichen Unternehmen verschlechtert. Dies betrifft im Wesentlichen die Bereiche Sicherheiten, Zinsen, Dokumentationspflichten sowie die Konditionen für Kreditversicherungen.“

Trotz der langen Talfahrt zeigt sich der Arbeitsmarkt im Rheinland robust. Die Arbeitslosenquote im Rheinland stieg im Vergleich zum Vorjahr nur um 0,2 Prozentpunkte. Grund dafür ist die Wirkung der Kurzarbeitsregelung, die jedoch in vielen Betrieben in den kommenden Monaten ausläuft. „Die Unternehmen haben ihre Belegschaft bewusst gehalten, um im kommenden Aufschwung ausreichend Fachkräfte zu haben. Dennoch darf man nicht vergessen: Ohne eine weitere positive Konjunkturentwicklung belastet die Kurzarbeit die Substanz der Unternehmen“, so Ferger abschließend.

Grafiknachweis: IHK Köln



@ Der komplette Konjunkturbericht steht als Download-Datei im Internet unter www.aachen.ihk.de/konjunkturbericht zur Verfügung.

Vorsprung durch Innovation, Chancen für den Mittelstand:

Wie produzierende Unternehmen von einer Zusammenarbeit mit den Instituten der Fraunhofer-Gesellschaft profitieren können, war Thema eines Vortragsabends unter Federführung der nordrhein-westfälischen Industrie- und Handelskammern am 9. Februar 2010 in Aachen. Rund 100 Teilnehmer, größtenteils kleine und mittlere Unternehmen aus der Region, erfuhren, wie sie durch gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit Fraunhofer als Partner ihre Wettbewerbsfähigkeit verbessern können. Gastgeber waren das Fraunhofer-Institut für Produktionstechnologie IPT, für Lasertechnik ILT sowie für Molekularbiologie und Angewandte Oekologie IME.

„Marktfähige Innovationen sind der Motor für eine wettbewerbsfähige Wirtschaft in NRW“, so Bert Wirtz. „Die wissenschaftlichen Leistungen müssen schneller in unternehmerische Verfahren und Produkte einfließen“, forderte der IHK-Präsident und empfahl insbesondere mit Blick auf kleine sowie mittelständische Betriebe, dass »die Partner auf beiden Seiten mehr aufeinander zu gehen müssen.«

Der nordrhein-westfälische Innovationsminister Prof. Andreas Pinkwart ermutigte die Unternehmer, trotz Wirtschaftskrise in Forschung und Innovation zu investieren, da Deutschland sonst den Rang des Vizeexportmeisters nicht halten könne.



Foto: IPT Guido Flüchter

Professor Günther Schuh, Direktor des Fraunhofer IPT und Prorektor für Industrie und Wirtschaft der RWTH Aachen fügte hinzu: „Wir müssen schneller an marktrelevantere Themen kommen.“

Druck deine Idee. Schnell. Gut. Günstig.

5.000 Flyer
DIN A6, 250g, 4/4-farbig
39,17 €*

Sie haben auch eine Idee?

250 Plakate DIN A1, 135g Bilderdruck	122,00 €*
2.500 Visitenkarten, 300g matt	39,27 €*
1.000 Briefbögen DIN A4, 90g, 4/0 farbig	38,56 €*

u.v.m. unter www.flyeralarm.de

*inklusive MwSt. und Versand

www.flyeralarm.de – DIE Online-Druckerei – Schnell. Gut. Günstig.



flyeralarm®
DIE Online-Druckerei

Klimapolitik nach Kopenhagen

Botschaft für Unternehmer: Auf Energieeffizienz setzen

Nach der UN-Klimakonferenz in Kopenhagen gilt es, möglichst viele Staaten zum Abschluss eines Abkommens mit klaren klimapolitischen Zielen für Industrie- und Schwellenländer zu bewegen. International vergleichbare und faire Wettbewerbsbedingungen sind erforderlich, um eine wirksame Reduktion der Treibhausgasemissionen durchzusetzen. Was können Unternehmen von der Politik erwarten?

Immerhin wurde die Vereinbarung von Kopenhagen von etwa 30 Staats- und Regierungschefs getragen, die für mehr als 80 Prozent der weltweiten Kohlendioxidemissionen verantwortlich sind. Die Industriestaaten sollen in einem Anhang des Dokuments erklären, zu welchen nationalen Reduktionszielen sie sich bereit erklären. Ein weiteres Element der Vereinbarung von Kopenhagen ist die Finanzierung der Klimaschutz- und Klima-Anpassungsmaßnahmen in Entwicklungsländern. Es wird jedoch nicht festgelegt, welche Staaten mit welchen Anteilen dazu beitragen sollen. Schließlich werden ein Mechanismus für Technologieentwicklung und -transfer sowie ein Mechanismus zum Schutz der Wälder als Klimaschutzmaßnahme angesprochen – jedoch ohne konkrete Maßnahmen vorzuschlagen.

Unsicherheiten bleiben

Bis zur nächsten Weltklimakonferenz im November 2010 in Mexiko muss über schwierige und entscheidende Details also weiterverhandelt werden. Unternehmen können sich nach wie vor nicht darauf verlassen,

dass es zu international vergleichbaren Anstrengungen und auch Belastungen kommt. Außerdem bleibt unklar, wie Klimaschutzaktivitäten außerhalb der EU (insbesondere durch den bestehenden Clean Development Mechanism CDM) künftig genutzt werden können. Dies ist einerseits für Standortentscheidungen in der EU und Deutschland nicht förderlich. Andererseits erschwert es Unternehmen, die Energie- und Klimaschutztechnologien anbieten, internationale Marktpotenziale abzuschätzen.

Die EU beschloss, den CO₂-Ausstoß um 20 Prozent bis 2020 zu verringern. Sollten andere Industrieländer im Rahmen eines verbindlichen Weltklimaabkommens zustimmen, ist sogar eine 30-prozentige Reduzierung denkbar. Doch mit diesem Vorschlag konnten sich bislang Deutschland, Frankreich und Großbritannien EU-weit nicht durchsetzen – wie bis Redaktionsschluss zu erfahren war.

Verhalten der USA wichtig

Entscheidend wird das Verhalten der USA sein. Es hängt davon ab, wie der US-Senat über ein Klimaschutzgesetz – voraussichtlich im Frühjahr – abstimmen wird. Die Bundesregierung plant im Frühsommer ein Treffen der Umweltminister in Bonn. Gelingt es nicht, das US-Klimaschutzgesetz durchzubringen, sinken die Chancen für ein Abkommen, das über die Kopenhagen-Vereinbarung hinausgeht.

Der Weg für Deutschland

Klar ist, dass Technologien zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Minderung des Öl-, Gas- und Kohleverbrauchs weltweit immer stärker gefragt sein werden – unabhängig vom Abschluss eines internationalen Klimaschutzabkommens. Denn dem global steigenden Energieverbrauch stehen begrenzte Ressourcen fossiler Energien gegenüber. Das wird den Öl- und Gaspreis hochschnellen lassen. Damit die technologische Spitzenstellung auf diesen Technologiefeldern erreicht oder gehalten wird, müssen Forschung und Entwicklung stärker gefördert werden. Zudem sollte der bereits initiierte Weg ausgebaut werden, inter-

Die Grundlage für die derzeitige Klimapolitik, das Kyoto-Protokoll, läuft Ende 2012 aus. Das Ergebnis des bislang größten Klima-Gipfeltreffens war ein an vielen Stellen wenig konkreter Text, der nicht einmal formell verabschiedet wurde. Die Vereinbarung ist eher eine Absichtserklärung, die als Basis für weitere Verhandlungen im Jahr 2010 dienen soll.

nationale Abkommen zum Einsatz energieeffizienter Produkte und Prozesse zu vereinbaren und Kooperationsabkommen zur Unterstützung bei der Förderung erneuerbarer Energien und der Energieeffizienz zu schließen.

Die Verhandlungen in Kopenhagen haben gezeigt: Ambitionierte Ziele zur Minderung von Treibhausgas von deutscher Seite oder von der EU veranlassen andere Staaten nicht automatisch zum Nachmachen. Daher sollte die EU nicht einseitig ihr Ziel auf 30 Prozent erhöhen, so lange nicht andere Staaten Vergleichbares zusagen. Auch die Deutschlands Vorstoß zur Minderung um 40 Prozent wäre ohne das Zustandekommen eines internationalen Klimaabkommens neu zu bewerten. In jedem Fall müssen solche Maßnahmen getroffen werden, die einen effizienten Klimaschutz ermöglichen: also mehr Energieeffizienz und deutlich längere Laufzeiten der Kernkraftwerke.

Dr. Dieter Kreikenbaum, DIHK



Dr. Dieter Kreikenbaum, DIHK e. V., Breite Straße 29, 10178 Berlin
Tel.: 030 20308 – 2202, E-Mail: kreikenbaum.dieter@dihk.de



Elektroinstallation • Meisterbetrieb

Necat Ercan
Elektromeister

- Installationen aller Art
Privat – Gewerbe – Industrie
- Türsprechanlagen
- EDV-Netzwerk-Verkabelung
- Geräteprüfung nach BGV A3

Trierer Straße 36
52078 Aachen
Tel.: 02 41/55 88 37
Fax: 02 41/5 59 31 88
Mob.: 01 73/3 02 10 96
Mail: necat-ercan@t-online.de



GERMANY
TRADE & INVEST

Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

www.gtai.de

| 3,80 € |

markets

Das Servicemagazin für Außenwirtschaft

Außenwirtschaft kompakt: Mehr Wissen für den Geschäftserfolg im Ausland

International

Über 60 Experten berichten aus 45 Ländern.

Fundiert

Aktuelle Entwicklungen in den wichtigsten Exportbranchen.

Speziell

Rechts- und Zollwissen aus erster Hand.

KOSTENLOSES
PROBEEEXEMPLAR
unter
markets@gtai.de



KONTAKT

www.gtai.de/markets

markets@gtai.de



Wenn er mal soweit ist ...

Wir entwickeln.

Wir bauen.

Wir betreiben.

Und wir wachsen mit den Aufgaben.

Weitere Informationen erhalten Sie telefonisch unter
0 24 52 / 189-0 oder unter www.frauenrath.de



Frauenrath
baut ... Ihre Zukunft!



ARBEITSPLATZGESTALTUNG

Gutes Büroklima auch im Winter

Richtig heizen und lüften im Büro

„Es ist noch keiner erstunken, aber schon viele sind erfroren“, giftet Werner seine Kollegin an, die gerade wieder das Fenster im gemeinsamen Büro öffnen will. Wenn draußen Minusgrade herrschen, erhitzen sich drinnen oft die Gemüter über die richtige Temperatur.

Doch die eine Wohlfühltemperatur gibt es nicht. „Behaglichkeit ist eine individuelle Empfindung“, erläutert Dr. Kersten Bux von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) mit Sitz in Dortmund. „Verschiedene Personen können die gleiche Temperatur als angenehm, zu warm oder zu kalt empfinden. Deshalb ist während der Heizperiode im Büro eine Temperatur zwischen 20 und 24 Grad empfehlenswert“, ergänzt der Experte für Raumklima und weist auf die Arbeitsstätten-Richtlinie hin, die eine Mindesttemperatur von 20 Grad für leichte Tätigkeiten im Sitzen vorschreibt. Wärmer als 26 Grad sollte es aber auch nicht werden, denn mit steigender Temperatur sinken Leistungsfähigkeit und Aufmerksamkeit. „Bei etwas kühleren Temperaturen lässt es sich effektiver arbeiten“, rät deshalb Kersten Bux.

Das Risiko eines Streits um die richtige Temperatur im gemeinsam genutzten Büro liegt bei 1:20. „Untersuchungen haben gezeigt, dass mindestens fünf Prozent der Befragten unzufrieden in Bezug auf die Behaglichkeit sind“, berichtet Dr. Bux. „Darüber hinaus unterscheidet sich das Wärmeempfinden von Männern und Frauen.“ Bevor jedoch der Kampf ums Thermostat einsetzt, kann auch passende Bekleidung für

die eigene Wohlfühltemperatur sorgen. Im Winter bewährt sich dabei die Zwiebeltechnik, bei der mehrere dünne Kleidungsstücke übereinander getragen werden. Die Luft zwischen den Kleidungsstücken isoliert zusätzlich. Und wenn es zu warm wird, kann die oberste „Schicht“ einfach abgelegt werden.

Angst vor hereinbrechender Kälte darf aber nicht das Lüften einschränken. Für normale Büroräume reicht dreiminütiges Stoßlüften pro Stunde. Während dieser Zeit wird zwar die Luft ausgetauscht, die Wände kühlen jedoch nicht aus. Zugluft sollte dabei grundsätzlich vermieden werden. Angesichts hoher Energiepreise schont dieses Vorgehen nicht nur die Gesundheit, sondern auch den Geldbeutel. „Am besten verlegt man das Stoßlüften in kleine Pausen“, regt Dr. Bux an.

Doch kalte Luft ist trockene Luft. Deshalb benötigt die Haut im Winter besondere Pflege. Fettreiche Cremes für Hände und Gesicht beugen der Austrocknung vor und verhindern so quälendes Brennen und Jucken der Hautpartien. Ebenso sollte ausreichend getrunken werden. Hier reicht jedoch die normale Flüssigkeitsmenge von rund zwei Litern pro Tag. Hingegen muss die Raumluft im Allgemeinen nicht zusätzlich befeuchtet werden.

„Eigentlich ist es einfach, im Büro gesund durch die Heizperiode zu kommen. Manchmal ist jedoch etwas Rücksicht nötig, damit das 'Klima' im Büro stimmt“, schließt Dr. Bux augenzwinkernd ab.

ANZEIGE

Ergonomische Arbeitsplatzgestaltung lohnt sich

Immer mehr Menschen arbeiten an einem PC-Arbeitsplatz. Diese Arbeit bringt auch eine erhöhte Belastung des Körpers mit sich. Kurzfristig oder langfristig führt dies zu Beschwerden. Wer hat nicht schon einmal vom Mausarm oder vom RSI-Syndrom gehört? Rückenprobleme sind noch immer der häufigste Grund erhöhter Krankenstände in Deutschland mit rund 15,5 Milliarden Euro Kosten für Arbeitgeber und Krankenkassen pro Jahr. Es wird Zeit, die Arbeitsplätze ergonomisch zu gestalten! Möglichkeiten hierzu gibt es viele.

Im Handel sind schon länger ergonomische Stühle und höhenverstellbare Tische vorhanden. Bislang war jedoch das Angebot an ergono-

misch ausgerichtetem Arbeitsmaterial, wie PC-Maus und Tastatur, gering. Die reguläre Form dieser Geräte passt sich dem Körper nicht an und führt somit zu Zwangshaltungen.

Eine wirkliche Alternative bieten vertikale PC-Mäuse und ergonomische Tastaturen. Diese sorgen für eine gesunde Körperhaltung während der Arbeit. Mitarbeiter fallen hierdurch weniger aus und sind produktiver und leistungsfähiger. Sorgen Sie heute schon vor für die Zukunft und nutzen Sie die Möglichkeiten der Kosteneinsparung. Es lohnt sich! Informieren Sie sich über unser vielfältiges Sortiment.

Gerne beraten wir Sie eingehend.

www.aret-ergonomie.de



KOMPETENTE BERATUNG, DIENSTLEISTUNG UND PRODUKTVERKAUF
IN SACHEN ERGONOMISCHE ARBEITSPLATZGESTALTUNG

Eurode-Park 1/67 · 52134 Herzogenrath
Tel.: +492406/9990072 · Fax: +492406/9990074
E-Mail: m.aret@aret-ergonomie.de



Datensicherheit und Zugriffskontrolle beim Einsatz von Multifunktionssystemen

Seit mehr als 30 Jahren in Aachen ansässig, ist die Firma Keller- Büromaschinen GmbH ein Spezialist für Kopier-/Drucksysteme, Medientechnik und Büromöbel. Keller liefert mit rund 30 Mitarbeitern professionelles Equipment und einen schnellen, flexiblen Kundendienst.

Ein Produkt-Highlight im Programm des regionalen Fachhändlers ist die Output-Management-Lösung „KYOcontrol“ für zentral genutzte Multifunktionssysteme. MFPs bieten neben vielen anderen Vorteilen ein großes Einsparpotenzial gegenüber Einzelgeräten. Das heißt aber auch, dass immer mehr Personen Zugriff auf die Systeme haben: eine Gefahr für sensible Daten. Häufig liegen Druckjobs unbeobachtet eine Zeit in der Druckablage der Maschine, bevor der User seine Drucke abholt. Andere Personen können so ungewünscht die Drucke einsehen oder sogar mitnehmen.

Nicht so mit KYOcontrol: Die von KYOCERA entwickelte Lösung erhöht die Datensicherheit, reduziert Kosten und optimiert Arbeitsprozesse. Über einen Transponder, der häufig bereits auf Chips für die Arbeitszeiterfassung enthalten ist, über eine



Magnetkarte oder über PIN-Authentifizierung identifiziert sich der User an einer Maschine, die hierdurch freigeschaltet wird. Erst dann kann er die Funktionen des Geräts wie z.B. die Druckausgabe nutzen. Besonders interessant ist hierbei, dass der User seinen Druckjob nicht mehr explizit an eine bestimmte Maschine sendet, sondern an einen zentralen Druckserver. Die Drucke können dann an jeder beliebigen Maschine im Netzwerk via Identifizierung abgeholt werden.

Besonderer Wert wurde bei KYOcontrol auf die problemlose Integration in jede IT-Umgebung gelegt. So passt sich die skalierbare Software perfekt an die speziellen Anforderungen des Unternehmens an. Zum Beispiel, indem zentrale Mitarbeiterdatenbanken für die Vergabe von Nutzerrechten eingesetzt

werden. Auf Wunsch können erstellte Kopien und Drucke einzelnen Kostenstellen oder Mitarbeitern zugeordnet werden und Funktionen wie z.B. Farbausdrucke nutzerbezogen limitiert oder auch ganz gesperrt werden. Als autorisierter KYOCERA Fünf-Sterne-Partner bietet Keller-Büromaschinen die Technik und das

Know-how für eine professionelle Einbindung von KYOcontrol ins Unternehmen.

Übrigens kann diese Output-Management-Lösung auch mit Maschinen anderer Hersteller eingesetzt werden. Hierzu gibt es spezielle Schnittstellen für Fremdgeräte.

keller-büromaschinen



XEROX WorkCentre 7425 /28 /35

Beeindrucken Sie durch Top-Bildqualität. Bahnbrechende Drucktechnologie mit 1.200 x 2.400 dpi in color und s/w für atemberaubende, hochaufgelöste Ergebnisse. Klare Bilder und gestochen scharfe Texte. Umweltfreundlich und energiesparend.



Büromöbel mit System

Ob ansprechende Schreibtische, Bürositzmöbel, Designermöbel oder Maßanfertigungen, wir richten Ihre Arbeitsplätze, Systembüros und Chefzimmer abgestimmt auf Ihre individuellen Wünsche vollständig ein.



SMART Board™

Mit einem SMART Board™ sind Sie jederzeit in der Lage, dynamisch und überzeugend zu präsentieren. Auf diesen interaktiven Whiteboards schreiben Sie mit digitaler Tinte, bedienen jegliche Software mit Ihrem Finger und speichern die Inhalte z.B. auf einem USB-Stick.



KYOCERA TASKalfa 300i

Die TASKalfa 300i ist ein flexibler Office-Allrounder, der hohe Produktivität mit höchstem Bedienkomfort verbindet. Mit dem übersichtlichen 8,5" Farb-Touch-Panel haben Sie jederzeit den vollen Überblick und schnellen Zugriff auf alle Funktionen.

keller-büromaschinen

Vertriebsgesellschaft mbH
Auf der Hül 181, 52068 Aachen
Telefon: 0241 / 96840-0
Telefax: 0241 / 96840-30
Internet: www.keller-aachen.de

Ihr großer Fachhändler mit leistungsstarkem Kundendienst in der EUREGIO!

Unser Lieferprogramm:

- Kopiergeräte s/w und color
- Laserdrucker s/w und color
- Großformatkopierer, Plotter, Scanner und Faltautomaten
- RISO - digitale Schnelldrucker
- Büromöbel / Schulmöbel
- Datenprojektoren
- Präsentations- und Konferenztechnik
- interaktive Tafelsysteme
- Computer-/ Netzwerktechnik
- Dokumenten- Managementsoftware
- Faxgeräte

Bürostuhl Wilkhahn ON

Die nächste Generation des Sitzens.



... sehen und erleben Sie
in unseren Ausstellungen
in Aachen und Düren!

... für Büro
und Objekt
seit 1945



BÜRO-
MUSTERHAUS
PRICKARTZ

Aachen

Innovative Ideen unter: www.prickartz.de

ROUETTE  **Ehser**

SEIT 1933

Düren

... für Büro und Objekt

Innovative Ideen unter: www.rouette-ehser.de

*Ihre
Spezialisten
in Sachen:*

- Büroeinrichtungen
- Innendesign
- Druck-/Kopiersysteme
- Bürobedarf
- EDV-Zubehör

Jahresleistungen, die überzeugen:

- über 200.000 Pakete EDV-Zubehör und Bürobedarf
... heute bestellt – morgen geliefert!
- über 1000 LKW-Ladungen Büromöbel und Kopiersysteme
- über 15.000 Druck-/Kopiersysteme werden durch unseren technischen Kundendienst betreut

... alles aus einer Hand!

Ausstellung 10.000 qm Büroinformation

Lange Arbeitszeiten wirken sich auf die Gesundheit aus

Wer lange arbeitet, schläft schlechter

Der Anteil von Beschäftigten, die über Schlafstörungen klagen, nimmt mit der Dauer der geleisteten Arbeitszeit zu. Insgesamt steigt das Risiko gesundheitlicher Beeinträchtigungen bei langen Arbeitszeiten. Zu diesem Ergebnis kommt eine Untersuchung der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA). Bei der Auswertung vier unabhängiger Befragungen ließ sich ein direkter Zusammenhang zwischen der Dauer der geleisteten Arbeitsstunden und dem Auftreten gesundheitlicher Beschwerden wie Schlafstörungen, Rückenschmerzen und Herzbeschwerden nachweisen. Faktoren wie Schichtarbeit, variable Arbeitszeiten und Arbeits-schwere wirken sich verstärkend aus.

Die Arbeitszeiten in Deutschland werden immer flexibler. Darüber hinaus verzeichnete das Statistische Bundesamt 2007 einen Höchststand der Anteile für Schicht-, Abend- und Nachtarbeit sowie für die Arbeit an Wochenenden und Feiertagen seit Beginn der Erhebungen. Seit längerem vermuten Arbeitswissenschaftler einen Zusammenhang zwischen langen Arbeitszeiten und gesundheitlichen Beschwerden. Die BAuA führte deshalb eine systematische Untersuchung durch, die sich auf eine große Stichprobe stützt. Dabei bildeten die dritte und vierte europäische Umfrage über die Arbeitsbedingungen (2000 und 2005), die Befragung „Was ist gute Arbeit?“ (2004) und die BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung (2006) die Datenbasis. Damit flossen die Daten von insgesamt über 50.000 Befragten in die Untersuchung ein.

Die jetzt veröffentlichte Studie zeigt beispielhaft den Zusammenhang zwischen der wöchentlichen Arbeitsdauer und drei gesundheitlichen Symptomen – Schlafstörungen, Rückenschmerzen und Herzbeschwerden – auf. Trotz unterschiedlichen Beschwerde-niveaus, das auf unterschiedliche Fragestellungen in den deutschen und europäischen Befragungen zurückgeführt wird, lassen sich in allen vier Datensätzen gleiche Strukturen in Form eines nahezu linearen Anstiegs der Beschwerdehäufigkeit erkennen, der von der Dauer der Arbeitszeit abhängt.

Besonders deutlich machen dies die beiden untersuchten Umfragen aus Deutschland. Hier klagt nur jeder zehnte Befragte in Teilzeit (weniger als 19 Wochenarbeitsstunden) über Schlafstörungen, bei Beschäftigten in Vollzeit (zwischen 35 und 44 Wochenarbeitsstunden) ist es bereits jeder fünfte. Im Bereich der Beschäftigten mit deutlich überlangen Arbeitszeiten von mehr als 60 Stunden pro Woche leidet nach eigenen Angaben sogar etwa jeder vierte unter Schlafbeschwerden. Faktoren wie Schichtarbeit, variable Arbeitszeiten, Arbeit an Wochenenden oder schlechte Planbarkeit der Arbeitszeit wirken sich verstärkend auf gesundheitliche Beeinträchtigungen aus.

Für die meisten gesundheitlichen Beeinträchtigungen lassen sich in allen vier Studien ähnliche Zusammenhänge finden. Ausnahmen

bilden Beschwerden wie Husten, Erkältung oder Allergien, die erwartungsgemäß wenig von der Arbeitsdauer abhängen.

Die Ergebnisse der vier untersuchten Stichproben stützen sich gegenseitig und sichern sich damit ab. Damit steht gesichert fest, dass längere Arbeitszeiten das Risiko gesundheitlicher Beeinträchtigung erhöhen. Die negativen Auswirkungen langer täglicher und wöchentlicher Arbeitszeiten auf das Unfallrisiko sind bereits seit einiger Zeit bekannt. In Diskussionen um Arbeitszeitverlängerungen sollte deshalb nicht nur auf die wirtschaftliche Komponente geschaut, sondern auch deren gesundheitlichen und sozialen Effekte berücksichtigt werden.

Mehr Leistung mit natürlichem Licht

Die meisten Menschen verbringen einen Großteil des Tages in Gebäuden mit künstlichem Licht. Das führt im Herbst und Winter – wenn nur wenig Tageslicht getankt werden kann – oft zu Müdigkeit und Konzentrationsmangel.

Daher schätzen viele Menschen lichtdurchflutete Wohnungen und Häuser. Nachdem Architekten lange Zeit sogar Büroräume ohne Fenster bauten, werden die Sonnenstrahlen jetzt wieder geschätzt. Denn das optimale Ausnutzen des Tageslichts spart Strom und erhöht die Leistungsfähigkeit am Arbeitsplatz.

„Den Einfluss von Tageslicht auf die Gesundheit haben Architekten bei Büro- und Gewerbebauten ab den 50er Jahren außer Acht gelassen“, erläutert Gisela Çakir vom Berliner Institut für Arbeits- und Sozialforschung. Um die Konzentration beim Arbeiten nicht zu stören, seien deshalb viele Großraumbüros sogar fensterlos geplant worden. Außerdem wurde die künstliche Beleuchtung vorgezogen, weil damit Maschinen in der Fabrik rund um die Uhr besetzt werden konnten.

Heute setzen Bauherren wieder mehr auf natürliches Licht. Allerdings gebe es kaum Vorschriften, wie ein Raum mit Tageslicht versorgt werden muss, sagt Frank Koos vom Verband der Fenster- und Fassadenhersteller. Lediglich die Musterbauordnung enthalte eine Bestimmung, nach der „Aufenthaltsräume ausreichend belüftet und mit Tageslicht versorgt werden müssen“. Als Größe der Fenster schreibe die Verordnung eine Fenstergröße von mindestens einem Achtel der Raumfläche vor. Diese Vorschriften entsprechen allerdings nicht mehr heutigen Standards.

„Neubauten sollten deutlich größere Fenster haben, als die Musterbauordnung es vorschreibt“, empfiehlt Koos. Bei der Fensterplanung sollte auch die Himmelsrichtung beachtet werden. Denn jede Richtung habe energetische Vor- und Nachteile, die sich mit verschiedenen Arten von Isolierverglasungen ausgleichen lassen. Durch Südfenster zum Beispiel gewinnt ein Raum zusätzlich Sonnenwärme. Vor dem Überhitzen des Raumes hilft ein geeigneter Sonnenschutz.

Natürliches Licht fördert die Leistungsfähigkeit und hilft, Unfälle am Arbeitsplatz zu vermeiden, heißt es beim Fachverband Tageslicht und Rauchschutz (FVLR). „Tageslicht unterscheidet sich in vielen Eigenschaften von künstlichem Licht“, erläutert der Sprecher Thomas Hegger. Die Sonne erzeuge Außenbeleuchtungsstärken zwischen 5000 Lux an trüben Wintertagen und 100.000 Lux an sonnigen Sommertagen. Künstliche Lichtquellen schafften dagegen nur eine Beleuchtungsstärke zwischen 100 und 1000 Lux. Kunstlicht sei außerdem immer gleichmäßig. „Tageslicht dagegen wirkt durch die verschiedenen Helligkeitsstufen unterschiedlich stimulierend“, erläutert Hegger.

Für die optimale Ausnutzung des Tageslichts sei deshalb farbneutrales Glas für Dächer und Fenster zu empfehlen. „Beschichtetes Fensterglas ist ungeeignet, weil es Teile der UV-Strahlung und des Lichts im blauen Bereich rausfiltert“, sagt Hegger. Darüber hinaus sollten Glasflächen regelmäßig gereinigt und schwere lichtschluckende Gardinen durch lichtdurchlässige Vorhänge mit integriertem Sonnenschutz ersetzt werden. Bei Neu- und Umbauten empfiehlt es sich, Glas und lichtdurchlässige Baustoffe zu verwenden. Auch für Büros gebe es Beleuchtungssysteme mit Tageslicht.



Kompetenz in Raumbegrünung und Pflanzenpflege

Mit unserer Begrünung schaffen wir angenehme Atmosphäre in

- Büros
- Geschäftsräumen
- Freizeit- und Wellnessbereichen

Pflanzen fördern Gesundheit, Wohlbefinden und Aktivität



- Hydrokulturen
- Pflanzenpflege
- Textilpflanzen

Manfred Kuckertz

Lindenstraße 1
52146 Würselen

Telefon 0 24 05-50 16
Telefax 0 24 05-9 58 92
Mobilfunk 01 72-2 13 88 82

www.innenraumbegrueung-kuckertz.de

Unter Strom: Mehr saubere Energie für die Straße und zuhause

Wirtschaft bereitet sich
auf das Energie-Web vor

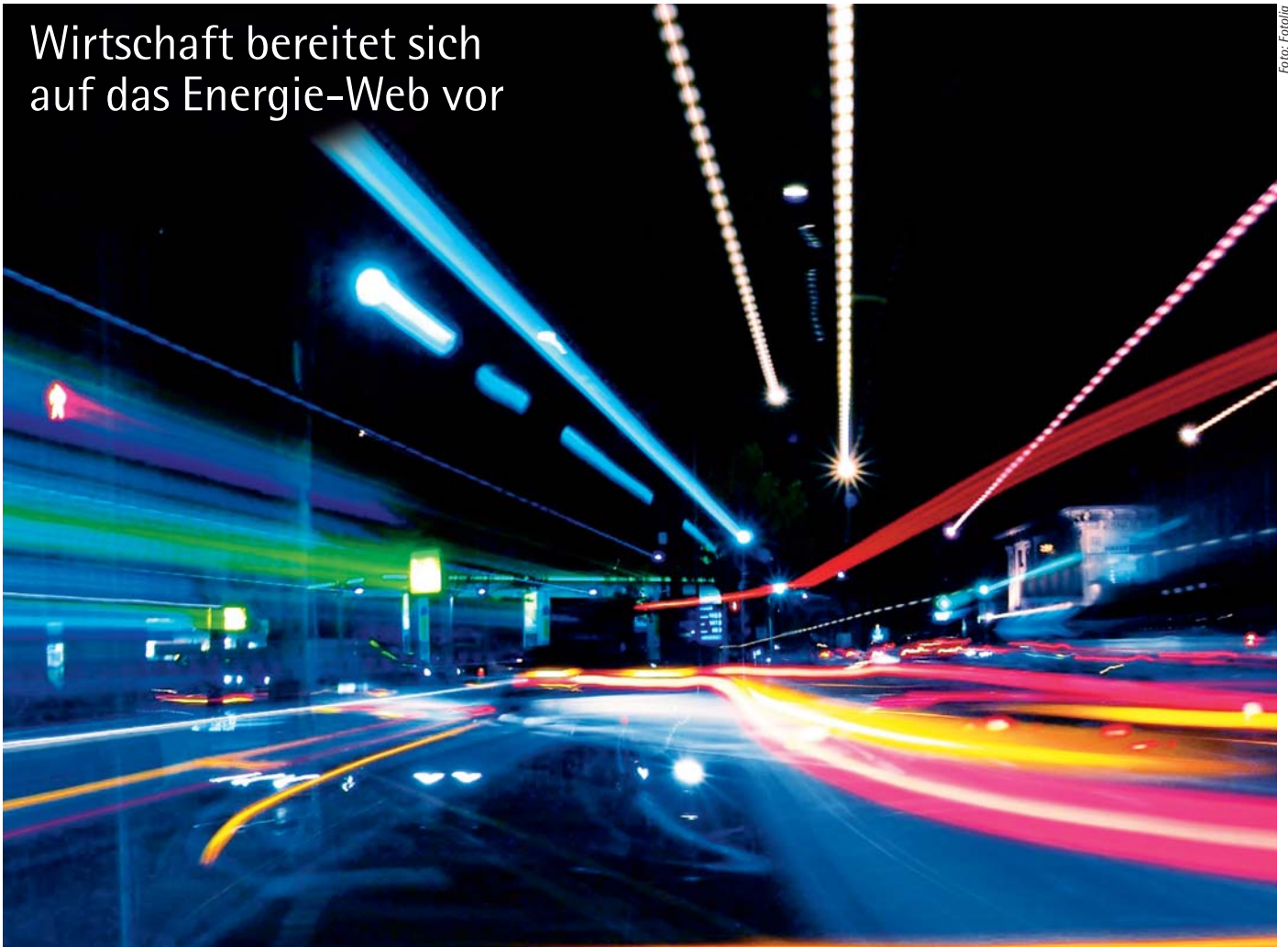


Foto: Fotolia

Bis 2020 sollen nach dem Willen der Bundesregierung eine Million Elektrofahrzeuge über Deutschlands Straßen rollen. Sind E-Mobile technisch ausgereift und können sie unsere CO₂-Bilanz deutlich verbessern?

In Aachen arbeitet ein Konsortium aus Industriepartnern, Energieversorgern und Forschungsinstituten im Projekt „Smart watts“ am „Internet der Energie“, in das auch Elektromobile eingebunden werden sollen. Wie ist der Stand der Dinge?

Wenn heute Elektroautos durch deutsche Städte flitzen, sind sie meist als Prototypen in Feldversuchen unterwegs. Automobilhersteller wie Renault und Daimler haben Serienprodukte ab 2011 und 2012 angekündigt. „Es gibt zwar noch technische Herausforderungen, aber keine, die uns hindern, mit der Elektromobilität heute anzufangen“, urteilt Professor Dirk Uwe Sauer von der RWTH Aachen. Am Institut für Stromrichtertechnik und Elektrische Antriebe (ISEA) betreibt er Systemforschung zur Integration von Batterien in Fahrzeuge und entwickelt unter anderem Prognose-Tools für die Lebensdauer von Fahrzeugbatterien. „Batterien sind wie Organismen. Sie altern kalendarisch und stehen sich

auch ungenutzt kaputt.“ Die Prognose-Tools sollen helfen, Batterien zu bauen, die ein Autoleben lang, das heißt im Schnitt zehn Jahre, halten. „Wir müssen Batteriesysteme auf ökonomisch sinnvolle, also kurze Reichweiten von 50 oder 100 Kilometer auslegen. Dann sind sie auch bezahlbar.“ Die Zukunft der Elektromobilität sieht der Wissenschaftler vor allem in so genannten „Plug-in-Hybriden“, die mit einem Elektromotor für Arbeits- und Einkaufswege in der Stadt und mit einem Verbrennungsmotor zur Stromerzeugung im Fahrzeug für längere Fahrten ausgestattet sind.



|| Dirk Uwe Sauer, Professor für Elektrochemische Energiewandlung und Speichersystemtechnik an der RWTH, ist überzeugt: „2020 gehören E-Fahrzeuge und Plug-in-Hybriden in Aachen zum normalen Straßenbild.“

Arbeiten elektrische Fahrzeugantriebe grundsätzlich ökologischer als herkömmliche Verbrennungsmotoren? „Die Frage ist immer, wie ökologisch der Strom erzeugt wird“, erklärt Sauer. „In Deutschland geht die Elektromobilität mit dem Ausbau erneuerbarer Energie einher.“ Elektroautos in Norwegen fahren zu knapp hundert Prozent mit Strom aus Wasserkraft. Die CO₂-Bilanz: zwei Gramm pro Kilometer. Frankreich setzt hauptsächlich auf emissionsfreie Kernenergie. Die CO₂-Bilanz:

acht Gramm. Deutschland speist seine Elektroautos mit einem Strommix aus Atomenergie, fossilen Kraftstoffen und erneuerbaren Energien. Die CO₂-Bilanz: circa 80 bis 90 Gramm. Der zunehmende Anteil erneuerbarer Energien soll die Bilanz weiter verbessern. Ein konventionelles Fahrzeug produziert 120-130 Gramm CO₂ pro Kilometer.

2011 können Testhaushalte in Aachen neue Wege der Energienutzung in der Praxis erproben – als Teil eines groß angelegten Feldversuchs im Rahmen des Projektes „smart watts“. Es ist Teil des „E-Energy“-Projektes der Bundesregierung, das neue Lösungen zur Steuerung von Nachfrage und Verbrauch am Energiemarkt entwickeln soll und heißt übersetzt: intelligente Kilowattstunde. „Wir wollen die Welt des Stroms mit der Informations- und Kommunikationswelt verbinden“, erklärt Projektleiter André Quadt von der Aachener utilicount GmbH & Co. KG, die intelligente Zählersysteme entwickelt. Gemeinsam mit den Aachener Projektpartnern Stadtwerke

*Das „Internet der Energie“
bildet virtuell die
physische Energiewelt ab.*

Aachen, SOPTIM AG, PSI Energy Markets GmbH, dem Forschungsinstitut für Rationalisierung FIR und der Kölner Kellendonk Elektronik GmbH arbeitet utilicount an einem „Internet der Energie“, das künftig allen Akteuren des Energiemarktes, vom Erzeuger bis zum Verbraucher, zu jeder Kilowattstunde Strom auch Informationen über die Herkunft (etwa aus Windkraft oder Atomstrom) und den jeweils aktuellen Preis bereitstellen soll.

„Wir schaffen die Transparenz, die der Verbraucher benötigt, wenn er seinen Stromverbrauch effizient, preisgünstig oder auch ökologisch steuern will“, erklärt Andreas Sippel von der Stawag, der den Feldversuch 2011 leiten wird. In Zukunft sollen zum Beispiel Informationen über die verfügbare Windkraft aus einer Anlage im nahen Vetschau über die Stawag direkt zum Zähler des Kunden gelan-

gen und von da aus weiter zu den Endgeräten wie etwa zur intelligenten Waschmaschine. Ein Display in der

Küche oder ein geschützter Bereich im Internet zeigt die Informationen an. „Der Kunde kann dann entscheiden, welchen Strom er nutzen will und ob er jetzt wäscht oder dann, wenn der Strom besonders günstig ist.“

Was wie Zukunftsmusik klingt, ist im Ansatz schon Realität: Aachener Haushalte erproben gerade in einem Vorprojekt intelligente Zählersysteme mit Verbrauchsvisualisierung im Internet und neuen Tarifen (beispielsweise Stromnutzung vor allem abends und am Wochenende.) 2011 werden 500 Aachener Haushalte zusätzlich mit intelligenten Haushaltsgeräten und teils mit Elektrofahrzeugen ausgestattet. Die Zähler übermitteln dann auch die Herkunftsinformation für eine ökologische Stromauswahl. Interessierte Haushalte können sich bei der Stawag für den Feldversuch bewerben.

Heike Freimann



|| Andreas Sippel von der Stawag macht es vor: In Zukunft sollen Haushalte in Aachen ihren Stromverbrauch auch online kontrollieren können.

Thermotransfer-Etikettendruck

**Drucksysteme · Fachservice · Ersatzteile
Etiketten · Farbbänder
umfangreiche Lagerhaltung · schneller Lieferservice**

alpharoll – Ihr Spezialist für Thermotransfer-Etikettendruck und Automatische Identifikation



alpharoll

**Telefon 0241/9039039
info@alpharoll.com
www.alpharoll.com**

Energie aus der Region wird immer „grüner“

„Wir haben natürlich einen Versorgungsauftrag, aber auch eine hohe Verantwortung für die nächste Generation“, sagt Diplom-Ingenieur Axel Kahl, bei der EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH, Stolberg, Hauptabteilungsleiter für den Vertrieb. Gemeinsam mit seinem Kollegen Stefan Ludwig erläutert er anhand von Zahlen und Grafiken die „EnergieEffizienz-Initiative“ der EWV. Diese beruht auf vier Säulen. Die erste steht für den Ausbau der erneuerbaren Energien. In ihrem regionalen Investitionsprogramm plant die EWV in diesem Jahr Ausgaben von rund 1,5 Millionen Euro. Das Geld soll überwiegend in 15 Photovoltaikanlagen fließen, etwa auf dem Eschweiler Rathausdach und auf der Realschule in Stolberg.

Probestart mit Elektrofahrzeugen 2010

Forschung und Entwicklung ist die zweite Säule der Initiative. Dabei geht es um den Einsatz von Brennstoffzellen oder eine Beteiligung an internationalen Offshore-Windparks. Verkehr und

Mobilität machen die dritte Säule aus. So laufen inzwischen 35 Autos des EWV-Fahrzeugparks mit Erdgas. 2007 wurde dazu an der Autobahnauffahrt Eschweiler eine Erdgas-tankstelle in Betrieb genommen. Künftig, so berichtet Hauptabteilungsleiter Axel Kahl, sollen auch Elektrofahrzeuge durch die Region rollen. Noch in diesem Jahr soll der Probebetrieb mit Pilotfahrzeugen beginnen. Entsprechende Ladesäulen für die Autos sind ebenfalls in Planung.

Was die Verantwortlichen von EWV auf jeden Fall im Blick haben, ist der hohe Investitionsbedarf von Kommunen bei der energetischen Sanierung. Axel Kahl und Stefan Ludwig gehen hier von einem hohen zweistelligen Millionenbetrag in der Region aus. Die EWV hilft hier mit einer umfassenden Beratung nach einem Energie-Check, erstellt Prioritätenlisten, liefert dazu passende Produkte. Auch von Unternehmen werde diese Dienstleistung nachgefragt, wenn auch noch eher zögerlich.

„Unser Ansatz sind nicht die großen Leuchtturmprojekte, sondern wir richten uns nach dem Bedarf der Kunden“, betont Axel Kahl. Wichtig sei dabei, dass Investitionen in der Region bleiben.

17,6 Millionen Euro für die regenerative Stromerzeugung

„Bei Strom von enwor steht zwar nicht ‚Grün‘ drauf – aber es ist schon viel ‚Grün‘ drin, und es wird jedes Jahr mehr“, sagt Unternehmenssprecher Wolfgang Fischer. Dem städteregionalen Versorgungsunternehmen energie & wasser vor ort GmbH (enwor) in Herzogenrath ist wichtig, dass Klima schonend produzierter Strom kein Privileg einzelner Kunden mehr ist. „Somit bedarf es aus Sicht der enwor auch keines eigenen Ökostrom-Produktes“, ergänzt Fischer. Bei enwor hätten die regenerativen Energien einen immer größeren Anteil am gesamten Energiemix. „Im Bereich der enwor direkt vor Ort werden bereits rund 16 Prozent des im Netzgebiet benötigten Stromes durch erneuerbare Energien erzeugt“, so das Unternehmen. Bis 2014 sollen zudem 17,6 Millionen

Foto: EWV



II Messuhr in einer Erdgasübergabestation. Erdgas ist ein Baustein der EnergieEffizienz-Initiative der EWV in Stolberg. Der Einsatz von Erdgasautos und -tankstellen soll weiter ausgebaut werden.



**„Sommer ist die Zeit, in der es zu heiß ist, um das zu tun,
wofür es im Winter zu kalt war.“ Mark Twain**

Wir sorgen für das perfekte Klima!

Willem Kühleysteme GmbH & Co. KG
Gewerbestraße Süd 61 · 41812 Erkelenz
Telefon 02431 / 94519-0 · www.willem-kuehlsysteme.de

Energie ist heute mehr als nur eine physikalische Größe.

*Energie bedeutet auch wirtschaftlichen Ertrag
und Wachstum für regionale Unternehmen.*

*Die Erzeugung von Strom und Wärme durch Sonne, Wind, Wasser
oder Biomasse gehört inzwischen ganz selbstverständlich
zur Firmenphilosophie der regionalen Versorgungsunternehmen.*

Euro in die Strom-Eigenerzeugung investiert werden. Dazu gehören regenerative Energien, die Kraft-Wärme-Kopplung sowie Solar- und moderne Kraftwerkstechnik. 2009 konnte en- wor rund 95 Millionen Kilowattstunden Strom aus Umwelt schonenden Quellen an die Kunden liefern, in vier Jahren soll die Menge auf knapp 123 Millionen Kilowattstunden steigen.

zum Versorgungsgebiet der NVV-Tochter WestEnergie und Verkehr GmbH Erkelenz gehört. Die drei Geschäftsfelder der NEW Re sind Photovoltaik, Windkraft und Biomasse. So will sich das neu gegründete Unternehmen am Ausbau von größeren Photovoltaik-Anlagen auf eigenen und öffentlichen Gebäuden beteiligen. Bei der Windkraft bestehen nach Einschätzung von Geschäftsführer Markus Palic noch Ausbaumöglichkeiten in der Region. Man gehe nach ersten Schätzungen von geeigneten Flächen für fünf bis zehn Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung bis 20 Megawatt aus. Außerdem sieht die NEW Re ein Potenzial für maximal fünf bis sechs Biogasanlagen. Ziel des Engagements sei es, die guten Kontakte zu Politik und Verwaltungen zu nutzen, um die gesetzlich gewünschte Ausweitung regenerativer Energieerzeugung mit positiven wirtschaftlichen Effekten zu verknüpfen, betont Palic.

(hhs)

Photovoltaik, Biomasse und Windkraft in eigener Gesellschaft gebündelt

Der Einsatz regenerativer Energien wurde vom Energieversorger NVV (Niederrheinische Versorgung und Verkehr AG) in einer eigenen Gesellschaft gebündelt, der NEW Re mit Sitz in Mönchengladbach. Im Wesentlichen werden die Geschäfte von Wegberg im Kreis Heinsberg aus geführt, weil der Kreis

IHK-Positionen für Klimaschutz und Versorgungssicherheit

Die Unternehmen sind schon seit längerem wegen stetig steigenden Energiekosten alarmiert: Jeder neu erreichte Höhepunkt bei den Preisen macht die Vorratsgrenzen der Energieträger Öl und Gas erneut bewusst. Die Industrie- und Handelskammern in NRW fordern deshalb von der Politik, nicht nur eine sichere und wettbewerbsfähige, sondern zugleich eine umwelt- und klimaverträgliche Energieversorgung zu entwickeln.

Die IHKs setzen auf einen ausgewogenen Energiemix und darauf, die regenerative Energieerzeugung auszubauen. Zudem regen sie an, intensiver über Energiegewinnung und -verbrauch sowie über eine verlängerte Nutzung der Kernenergie zu forschen. Die IHKs bauen dabei auf den breit angelegten Dialog zwischen Verbrauchern, Energieunternehmen und der Politik.

Dass dieser Ansatz zielführend ist, zeigte ein intensiver Meinungs- und Ideenaustausch mit führenden Politikern von Bündnis90/Die GRÜNEN aus der Region. Rainer Priggen, energiepolitischer Sprecher der NRW-Landtagsfraktion, Oliver Krischer, mittlerweile Bundestagsabgeordneter, und Dr. Thomas Gries, Städteregion Aachen, fanden mit IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Drewes eine Reihe von Gemeinsamkeiten für die Umstrukturierung der Energieversorgung. Der Ausbau der erneuerbaren Energien und die Stärkung der dezentralen Energieerzeugung auf Basis von Kraft-Wärme-Kopplung waren ebenso Konsens wie die auf lange Sicht zwar abnehmende, aber technisch optimierte Nutzung fossiler Energieträger.

Besonders anschaulich wurde dieser konstruktive Diskurs beim anschließenden Besuch der Schwermetallhalbzeugwerk GmbH in Stolberg. Die Aurubis-Tochter zählt zu den energieintensiven Unternehmen in der Region Aachen und stellt Kupferbänder aus erschmolzenem Kupfer und Messingschrott oder Kupferbrammen her. Das Unternehmen gehört zu den modernsten Betrieben dieser Art und konnte die Politiker mit einer Reihe von jüngst ergriffenen oder noch geplanten Maßnahmen davon überzeugen, dass Energieeffizienz und Energiemanagement eine existenziell notwendige Daueraufgabe für das Unternehmen bedeuten.

Die Dynamik der Preisentwicklung in Deutschland ist allerdings mit Effizienzmaßnahmen alleine nicht aufzufangen. Jeder Prozentpunkt Energiepreissteigerung kostet im international geprägten Kupferhalbzeughandel Marktanteile. Während die Rohstoffpreise international für alle Verwender vergleichbar sind, machen sich national geprägte Preisdifferenzen sofort

bemerkbar. Dazu zählen auch die staatlichen Anteile an den Energiepreisen und die Auswirkungen des Emissionshandels. Die sehr offen und anschaulich vorgestellten Zahlen und Beispiele überzeugten die Politiker vom ambitionierten Handeln des Unternehmens, aber auch von der Notwendigkeit, bei der Energiepolitik differenziert die Konsequenzen für die Wirtschaft zu beachten.

@ www.aachen.ihk.de/de/innovation_umwelt/energie.htm

II Richtschnur für die Politik:
Energiepolitische Positionen der IHKs.



Foto: Vereinigung der IHKs NRW

Hier sitzt garantiert keine Schraube locker

AS Tech entwickelt Spezialwerkzeuge, die auch beim Bau von Windrädern wichtig sind



Bei der Planung: Werkzeuge werden bei AS Tech je nach Firmenbedürfnissen entworfen und in der eigenen Werkstatt hergestellt.

Spannend: Mit Spezialvorrichtungen und Pumpen der Firma AS Tech können Schrauben präzise vorgespannt werden.



Foto: AS Tech

Was braucht ein Heimwerker, wenn er eine Mutter festziehen will? Einen Schraubenschlüssel. In der Industrie ist die Sache aber nicht ganz so einfach.

Beim herkömmlichen Festdrehen kann man die Kraft schlecht dosieren – spannt man die Mutter zu fest, droht ein Materialbruch. Lässt man sie zu locker, kann sie sich wieder lösen. Dieses Problem war auch Arndt Schlösser bewusst, als er vor 13 Jahren gemeinsam mit seiner Geschäftspartnerin Gabi Wego in Geilenkirchen die Firma AS Tech aus der Taufe hob. Seitdem ist das Unternehmen stetig gewachsen, beschäftigt heute 33 Mitarbeiter, hält eigene Patente, verfügt weltweit über Büros und Kunden und mittlerweile sogar über eine eigene Niederlassung in Nordamerika.

Seinen Erfolg verdankt AS Tech der Entwicklung von Spezialwerkzeugen, die überall dort wichtig sind, wo es auf das präzise Festziehen von Schrauben ankommt – Fachleute sprechen von „vorspannen“. Die grundlegende Idee ist leicht zu verstehen: Die Mutter wird nicht drehend, sondern ziehend mit hydraulischem Druck von bis zu 2.500 bar vorgespannt. So kann die Schraube viel präziser eingestellt werden als bei herkömmlichen Drehverfahren. Der Vorteil liegt auf der Hand: Das Material wird optimal ausgenutzt. Auch kleineren Schrauben macht eine hohe Spannkraft deshalb nichts aus – das Material wird nicht überlastet.



Hochwertige BÜROFLÄCHEN in Eschweiler-Stadtmitte provisionsfrei zu vermieten.

- Mietflächen ab 15 m² bis 1200 m²
- Ausreichend Parkplätze
- Innovative Gebäudetechnik
- Schulungs- und Seminarraum
- Auf Wunsch mit Serviceleistung
- Preis VB ab 5,90 €/m² + NK netto

Info: SERVCOM GmbH
Tel.: 0 24 03 85 00
www.gewerbeobjekt.net

Nützlich ist dies etwa bei der Konstruktion von Windrädern, wie Geschäftsführer Arndt Schlösser erklärt: „Durch den Einsatz kleinerer Schrauben kann Gewicht eingespart werden, so dass der Wirkungsgrad der Anlagen gesteigert wird.“ Dies wissen natürlich auch die Hersteller: Namhafte Produzenten von Windkraftanlagen wie etwa Siemens, Enercon, Vestas, GE Energy oder RE Power Systems setzen auf die Technik aus Geilenkirchen.

Die Produkte Firma von AS Tech sind auch in der Übersee begehrt, wo sich die Firma profilieren konnte. Arndt Schlösser nennt einen wichtigen Faktor, der ihm zum grenzüberschreitenden Erfolg verhalf: „Made in Germany gilt nach wie vor als Qualitätsmarke. Da kommt es uns zu Gute, dass wir fast alle Teile von der Spannvorrichtung über die Schrauben bis hin zur Hydraulikpumpe selbst fertigen.“

Made in Geilenkirchen brachte Erfolg

Rund 30 Prozent seines Umsatzes macht AS Tech heute im Bereich Windenergie, andere Einsatzgebiete der Werkzeuge sind etwa der Stahlhochbau, der Bergbau, die Schiffsindustrie oder der Motoren-



Foto: Lars Odenkirchen

II Qualitätskontrolle: In der Werkstatt wird von den AS Tech Mitarbeitern geprüft, ob die hergestellten Werkzeuge den Firmenstandards entsprechen.

bau, bekannte Unternehmen wie BASF, Bayer, Caterpillar, Lufthansa, Volkswagen und Mercedes-Benz gehören hier zum Kundenkreis. Das Unternehmen, das auch 2009 trotz der Wirtschaftskrise weiter expandierte, setzt dabei auf den persönlichen Kontakt. „Eine fachlich kompetente und sachliche Beratung ist uns enorm wichtig“, erläutert Schlösser. Produktlösungen werden speziell für Kunden entwickelt und gebaut – Wettbewerber sind dabei durchaus willkommen, wie der Geschäftsführer erklärt: „Wettbewerb ist für uns etwas Gutes: Er motiviert uns, immer besser, schneller und günstiger zu werden.“

Lars Odenkirchen



energieeffizienz
KONZEPT

energieeffizienz- **COACH** für Unternehmen

Energiekosten senken – mit einem Profi ganz leicht: **Nutzen Sie den energieeffizienzCOACH.**

Er berät sie zu allen Themen rund um Ihren Energieverbrauch und hilft Ihnen, diesen zu reduzieren.

Ergreifen Sie diese Chance und informieren Sie sich jetzt unter Tel.: 0241 181-1592 oder

www.energieeffizienz-aachen.de

Eine Initiative von



Foto: FZ Jülich



|| Algenproduktionsanlage unter transparenter Glasabdeckung

|| Professor Ulrich Schurr



Foto: FZ Jülich

Vom Klimakiller zum Rohstofflieferanten

CO₂ – drei Zeichen, die zum Symbol erstarrt sind für die wohl wichtigste Ursache der globalen Klimaerwärmung. Das ist die Schattenseite von Kohlendioxid. Auf die andere Seite schaut Professor Ulrich Schurr, Direktor des Instituts für Chemie und Dynamik der Geosphäre im Forschungszentrum Jülich. Kohlendioxid ist schließlich auch Energielieferant. Grüne Pflanzen wie Algen wandeln CO₂ im bio-chemischen Prozess der Photosynthese zum Energieträger in Form von Zucker und Sauerstoff. Insbesondere die Mikroalgen gelten als wahre Kraftpakete, weil sie im Vergleich zu Landpflanzen wie Raps und Soja ein Vielfaches an Energie einbringen können.

Mit der Unterstützung des Energieversorgers RWE werden seit Herbst 2008 Mikroalgen im industriellen Maßstab gezüchtet. Auf einer Fläche von rund 600 Quadratmetern befindet sich ein Schlauchsystem aus Polyethylen, das mit Nährstoff angereichertes Salzwasser enthält, in dem die Algen leben. „Gefüttert“ werden die Algen vor allem mit dem im Rauchgas enthaltenen Kohlendioxid aus dem RWE Kohlekraftwerk in Niederaußem. Bis zu 6.000 Kilogramm Algen pro Jahr kann die Anlage produzieren.

„Wir wollen die Produktion noch steigern, indem wir die Dosierung von Nährstoffen, wie Phosphat und die Zufütterung mit dem Rauchgas verfeinern“, erklärt Professor Schurr. Die Frage, ob eine für die Industrie effiziente Algenproduktion ermöglicht werden kann und ob dadurch tatsächlich eine Netto CO₂-Minderung erzielt wird, kann erst in zwei bis drei Jahren genau beantwortet werden.

Edda Neitz

Foto: RWE



|| In Kunststoffschläuchen werden Mikroalgen gezüchtet (RWE).

Klima schützen – Kosten senken

Energie sparen – leichter gesagt als getan. Mit dem Anstieg der Energiepreise sind die Kosten, die Unternehmen für Energie aufbringen müssen, drastisch gestiegen. Trotzdem: Betriebe müssen oft erst gezielt motiviert werden, Energie im eigenen Betrieb effizienter zu nutzen. Dabei hat Energieeffizienz gleich zwei Vorteile: Kosten senken und zum Klimaschutz beitragen.

Um Unternehmen bei der Einsparung zu unterstützen, stellt die IHK verschiedene Beratungsangebote zur Verfügung. Diese Angebote finden im Rahmen der Partnerschaft Klimaschutz, Energieeffizienz und Innovation statt und werden vom Bundesumwelt- und Bundeswirtschaftsministerium gefördert.



IHK-Beratungsangebote für Unternehmer

Energieeffizienzlotse

Die Aufgabe des Energieeffizienzlotsen liegt darin, in Unternehmen quer über alle Bereiche für Aufschlussberatung zu sorgen. Dabei ermittelt er vor Ort den Optimierungsbedarf und gibt Hinweise, wie er sich umsetzen lässt. So kann der Lotse auf Förderprogramme und Einsparmöglichkeiten hinweisen, die besonders kleine und mittelständische Unternehmen finanziell bei der Umsetzung unterstützen. Zudem informiert der Berater aber auch über Qualifizierungsangebote wie zum Beispiel die des Energiebeauftragten.

Die Beratung des Energieeffizienzlotsen steht dabei allen Unternehmen kostenlos zur Verfügung.

Eine weitere Aufgabe für Energieeffizientexperten sieht die Projektidee 'Energiedialog 2009' vor. Das Projekt will ein regionales Netzwerk gründen und die Betriebe der IHK Aachen im Bereich Energie unterstützen. Mit der Netzwerkbildung sollen Unternehmen auf anstehende gesetzliche Anforderungen vorbereitet und der Wissenstransfer zwischen den Betrieben gefördert werden. Die Moderation der regionalen Treffen übernehmen die Energieeffizienzexperten.

Weiterbildung zum Energiebeauftragten

Wer sich bei der IHK zum Energiebeauftragten weiterbilden lässt, kann künftig als Ansprechpartner innerhalb des Unternehmens aktiv werden. Im Rahmen der Weiterbildung lernt der Teilnehmer die Grundregeln des Energiemanagements und die Fähigkeit, energierelevante Abläufe in Unternehmen schnell zu erkennen. Die Bandbreite von Energiemanagement reicht vom Licht ausschalten bis zum Kauf energieeffizienter Maschinen. Bei konkreten Energiesparmaßnahmen ist der Energiebeauftragte qualifizierter Gesprächspartner für den Fachmann von Außen.

Die Weiterbildung wird vom Bundesumweltministerium mit 300 Euro gefördert.

Veranstaltungen zu Energiethemen:

Neben den Beratungsangeboten bietet die IHK auch Veranstaltungen zur Förderung von Energieeffizienzmaßnahmen an. Teilnehmer erhalten im Rahmen der Veranstaltung einen Überblick über mögliche Ansätze und passende Fördermöglichkeiten. Sie erfahren dabei, wo Potenziale liegen und wie man sie erschließt. Die Teilnahme an den Informationsveranstaltungen ist kostenlos und richtet sich vor allem an Fach- und Führungskräfte aus kleinen und mittelständischen Unternehmen.

In diesem Jahr sind bereits eine Reihe von Veranstaltungen geplant. Die nächste ist am 11. März zum Thema Energieeffizienz in der Kunststoffverarbeitung.

Weiterhin geplant:

11. März 2010: Energieeffizienz in der Kunststoffverarbeitung

6. Mai 2010: Energieeffizienz im Ernährungsgewerbe

17. Juni 2010: Energiemanagementsysteme in der betrieblichen Praxis



IHK Aachen, Paul Kurth,
E-Mail: paul.kurth@aachen.ihk.de

Ein Atlas als Katalysator für

II Rund die Hälfte der Energie, die wir zur Zeit in Deutschland verbrauchen, geht in Heizen und Kühlen von Gebäuden. Forscher suchen Alternativlösungen. Ob im Alltagsbetrieb funktioniert, was im Labor schon gelingt? In einem zweijährigen Flächenversuch mit Stawag, Trianel, NRW Urban, dem EON-Forschungsinstitut der RWTH und mit Unterstützung des Landeswirtschaftsministeriums will Energy Hills CFCL-Brennstoffzellen in Privathäusern für eine künftig dezentralisiert erzeugte Elektrizität testen. Die Hoffnung: eine Alternative zu herkömmlichen Kraftwerken zu finden – mit einem 50 Prozent höheren Wirkungsgrad und geringerem CO₂-Ausstoß.

II Im Forschungszentrum Jülich arbeiten Wissenschaftler an alternativen Energien. Im Bild: das Solarthermische Kraftwerk – einzigartig in Deutschland.



Foto: Fotolia



Foto: Andreas Herrmann

Der Energiekompetenzatlas soll dazu anspornen. Er ist aufgebaut wie eine „Einkaufs- und Verkaufsfibel“, beschreibt Daldrup. Die Kompetenzen werden in ausgewerteter Form dargestellt: Wer stellt Energie her, wer wandelt sie um, verteilt sie oder bietet der Energieindustrie Dienstleistungen an. Aufgezeigt werden auch die Stärken einzelner Mitglieder und was Firmen aus dem Cluster weltweit einzigartig macht. Es ging nicht nur um Produkte, sondern auch um die Expertise, nämlich wie lange einzelne Firmen im Energiesektor und mit welchem Fachwissen tätig sind.

Im Frühjahr soll er erscheinen: der erste Energiekompetenzatlas. Er wird die Euregio um Aachen mit allen ihren Kompetenzen zur Energie abbilden und bekannt machen. Ulrich Daldrups Vision: Das wird ein „Who is Who“ der Energiekompetenz in der Euregio. Der stellvertretende Vorsitzende von Energy Hills und FH-Professor nennt, worum es geht: die Region muss Antworten finden für die knapper werdenden Ressourcen und steigenden Kosten im Energiebereich. „Werden durch den Atlas die hier vorhandenen Kompetenzen bekannt, wird das weitere Unternehmen anlocken, sich hier anzusiedeln“, ist sich der Ex-Politiker sicher, „weil man auch das Netzwerken sucht.“ Und dann kommen die Ideen.

„Werden vorhandene Kompetenzen bekannt, werden sich weitere Unternehmen hier ansiedeln, so wie es der Fall bei der Australischen CFCL in Heinsberg war.“

Details zu den Kompetenzen sind nicht einmal allen Mitgliedern in Energy Hills bekannt. Daldrup nennt den Fall der katholischen Hochschule im belgischen Gent, die einen Teststand für Brennstoffzellen suchte. Sie fand ihn bei München und in der Tschechischen Republik – die Entscheidung fiel auf letztere. Konsequenzen: langer Transport. Teuer. „Hätten sie Energy Hills gefragt, hätten wir auf den Teststand in Aachen verweisen und ihn zur Verfügung stellen können.“

Hills außerdem unmittelbar bei internationalen Ausschreibungen im Energiebereich beizustehen. Erste Erfolge: Es wurden Projekte gewonnen, auch internationale, wie mit der London South Bank University und belgischen Partnern.

Daldrup ist überzeugt von der geballten Energie in der Region Aachen und Euregio. Sie müsste keinen Vergleich mit Kalifornien scheuen. Beispiel Elektromobilität: „Die Kalifornier führen bei der Software-Entwicklung. Sie haben das schöne Tesla Auto gebaut. Es ruft Emotionen hervor, ist aber bislang kein Verkaufsschlager in Europa. Denn es ist rund drei Mal so teuer wie ein ver-

Der Kompetenzatlas soll schneller Nachfragende und Anbieter zusammenbringen.

Er soll helfen, Mitgliedern von Energy

Innovationen

Lösungen aus der Euregio

gleichbares konventionelles Auto, dazu noch mit Einschränkungen. Wer würde 100.000 Euro ausgeben für ein Auto, das er nur im Stadtverkehr nutzen kann?"

Die Region Aachen hat indessen diverse Ausschreibungen gewonnen. „Es waren einfach gute Konzepte – nicht nur zur E-Mobilität, sondern auch zu allem, was dazu gehört,“ kommentiert Daldrup. „Die Fahrzeuge müssen betankt, gewartet werden, wir brauchen neue Car-Sharing-Modelle, müssen an den Fahrzeugkonzepten arbeiten, an der elektronischen Schaltung, an den Batterien – es sind viele Baustellen.“ Alles dazu, bis auf den Karosseriebau, wird derzeit in Aachen und Jülich entwickelt, macht der studierte Chemiker klar.

*„Die beste Energie ist die, die wir nicht verbrauchen.
Deswegen wird daran viel gearbeitet,
Energie gar nicht erst brauchen zu müssen.“*

Wer ihn reden hört, schlüpft minutenlang in die Welt von Morgen: „Die elektrischen Autos stehen vielleicht bald allgemein zur Verfügung. Die Handys werden so programmiert, dass sie der Schlüssel zum Auto sind. Ins Schloss einsetzen – und schon ist alles personalisiert, vom Radio bis zur Heizung, so wie man es im eigenen Auto eingestellt hat. Sogar die Abrechnung kommt auf diesem Weg.“ Rundum mobil per Mobilfunk.

Zurück in die Gegenwart: Ein gutes Dutzend Jahre werden die konventionellen Autos noch gebraucht, „weil die Batterietechnik teuer ist, die Kapazität noch zu gering und Lithium ein endli-

*„Unsere Firmen stellen die Software und Hardware her,
um intelligente energieeffiziente Schaltungen zu ermöglichen
und die Stromnetze besser zu managen.
Das große Ziel ist: neue Wandlungsformen von Energie zu entwickeln.“*

cher Rohstoff. Außerdem brauchen wir verstärkte Stromnetze.“ Die Achillesverse der Zivilisation. Das Thema beleuchtet der Kompetenzatlas aus unbekannter Perspektive: Wer ist schon wie weit mit Forschung, passender Ausrüstung und Einrichtung?

Daldrup nennt stellvertretend die Idee zu einem Feldversuch, den Energy Hills mit mehreren Stadtwerken und der NRW-Landesregierung zur Kraft-Wärme-Kopplung vorbereitet. Mit einem australischen Unternehmen, das sich jüngst in Heinsberg angesiedelt hat und Keramik-Brennstoffzellen herstellt soll eine effizientere Stromgewinnung getestet werden. Daldrup schätzt: „Wenn sich die Versuche bestätigen, könnten 20-25 Prozent des deutschen Stroms über diese Brennstoffzellen-Blockheizkraftwerke mit einem über 50 Prozent höheren Wirkungsgrad hergestellt werden.“

Energy Hills Vor drei Jahren wurde das Cluster ins Leben gerufen, um Forschungseinrichtungen aus der Euregio und Initiativen im Energiebereich zusammenzubringen. Energy Hills hat sich inzwischen zu einem Verbund sämtlicher Forschungseinrichtungen, größerer und mittelgroßer Unternehmen, aber auch Körperschaften aus dem Rheinland, der südlichen Niederlande und Belgien entwickelt.

Heute zählt es rund 60 Mitglieder, darunter acht Hochschulen, drei große Forschungseinrichtungen, die Städte Aachen und Heerlen, die Kamer van Koophandel Zuid-Limburg sowie die IHK Aachen.



BMR

wir projektieren,
realisieren
und betreiben

windenergie
bioenergie
photovoltaik

52538 Gangelt · Kirchberg 4 · Telefon 02454 9369-0

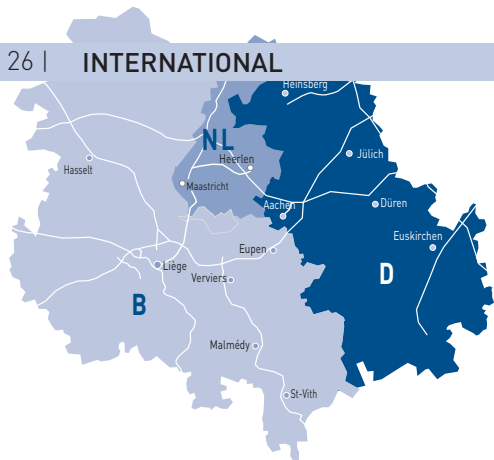
www.bmr-energy.com

**OHNE
AUSKUNFT
KANN ES
SCHNELL
VORBEI SEIN.**

**Bei uns erfahren Sie,
wie es um die Bonität Ihrer
Kunden steht.**

Creditreform Aachen
Telefon 0241 - 962450
www.creditreform.de

Creditreform



Limburgische Provinzen – ein Reisebuch durch zwei Länder

► Die Regionen Limburgs liegen bekanntlich auf belgischem und niederländischem Gebiet. „Liebenswertes Limburg“, bereits fünftes Reisebuch des Stolberger Journalisten Rolf Minderjahn, führt in beide Teile. Südl limburg gilt neben der Küste als touristisch attraktivster Teil der Niederlande. Zu Flandern und der flämischsprachigen Gemeinschaft Belgiens gehört das „belgische“ Limburg mit geschichtsträchtigen Städten wie das mehr als 2.000 Jahre alte Tongeren und das mediterran anmutende Maastricht. Wanderer schätzen die ursprünglichen, teils unberührten Landschaften, Genießer finden Schlosshotels und Spitzengastronomie in großer Zahl. Für Radfahrer stellt das belgische Limburg das beste Wegenetz Europas zur Verfügung. Die Maas lockt Wassersportler und Freizeitkapitäne. Allgemeine Touristik-Informationen und ein niederländisch-deutsches Mini-Lexikon runden den großzügig bebilderten Tourismus-Guide ab.

i **Liebenswertes Limburg**
140 Seiten, 18,50 Euro
Erhältlich im Buchhandel oder unter
www.textundpressebuero.com

kurz & bündig NACHRICHTEN AUS DER EUREGIO

Maastrichter Kulturfestival zur TEFAF

► Mit dem „duringtefaf festival“ präsentiert das Maastrichter Theater aan het Vrijthof vom 9. bis 21. März im dritten Jahr ein internationales Kulturfestival – gleichermaßen gedacht für die Besucher der hochkarätigen Kunst- und Antiquitätenmesse TEFAF sowie die Bewohner Limburgs und der Euregio.

Zu den diesjährigen Highlights gehören sicherlich die Auftritte des Schumann spielenden Amati Ensemble (14.3., Conservatorium

Maastricht), des belgischen Musiktheaters Transparant mit ihrem Stück „Een nieuw Requiem“ (basierend auf Mozarts Requiem) oder der „Jazz Maastricht Masters“ mit dem innovativen norwegischen Trompeter Nils Petter Molvaer, der amerikanischen Jazz-Diva Sheila Jordan (beide am 19.3.) oder der Jazzrock-Pioniere Violinist Jean-Luc Ponty mit dem deutschen Pianist Wolfgang Dauner im gemeinsamen Konzert am 20.3.

@ www.theateraanhetvrijthof.nl
www.jazzmaastricht.com

André Rieu erhält Karlsmedaille

Der Maastrichter Musiker und Orchesterleiter André Rieu erhält in diesem Jahr die 10. Karlsmedaille für europäische Medien, die „Médaille Charlemagne pour les Médias Européens“. Die Preisverleihung findet am 6. Mai im Krönungssaal des Aachener Rathauses statt.

André Rieu präsentiert klassische Musik in populären Themen unter Nutzung von Showeffekten. So nimmt er dem Publikum die Schwellenangst vor dem Besuch eines Konzertes und dem Genuss der klassischen Kunst als etwas Elitärem. Damit verwirklicht er das Konzept der „Kultur für alle“. Er wirkt gerade auch in Europa völkerverbindend und leistet einen unschätzbaren Beitrag zur Identifikation seines Publikums mit der europäischen Kulturtradition. „Ich fühle mich sehr geehrt, die europäische Karlsmedaille verliehen zu bekommen! Dieser Preis ist ein Zeichen, dass mein Orchester und ich auf dem richtigen Weg sind, klassische Musik einem großen Publikum nahezubringen“, bedankte sich André Rieu für die Auszeichnung.

Bisherige Preisträger waren unter anderem der Autor Cees Nooteboom, die Regisseure Fatih Akin und Jean-Jacques Annaud sowie der frühere WDR-Intendant Fritz Pleitgen.

Neuer deutsch-niederländischer Verbund

► Nach einer bereits 2007 vereinbarten strategischen Zusammenarbeit zwischen der StädteRegion Aachen und der Parkstad Limburg geht die europäische Modellregion jetzt einen Schritt weiter. Die Kommunen beider Länder haben sich zu einem Europäischen Verbund für territoriale Zusammenarbeit „Charlemagne“ (EVTZ) zusammengeschlossen. Während die

Euregio Maas-Rhein weiterhin für die großen Fragen zuständig ist, will der EVTZ konkrete Dinge zwischen beiden Partnern angehen. Dazu gehören die Ärzteversorgung, Schul- und Bildungsfragen, Kultur und Tourismus. Das vom EU-Parlament geschaffene Instrument gab es europaweit bisher nur als EVTZ Donau-Moldau und EVTZ Lille-Tournai-Kortrijk.

Nachbarschaftlicher Sprachenunterricht

► „Limburg liegt zwischen Belgien und Deutschland, deshalb ist das Verstehen und Sprechen der Nachbarsprachen wichtig“, sagte die Abgeordnete Odilie Wolfs, Mitglied des Ausschusses für Bildung und Arbeitsmarkt bei der limburgischen Provinzregierung. Daher werden 250.000 Euro für Deutsch- und Französischunterricht an Grundschulen und weiterführenden Schulen zur Verfügung gestellt. Zehn Grundschulen sowie rund fünf Haupt- und Realschulen gehören zu den ausgewählten Einrichtungen.



Neueröffnung der größten IKEA-Filiale in Benelux

► 430 Mitarbeiter, gekleidet in den typischen Polohemden in blau und gelb – bei der Einweihung der erweiterten IKEA-Filiale in Heerlen fiel es nicht leicht, dem optisch dominierenden Dresscode des Hauses zu entkommen! Selbst der Store-Manager, der Franzose Patrice Dreano, lief im legeren Ikea-Look durch die Hallen, während der Heerleener Bürgermeister Toine Gresel im stattlichen Anzug gratulieren kam.

Der 1994 eröffnete IKEA hat aktuell sein Volumen mehr als verdoppelt. Die Gesamtfläche beträgt 37.000 Quadratmeter und umfasst Showroom, Markthalle und Selbstbedienungslager unter einem Dach. Auch die Anzahl der Sitzplätze im Restaurant ist auf 680 gestiegen. Hier wurde einem Trend Folge geleistet, der besagt, dass ein Besuch bei IKEA immer mehr zu einem Familienausflug wird.

Foto: IKEA

Das IKEA-Möbelhaus in Heerlen wurde jetzt neu eröffnet.



Das bedeutet 1.000 Ein-Euro-Frühstücke täglich; In der Imbiss-Ecke nebenan gehen jährlich eine halbe Million Hotdogs über den Tresen. Das Besondere an der Heerleener Dependence ist aber ihre euregionale Orientierung, die weltweit einzigartig ist: Die Stammkunden stammen aus drei verschiedenen Ländern: 1,68 Millionen Niederländer, 840.000 Deutsche und 280.000 belgische Besucher werden pro Jahr gezählt. Umso stolzer ist Heerlens Stadtoberrhaupt auf das schwedische Möbelhaus am Woonboulevard: „IKEA ist ein Aushängeschild Heerlens“.

Auch in Lüttich soll die Straßenbahn wieder rollen



Foto: TGV

► In Lüttich wurde die Straßenbahn 1967 abgeschafft, in Aachen 1974. Nach den Aachener Plänen eines Straßenbahnnetzes ausgehend vom Campus Melaten wird im belgischen Lüttich ebenfalls über eine „Pilotstrecke“ nachgedacht. 500 Millionen Euro sollen in eine Verbindung zwischen dem Bahnhof von Jemeppe (Seraing) und dem Gewerbegebiet von Herstal investiert werden. Die Straßenbahn würde auf einer Länge von 17,5 Kilometern das gesamte Stadtgebiet durchqueren und auch den neuen TGV-Bahnhof anfahren.

Eine Studie hat ergeben, dass das Lütticher Verkehrsaufkommen in den kommenden zwölf Jahren um 30 Prozent steigen wird. Einige Buslinien sind bereits jetzt vollkommen überlastet. Der wallonische Transportminister ist aufgrund der Kosten nicht vollkommen optimistisch. Die Investition von einer halben Milliarde Euro kann nur in einer öffentlich-privaten Partnerschaft geschultert werden.

IHK Aachen

Ansprechpartner für redaktionelle Beiträge:
Dr. Karla Sponar, Tel. 0241 4460-232, Fax 0241 4460-148,
E-Mail: karla.sponar@aachen.ihk.de



Schlüsselfertigbau Hallenbau

Giesers. Vielseitigkeit ist unser Programm!

Unter www.giesers.de haben wir für Sie sehenswerte Hallen und Objekte in höchst unterschiedlicher Art, Gestalt und Nutzung zusammengestellt. Nutzen Sie unsere [Online-Kalkulation](#) für eine erste Kostenabschätzung Ihres Bauvorhabens. Nehmen Sie Maß!



Giesers Stahlbau GmbH
Isarstraße 16 · 46395 Bocholt
Telefon 0 28 71/28 28 00
Telefax 0 28 71/28 28 28
E-Mail info@giesers.de
www.giesers.de

Harry Rowohlt liest in Eupen

► Seine ZEIT-Kolumne „Pooh's Corner“ ist legendär, seine Lesungen vor ausverkauften Häusern haben Kultstatus: Harry Rowohlt, der Sprachvirtuose mit der unvergleichlichen Brummstimme, liest am 5. März im Eupener Jünglingshaus im Rahmen der Literatur-Reihe „Wieder Worte!“.

Rowohlt, ein Halbbruder von Heinrich Maria Ledig-Rowohlt, dem Leiter des Rowohlt-Verlags in Hamburg, ist Autor, Kolumnen- und Briefeschreiber, Übersetzer, Vorleser und Gelegenheitsschauspieler in der „Lindenstraße“. Er hat alleine weit über 100 Bücher aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt, darunter den Kinderbuch-Klassiker „Pu der Bär“, oder den Bestseller „Die Asche meiner Mutter“. Literaturpreise hat der „Paganini der Abschwefung“ (Kieler Nachrichten) viele verliehen bekommen, eine Platin-Schallplatte gab es für 250.000 verkaufte „Pu der Bär“-CDs, und offiziell wurde er zum „Ambassador of Irish Whiskey“ ernannt.



Foto: Verlag

II Harry Rowohlt
liest am 5. März in Eupen.

i Veranstalter der Lesung ist das Kulturelle Komitee der Stadt Eupen. Auskünfte unter: 0032 87 74 00 28 (9-16 Uhr).

Euregionale Maßnahmen gegen Feinstaub

► Die Reduzierung der statistischen Lebenserwartung durch Feinstaub um derzeit circa zehn Monate wird in der Euregio mit einer Bevölkerung von drei Millionen Einwohnern für das Jahr 2010 schätzungsweise einen Verlust von 30.000 gesunden Lebensjahren zur Folge haben. Wichtige Verursacher zahlreicher Erkrankungen der Atemwege und des Herz- und Gefäßsystems sind Verkehr, Heizungsanlagen und Industrie. Europäische Grenzwerte werden gerade in der Euregio häufig überschritten.

Jetzt wollen die verschiedenen Partnerregionen der Euregio gemeinsam gegen Feinstaub vorgehen. Ein mobiles Labor reist zu diesem Zweck durch die drei Länder der Euregio, um die Belastung zu messen. In einem zweiten Schritt sollen konkrete Maßnahmen erarbeitet werden, die die Luftqualität langfristig verbessern. Von deutscher Seite ist das Geographische Institut der RWTH Aachen an dem auf drei Jahre angesetzten Projekt beteiligt. (rm)

OECD-Studie: Nachhaltigkeit und Profitdenken vereinbar

Umweltfreundlich handeln und Profite erhöhen – zwei Ziele, die sich auch für Betriebe nicht gegenseitig ausschließen. Das geht aus der aktuellen OECD-Studie „Eco-Innovation in Industry“ hervor.

In der Studie wurden nachhaltige Produktionsprozesse in verschiedenen Bereichen der Wirtschaft analysiert und nationale Strategien zur ökologischen Innovation untersucht.

Als Öko-Innovation wird jede Art von Innovation bezeichnet, mit der das Ziel einer umweltgerechten nachhaltigen Entwicklung erreicht werden soll. Die Umfrage unter zehn OECD-Ländern (Dänemark, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Japan, Kanada, Schweden, Türkei und U.S.A.) ergab, dass immer mehr Länder Umweltherausforderungen nicht als Barriere für wirtschaftliches Wachstum, sondern als Wettbewerbsvorteil sehen. Ein Beispiel für erfolgreiche Öko-Innovation

ist der Automobil- und Transportsektor. So wird in Betrieben die Energieeffizienz von Fahrzeugen verbessert, während gleichzeitig ihre Sicherheit gestärkt wird. Neben neuen Produktionsprozessen kann Öko-Innovation aber auch neue Produkte sowie Dienstleistungen und neue Management- und Businessmethoden umfassen. Der Studie zufolge haben allerdings nicht alle befragten Länder eine spezielle Strategie für Öko-Innovation.

Die Auswertungen zeigen, dass noch ein umfassenderes Verständnis von der Interaktion zwischen Angebot und Nachfrage für Öko-Innovation eine Kernvoraussetzung sein wird, um erfolgreiche Öko-Innovation zu betreiben. Eine quantitative Einschätzung von Aktivitäten im Bereich Öko-Innovation würde demnach Politikern und der Industrie helfen, Trends auszumachen.



3000qm Lagerhalle & 1500qm Produktionshalle

renovierte lichtdurchflutete Lagerhalle 3000qm, ggf. auch teilbar, sowie 1500qm Produktionshalle zu vermieten ebenerdig, auf geschlossenem Gewerbegrundstück verkehrsgünstig bei Düren gelegen an der B56, Nähe A4/A61

Preis: VHS

Info: DURETTE X GmbH & Co.KG
Tel.: + 49-2421-95710
mail: info@DURETTE.de

Prädikatsurteil „notenbankfähig“



Deutsche Bundesbank bietet kostenlose Bonitätsanalyse für Unternehmen

Welches Unternehmen hätte nicht gerne eine unabhängige Analyse seiner Stärken und Schwächen sowie eine Übersicht über seine Stellung im Branchenumfeld, die dazu noch kostenlos ist? Gibt's nicht? Doch: Die Deutsche Bundesbank bietet interessierten Unternehmen eine detaillierte Auswertung ihrer Jahresabschlüsse an, was insbesondere für mittelständische Betriebe interessant sein kann. Zudem ist das Prädikat „Notenbankfähig“, mit dem eine positive Beurteilung durch die Deutsche Bundesbank schließt, ein allgemein anerkanntes Prädikatsurteil.

Warum beurteilt die Deutsche Bundesbank die Bonität von Unternehmen? Im Rahmen des Euro-Systems gewährt die Bundesbank inländischen Kreditinstituten Refinanzierungskredite. Voraussetzung dafür ist die Stellung von Sicherheiten. Hierzu gehören auch Kreditforderungen an Wirtschaftsunternehmen. Da das Euro-System hohe Anforderungen an die Qualität der Sicherheiten stellt, müssen die Schuldner der Kreditforderungen „notenbankfähig“ sein, also eine hohe Bonität aufweisen. Daher analysiert die Bundesbank die Jahresabschlüsse von Unternehmen.

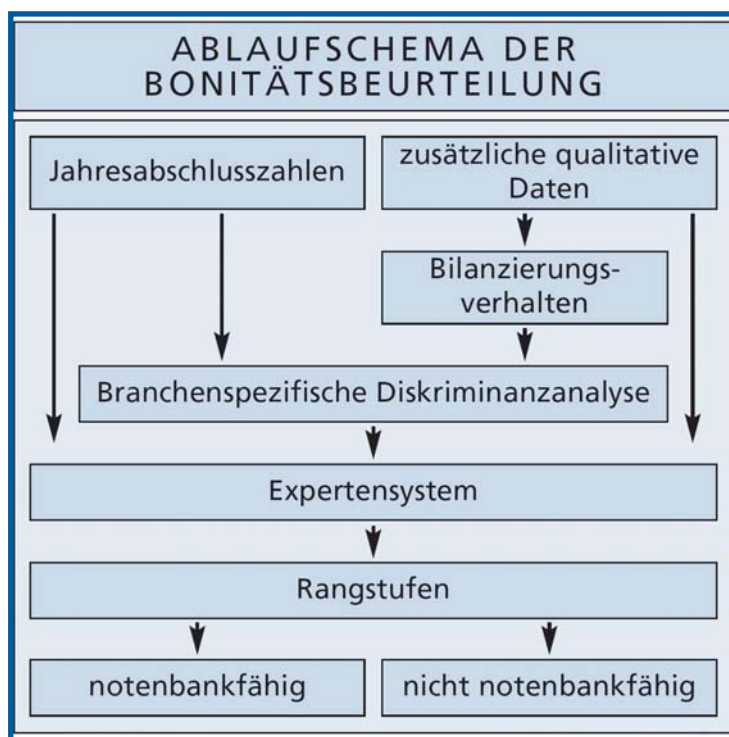
Grundsätzlich gilt: Jedes Unternehmen kann seine Abschlüsse einreichen und den Service der Bundesbank ohne Kosten in Anspruch nehmen. Im Jahr 2009 hat die Bundesbank rund 28.000 Unternehmen bewertet. Sie benötigt zur Auswertung die kompletten Jahresabschlussergebnisse zweier aufeinanderfolgender Jahre; außerdem ist die aktuelle Geschäftsentwicklung von Bedeutung. Ergänzend werden zumeist die Prüfungsberichte eingereicht.

Auf Basis der Auswertung der Jahresabschlüsse und unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen wird das Unternehmen auf einer siebenstufigen Skala eingeordnet. Notenbankfähig sind Unternehmen, die mit den Rangstufen 1 bis 3 bewertet werden (entspricht einer Ausfallwahrscheinlichkeit der Forderung im Laufe eines Jahres von 0,1 Prozent oder weniger). Derzeit bestehen wegen der Finanzkrise allerdings

etwas gelockerte Bestimmungen. So werden vorübergehend bis Ende 2010 auch Kreditforderungen an Unternehmen mit Rangstufe 4 akzeptiert.

Die Unternehmen erhalten die Ergebnisse der Bonitätsanalyse in verdichteter und gestraffter Form auf einem Ergebnisblatt. Dort sind ausgewählte Kennzahlen und Strukturdaten aus der Bilanz und der Erfolgsrechnung übersichtlich dargestellt. Das Faktenblatt zeigt betriebsindividuelle Stärken und Schwächen und erlaubt Rückschlüsse auf die Stellung des Unternehmens im Wettbewerbsumfeld, da in die Analyse auch Vergleichswerte von Unternehmen derselben Branche einbezogen werden. Daher ist die Bonitätsanalyse auch für solche Unternehmen inter-

essant, die nicht notesbankfähig sind. Sie können erkennen, auf welchen Feldern sie sich verbessern müssen, um die Notesbankfähigkeit zu erhalten. Fazit: Die Bonitätsanalyse ist für Unternehmen ein interessanter und kostenloser Service, der viele Vorteile bietet.



Deutsche Bundesbank, Hauptverwaltung Düsseldorf
Referat Bonitätsanalyse und Wertpapiere, Telefon: 0211 874-3718 oder -2293
E-Mail: bonitaetsanalyse-wertpapiere.hv-duesseldorf@bundesbank.de



www.bundesbank.de/download/gm/gm_broschuere_bonitaetunternehmen.pdf

Bestellung erloschen

Die Bestellung des Sachverständigen Prof. Dr. Hans Gipper, Aachen, Sachgebiet „Informationsverarbeitung im kaufmännischen – administrativen Bereich (außer Großrechner) und Personalcomputer“ ist aus Altersgründen nach der Sachverständigenordnung der Kammer erloschen.

Ernennung von Handelsrichtern

Auf Vorschlag der IHK Aachen hat der Präsident des Oberlandesgerichts Köln Herrn Wilhelm Braun für weitere fünf Jahre in seinem Amt als Handelsrichter bestätigt.

Jülicher Forscher mit Gay-Lussac-Humboldt-Preis ausgezeichnet

Professor Claus Schneider vom Forschungszentrum Jülich ist einer der Gewinner des Gay-Lussac-Humboldt-Preises 2009. Der Direktor des Instituts für Festkörperforschung wird das Preisgeld von 25.000 Euro für mehrmonatige Forschungsaufenthalte an den Standorten des Commissariat à l'énergie atomique in Saclay und Grenoble nutzen.

Luftqualität in der Euregio Maas-Rhein könnte besser sein

Das Geographische Institut der RWTH hat gemeinsam mit in- und ausländischen Partnern mit dem Aufbau eines Informationssystems für Feinstaub begonnen. Das auf drei Jahre ange-setzte INTERREG-IV-Projekt konzentriert sich darauf, eine einheitliche Verfahrensweise für die grenzüberschreitende Feinstaubproblematik zu schaffen und Verbesserungen bei der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, wie dem Austausch von Messdaten und -verfahren zu erzielen. Letztlich sollen dadurch die Luftqualitätspläne und die Verwaltungsmaßnahmen besser aufeinander abgestimmt werden. Angefangen wird bei den Messmethoden und der Messapparatur: es wird ein mobiles Referenzlabor eingerichtet, das in den drei Ländern an ausgewählten Standorten zum Vergleich mit den vorhandenen Apparaturen eingesetzt werden soll, um so gleichwertige Daten zu erhalten. So sollen die grenzüberschreitende Feinstaubbelastung und die Standorte der Feinstaubquellen aufgezeigt werden.

i Weitere Informationen bei Dr. Gunnar Ketzler, Physische Geographie und Klimatologie der RWTH, Tel. 0241 80-96058, E-Mail: gunnar.ketzler@geo.rwth-aachen.de



II Die erfolgreichen Studierenden: Jennifer Stead, Ina Weiß, Jennifer Löttgen, Bert Peters und Ole Gehling.

Foto: FH Aachen

Neues Corporate Design der FH Aachen

Das Besondere an dem neuen Erscheinungsbild der FH Aachen ist, dass es aus der Hand von Studierenden der FH, Fachbereich Gestaltung, selbst stammt. „Wir sind eine prosperierende Fachhochschule, die sich in Qualität und Angebot stetig weiterentwickelt. Das wollen wir auch durch ein neues, modernes Corporate Design signalisieren“, erläuterte Rektor Professor Marcus Baumann bei der Präsentation. Das neue Corporate Design ist elegant, klar und schnörkellos – und vor allem ist es Mint. Damit ist das Pfefferminzgrün gemeint, das mit Schwarz und Weiß den Farbdreiklang im neuen Logo bildet.

@ www.leichtographie.de

Kooperationsvereinbarung von FH Aachen und Universität Hasselt

In Deutschland ist es auch für sehr gute FH-Absolventen schwierig, den Dokortitel zu erlangen. Ein Kooperationsvertrag zwischen der FH Aachen (Institut für Nano- und Biotechnologien) und der Universität Hasselt (Faculty of Sciences and the Institute for Materials Research) sowie der Transnationalen Universität Limburg (School of Life Sciences) soll nun den Weg zur Promotion ebnen. Gemeinsam und grenzüberschreitend wollen die beiden Hochschulen in Zukunft ihre gemeinsamen Forschungsaktivitäten ausbauen und Doktoranden ausbilden. NRW-Staatssekretär Dr. Michael Stückradt begrüßte die Kooperation ausdrücklich, da sie „die Forschung in der Region stärkt“.



II Professor Luc de Schepper, Rektor der Universität Hasselt, und FH-Rektor Professor Marcus Baumann (vorne rechts sitzend) bei der Vertragsunterzeichnung.

Foto: RWTH Aachen

DRUCKEREI **STERMANN'S** GMBH & CO. KG

SPEZIALBETRIEB FÜR MUSTERKARTEN UND

SELBSTKLEBE-

Etiketten

GESCHÄFTS- UND WERBEDRUCKSACHEN

Kühlwetterstraße 46 · 52072 Aachen
Telefon 02 41/8 30 51 · Telefax 02 41/87 57 24
www.stermanns.de info@stermanns.de

Klinikum Aachen als überregionales Traumazentrum zertifiziert

Mit dieser Zertifizierung garantiert das Universitätsklinikum Aachen die optimale, ortsnahe Versorgung von Schwerstverletzten. „Wir haben unsere Notfallstrukturen so geändert, dass wir zu jeder Zeit zwei bis drei Schwerstverletzte behandeln können“, erklärt Professor Hans-Christoph Pape, Direktor der Unfallchirurgie im Aachener Klinikum, „wir können dabei auch auf die Unterstützung des Universitätsklinikums Maastricht zurückgreifen“. In Aachen wurde hierfür das notwendige interdisziplinäre Schockraummanagement in Spezialkursen mit den Ärzten aus den beteiligten Fachabteilungen eingeübt.



II Professor Hans-Christoph Pape und Dr. Peter-Friedrich Petersen, Leiter der Notaufnahme.

Startschuss in Aachen für „Hot-Spot des Wissens“

Über 300 geladene Gäste von Bund, Land, Region und Vertretern der Industrie waren zum ersten Spatenstich für das Campus RWTH Aachen Melaten gekommen. 92 Firmen, davon 18 internationale Schlüsselunternehmen, haben sich mit 31 Lehrstühlen der RWTH und einem Lehr- und Forschungsgebiet der FH Aachen zur langfristigen Kooperation verpflichtet. Bis zu 250 nationale und internationale Technologieunternehmen erhalten dadurch die Möglichkeit, sich hier einzubringen.

Von einem „Jahrhundertprojekt nicht nur für Aachen, sondern auch für Nordrhein-Westfalen und vielleicht sogar mit europäischen Dimensionen“ sprach Ministerpräsident Jürgen Rüttgers. Ebenso wenig ließ Aachens Oberbürgermeister Marcel Philipp keinen Zweifel daran, wie sehr der Standort dadurch aufgewertet werde.



Cluster haben keine Grenzen, sondern sind Organisationseinheiten, hieß es beim ersten Spatenstich für den RWTH Campus Melaten. Hier werden Ideen geboren, weitergedacht und für den Markt entwickelt.

Foto: Kwaadjeselhof

Neue Runde im Wettbewerb „Werkzeugbau des Jahres“

Mittlerweile fest etabliert in der Branche des Werkzeug- und Formenbaus gilt der Wettbewerb „Excellence in Production“ zum „Werkzeugbau des Jahres“ als Gradmesser der Leistungsfähigkeit von Unternehmen. Das Werkzeugmaschinenlabor WZL der RWTH sowie das Fraunhofer-Institut für Produktionstechnologie IPT rufen die Branche in diesem Jahr zum siebten Mal zur Teilnahme auf. Einsendeschluss ist der 6. April. Die Finalisten und die zwanzig besten Unternehmen erhalten ein Gütesiegel, das ihre Leistungsfähigkeit gegenüber Kunden, Lieferanten und Mitarbeitern dokumentiert. Die Teilnahme ist kostenlos.

@ Informationen zum Wettbewerb erhalten Interessierte unter: www.excellence-in-production.de.

Bis zu 10.000 neue Arbeitsplätze werden hier erwartet. Aachen müsse sich jetzt stark weiterentwickeln, betonten die Redner aus Wissenschaft und Politik. Die Symbol- und Leitfigur für das gigantische Campus-Projekt, Professor Dr. Günther Schuh, rechnet mit weiteren Nachfragen aus dem Dienstleistungsbereich und unterstrich, dass eine lebensattraktive Optik auch in der Umgebung der Kaiserstadt jetzt besonders wichtig werde.

Das „Jahrhundertprojekt“ werde allerdings nicht mit dem Geld des Staates, sondern mit dem Geld aus der Industrie geschaf-



Foto: rha aachen

fen, unterstrich RWTH-Rektor Ernst Schmachtenberg.

Die ersten sechs Cluster von insgesamt 19 geplanten

wurden bei diesem Anlass in einer Art Wissenschaftspräsentation vorgestellt, auf den Punkt moderiert von Professor Bernd Mathieu im RWTH-Werkzeugmaschinenlabor.

18. Weltwasserstoffkonferenz: 1.500 Teilnehmer erwartet

Eine Reihe von Vorträgen und Veranstaltungen zum Thema Wasserstoff erwartet die Besucher der 18. Weltwasserstoffkonferenz (World Hydrogen Energy Conference/WHEC 2010).

Vom 16. bis 21. Mai dreht sich in der Messehalle Essen alles um das chemische Element. Ziel der Konferenz ist es, den Energieträger Wasserstoff

auf dem Weg zu einer nachhaltigen klimafreundlichen Energiewirtschaft deutlich zu positionieren. Rund 1.500 Teilnehmer aus dem In- und Ausland werden zur Tagung mit begleitender Messe erwartet. Sie wird mit Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen von der EnergieAgentur.NRW organisiert.

Förderwettbewerb „ElektroMobil.NRW“: Zehn Projekte aus der Region ausgezeichnet

Mobilität bezahlbar und umweltverträglich machen – das ist eines der Kernziele für die Zukunft. Die Preisträger des Förderwettbewerbs „ElektroMobil.NRW“ kommen diesem Ziel sehr nahe. Im Rahmen des Wettbewerbs hat das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes NRW die besten Ideen zum Thema „Mobile Zukunft – Elektromobilität in Nordrhein-Westfalen“ gesucht. Erfreuliche Bilanz: Zehn der 22 prämierten Ideen kommen aus der Aachener Region. Allein die RWTH ist mit sechs Projekten vertreten.

Die Umsetzung der zukunftssträchtigen Projektideen werden durch das Wirtschaftsministerium im Rahmen des NRW-EU-

Programms „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung 2007-2013“ mit insgesamt 46,5 Millionen Euro gefördert. Die ausgezeichneten Projekte sollen, sofern sie die sonstigen Voraussetzungen wie die Sicherung der Gesamtfinanzierung und weitere formale Bedingungen erfüllen, aus Landes- und EU-Mitteln gefördert werden. Die Bandbreite der 22 zur Förderung empfohlenen Projekte reicht von dem optimierten Betrieb von Latentwärmespeichern in Elektrofahrzeugen bis hin zur Konzeption eines neuartigen Elektrokleintransporters. Eine unabhängige, mit Fachleuten aus Wissenschaft und Wirtschaft besetzte Jury hatte sich mit insgesamt 54 Projektskizzen befasst.

Neben den erfolgreichen Aachener Projekten im Bereich Elektromobilität wird die Aachener Region auch in einer anderen Sparte gefördert. Das Innovationsministerium unterstützt die Medizinforschung in Aachen mit bis zu 15 Millionen Euro, die aus dem NRW-EU-Ziel2-Programm im Rahmen des Medizintechnikwettbewerbs „InnoMeT.NRW“ bereitgestellt werden. Sieben Wissenschaftlerteams, zu denen unter anderem das Universitätsklinikum und die RWTH gehören, schließen sich zusammen, um ihre Kompetenzen zu bündeln und dadurch die Forschung im nationalen und internationalen Vergleich weiter zu stärken. Im Mittelpunkt steht dabei die Suche nach medizintechnischen Lösungen für Herz-Kreislaufkrankungen.

Innovationsministerium NRW fördert Ausbau des DWI

Das Deutsche Wollforschungsinstitut (DWI) an der RWTH Aachen e.V. wird ausgebaut: In den kommenden zwei Jahren soll der 2004 bezogene Institutsneubau um zwei weitere Gebäudeflügel ergänzt werden. Das Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes NRW hat knapp sieben Millionen Euro zur Einrichtung des 3F-Labors „Funktionale Oberflächen, Filme und Fasern“ bewilligt. Die Mittel für das Labor, das neue Forschungsflächen für die anwendungs-

orientierte Grundlagenforschung bietet, werden aus dem Konjunkturpaket II bezogen. Mit der räumlichen Erweiterung des Instituts geht auch ein personeller und thematischer Ausbau einher. Neben einer weiteren Professur werden die Kooperationen mit den RWTH-Lehrstühlen für Biotechnologie und Prozesstechnik gefestigt.

Als chemisches Forschungsinstitut ist das DWI auf die textile Materialforschung und Oberflächenveredlung ausgerichtet.

HALO führt zu neuen Horizonten

Das deutsche Forschungsflugzeug HALO, ein Flugzeug der Marke Gulfstream G550, eröffnet der deutschen Atmosphärenforschung im wahrsten Sinne des Wortes neue Horizonte. Bis in 15,5 Kilometer Höhe transportiert HALO drei Tonnen wissenschaftliches Gerät samt Wissenschaftlern über 12.000 Kilometer weit und kann dabei auch schwere und komplexe Instrumentensätze mitnehmen. Ideengeber und maßgeblich an der Umsetzung beteiligt waren die Wissenschaftler des Max-Planck-Institutes für Chemie in Mainz. Auch das FZ Jülich nutzt dieses fliegende Labor für Projekte ihrer Atmosphärenforschung. Es wird nicht die einzige Beteiligung aus der Region sein. Die Firma Grundig-Sofortschutz aus Stolberg hat das Projekt mit hochsaugfähigen Ecoline-Polypropylentüchern zur Gefahrstoffbeseitigung ausgestattet.

Die Anforderungen an die gesamte Ausrüstung waren hoch gesteckt: Alle Produkte müssen über eine sogenannte „Werksbescheinigung“ ver-

fügen. Diese Prüfbescheinigung nach DIN EN 10204 wird in Bereichen wie beispielsweise dem Flugzeugbau zur Bescheinigung von Materialeigenschaften eingesetzt. Sie gilt auch als grundlegende Anforderung bei Ausrüstungsmaterialien für Flugzeuge.

Grundig-Sofortschutz aus Stolberg ist anerkannter Stützpunkthändler der Firma R.A.W., die – soweit bekannt – als einziges Unternehmen der Branche auf der Basis eines DEKRA-Prüfzeugnisses die genannte Prüfbescheinigung der geforderten Materialeigenschaften für die Produktreihe der Ecoline-Polypropylentücher ausstellt. Das in Stolberg seit 1999 ansässige Unternehmen, das sich auf die Betreuung von überwiegend in NRW beheimateten Industriebetrieben und Behörden im betrieblichen Umweltschutz spezialisiert hat, vertreibt Produkte des Umweltschutzes zur Schadensvermeidung und zur Arbeitssicherheit.

Wettbewerbsfähiger mit Potenzialberatung

Innovation und Wachstum gehören zum Kerngeschäft mittelständischer Unternehmen, verlangen aber von kleineren Betrieben viel Einsatz. Hier soll die Potenzialberatung helfen. Ulrich Erven, der für die Regionalagentur AGIT bei der Beratung des Alsdorfer Lösungsanbieters von Software, Consulting und Outsourcing-Dienstleistungen VEDA GmbH beteiligt war, erläutert: „Die Potenzialberatung nimmt den Betrieb als Ganzes in den Blick.“

Für einen Dienstleister wie VEDA ist es wichtig, Kunden sofort umfassend zu helfen. Potenzialberatung zielte daher darauf, den Kundensupport noch besser an den Bedürfnissen der Kunden auszurichten. Beraterin Dr. Annette Oberdieck startete den Modernisierungsprozess gemeinsam mit den Mitarbeitern des Kunden-Supports. Eine Ist-Soll-Matrix definierte Ziele und Aufgaben. Prozessänderungen wurden entlang eines im Team festgelegten Maßnahmenkatalogs umgesetzt. Angestrebtes Ergebnis: Jeder Kunde erreicht sofort den richtigen Ansprechpartner für seine Frage und erhält innerhalb definierter Zeiten kompetente Antworten.

Ohne Förderung keine Qualifizierung: Dass dieser Satz nicht nur für Mitarbeiter gilt, weiß VEDA und freut sich über die unbürokratische Förderung durch das MAGS NRW. Ohne die wirtschaftliche Unterstützung hätte VEDA die Potenzialberatung in diesem kritischen Jahr womöglich nicht durchgeführt, obwohl gerade in der Krise Modernisierung und Wachstum wichtig sind, um konkurrenzfähig zu bleiben.



Foto: Veda Alsdorf

II Die VEDA GmbH aus Alsdorf, Lösungsanbieter von Software, Consulting und Outsourcing-Dienstleistungen in den Bereichen Human Resources und Finance & Accounting nutzte die Potenzialberatung des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW.

Eine Potenzialberatung können kleine und mittlere Betriebe in Nordrhein-Westfalen mit weniger als 250 Beschäftigten in Anspruch nehmen. Bezuschusst werden 50 Prozent der notwendigen Ausgaben für Beratungstage – bis maximal 500 Euro pro Beratungstag. Sie kann zwischen einem und bis zu 15 Tagen dauern. Je nach Problemlage

können innerhalb von maximal 15 Monaten zwei Beratungen in zwei Schritten in Anspruch genommen werden. Weiter Informationen bei der IHK Aachen, Thomas Wendland, Tel. 0241 4460-272, E-Mail: thomas.wendland@aachen.ihk.de oder Markus Wolff, Tel. 0241 4460-239, E-Mail: markus.wolff@aachen.ihk.de

Stadtwerke erschließen kundennah elektrische Mobilität

Das Stadtwerke-Netzwerk Trianel gründet in Aachen das Kompetenzzentrum Elektromobilität. Damit will es Strukturen für seine Kunden bereitstellen, um elektrisch mobil zu sein. Im Trianel-Netzwerk, das seit vergangenem Jahr gemeinsam mit 29 Projektpartnern in diesem Bereich aktiv ist, ergeben sich dabei nicht nur Vorteile im Wissenstransfer, sondern auch Mengenvorteile bei der Beschaffung von Infrastruktur und Fahrzeugen.

Nach den Planungen der Bundesregierung sollen im Jahr 2020 eine Million Elektrofahrzeuge auf Deutschlands Straßen fahren. Elektrofahrzeuge werden über das Stromnetz aufgeladen und haben den Vorteil, dass sie beim Fahren keine Emissionen ausstoßen und leise sind. Deutschlands Stadtwerke als Eigner der regionalen Energienetze kennen die Infrastruktur in Städten und Gemeinden und sind damit ideale Partner beim Erstellen einer für die Nutzung der Elektromobilität sinnvollen und flächendeckenden Infrastruktur für Ladestationen. Hier kann Trianel attraktive „Energienutzungsprodukte“ für Stadtwerke entwickeln.

Zudem sind kommunale und regionale Energiedienstleister „nah am Kunden“. Sie kennen seine Bedürfnisse und können in Kooperation mit Trianel und weiteren Partnern maßgeschneiderte Produkte entwickeln und anbieten.

Innovationspreis 2010 NRW – Bewerbungsfrist angelaufen

Das Innovationsministerium lobt 2010 zum dritten Mal den mit 150.000 Euro dotierten Innovationspreis des Landes Nordrhein-Westfalen aus. Wirtschaft und Wissenschaft in Nordrhein-Westfalen haben die Chance, sich mit innovativen Produkten, Prozessen oder Dienstleistungen zu bewerben. Hochschulen, Forschungsinstitutionen und Wirtschaftsverbände können zudem in den Kategorien Innovation und Nachwuchs bis zum 15. April geeignete Kandidatinnen und Kandidaten vorschlagen. Die Preisverleihung findet am 15. November in Düsseldorf statt.

@ Weitere Informationen und Bewerbungsunterlagen:
www.innovation.nrw.de/innovationspreis



Foto: Fotolia

Mehr Medienleute konkurrieren um verständliche Wirtschaftsberichterstattung

Foto: Ernst-Schneider-Preis



II Der Ernst-Schneider-Preis der IHKs ist der höchstdotierte deutsche Preis für Wirtschaftsjournalismus.

Der Wettbewerb um den Ernst-Schneider-Preis der IHKs, der traditionell die besten Wirtschaftsbeiträge auszeichnet, wird von Jahr zu Jahr gefragter. In diesem Jahr gingen mehr als 1.100 Artikel und Sendungen ein. Zu dieser Steigerung von zehn Prozent trug die tiefe Wirtschaftskrise bei. Noch nie beschäftigten sich so viele Autorinnen und Autoren so umfassend mit den Regeln und der Funktion von Wirtschaft.

Öffentlich-rechtliche und private Fernseh- und Radiosender reichten Beiträge ebenso ein, wie ZEIT, Stern, F.A.Z., Bild, Spiegel, zahlreiche kleine und große Regionalzeitungen.

Darin vermitteln renommierte Autoren die relevanten Themen der Wirtschaft: den Kollaps des Finanzmarktes, die Antworten der Politik auf die Rezession, die Reaktionen der Unternehmen und die grassierende Schuldenentwicklung. Fernsehredaktionen reichten 270 Beiträge ein, der Hörfunk hundert. Großes Interesse fand der Technikpreis, in dem 40 Beiträge technische Entwicklungen und Zusammenhänge erklären.

Das Gros der Einreichungen – mehr als 700 Artikel, Themenseiten und Serien – kam von Zeitungen und Zeitschriften. Über die Preise entscheiden – nach Bewertungen in Vorauswahlkommissionen – Schlussjurys, die aus drei Vertretern der Medien und zwei der Wirtschaft zusammengesetzt sind. Die Preisverleihung findet am 12. Oktober in Frankfurt statt.

TEN AHEAD – Internationale Klasse beim IHK-Wirtschaftsball

Sie waren für viele in der Region die Überraschung: Beim Wirtschaftsball der IHK Aachen vor zwei Jahren haben Sie Ihr Publikum restlos begeistert: TEN AHEAD.

Kein Wunder. Ihr Talent wissen auch internationale Stars zu schätzen: TEN AHEAD sind feste Begleitband von Jennifer Rush – ein aktuelles Album „Now is the hour“ erscheint am 5. März. Sie haben auch mit Chris de Burgh, Johnny Logan und Gloria Gaynor gespielt. Deutschlandweit und international sind die Jungs aus dem Raum Aachen-Köln bekannter als in der Region. Wie erklärt sich das?

TEN AHEAD war nie eine Formation, die sich als „Local Heroes“ etablieren und in heimatischen Gefilden möglichst viele Festivitäten „abgrasen“ wollte. Wir suchen immer wieder neue Herausforderungen und sind daher auch nicht regional gebunden. Und gerade die vielen internationalen Engagements haben uns in dieser Branche weitergebracht.

Was machen Sie anders als andere professionelle Musiker?

TEN AHEAD: Entscheidend ist: Wir spielen in dieser Besetzung seit über zehn Jahren – das schweißt nicht nur zusammen, das hört man auch.

Schleicht sich da nicht Routine ein?

TEN AHEAD: Routine kann auf der Bühne bis zu einem gewissen Punkt durchaus hilfreich sein. Im Showgeschäft gleicht ja kein Engagement dem anderen: Die Begleitung zahlreicher bekannter Künstler, Auslandsreisen, der Anspruch, viele klassische und aktuelle Musikstile überzeugend darbieten zu können – all das stellt einen vor immer neue Herausforderungen.

Ihr Repertoire umfasst über 500 Titel: Bevorzugen Sie ein Musikgenre?

TEN AHEAD: Wir spielen an einem einzigen Abend genauso gerne konzertanten Jazz, wie klassische Tanzmusik, aktuelle Charts, Rock und wir spielen alles live.

Was waren herausragende Engagements?

TEN AHEAD: Knifflige Frage. Spektakulär ist es natürlich, weltbekannte Stars im Ausland vor Zehntausenden zu begleiten. Aber auch für jedes Engagement bei Firmen, Gala- und Ballveranstaltungen bis hin zur privaten Hochzeitsfeier geben wir unser Bestes und behalten es in schöner Erinnerung.

 www.tenahead.de



Foto: TEN AHEAD

Zukunftsmarkt Alter – Chancen für den Handel

Weniger Nachwuchs, ältere Mitarbeiter und ältere Kunden: Auch der Einzelhandel ist von den Auswirkungen des demografischen Wandels betroffen. Das Netzwerk Unternehmen im demografischen Wandel in der Region Aachen diskutierte dazu im Haus der IHK. Christoph Schönberger, IHK-Geschäftsführer, verwies auf aktuelle Prognosen: Die Stadt Aachen werde auch in den nächsten 20 Jahren die gleiche Bevölkerungsdichte haben wie heute – entgegen dem bundesweiten Trend, wo die Bevölkerung eher abnehme. Gute Chancen also auch für den regionalen Handel. In der heutigen Zeit seien ältere Menschen laut einer Studie der Gesellschaft für Konsumforschung GfK gut situiert, wies Manfred Piana, Geschäftsführer des Einzelhandelsverbandes Aachen, Düren, Köln, auf das wichtige Kunden-Klientel von Älteren hin. Deshalb sei es so wichtig, Geschäfte gut auszuleuchten, für sichere Wege, Orientierungshilfen, größere Umkleiden und lesbare Preisauszeichnungen zu sorgen. Auch die Verpackungen von Produkten sollten altersgerecht sein, das heißt besser zu öffnen, besser auseinander zu nehmen.

Die Regionalagentur Aachen als federführende Instanz im Netzwerk Unternehmen im demografischen Wandel in der Aachener Region und hier als Außenstelle des NRW-Ministeriums für Arbeit tätig, informierte über das Angebot einer Potenzialberatung, die auch eine Demografieberatung für Unternehmen enthalte sowie Altersstrukturanalysen. Mit einer Förderung von bis zu 50 Prozent könnten zudem Mitarbeiter im Programm „Bildungsscheck NRW“ auch zu diesen Themen weitergebildet werden.



II IHK-Geschäftsführer Christoph Schönberger führte in die Podiumsdiskussion mit regionalen Akteuren ein.



Fotos: Regionalagentur Aachen

Die anschließende Diskussion von Vertretern des regionalen Einzelhandels zeigte: Es wird zwar über den demografischen Wandel nachgedacht, aber die Anpassung an ältere Kunden verläuft eher noch behutsam. (F.G.)

Neue Innovationsgesellschaft smartlap

Die Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV) und die Stadtwerke Aachen Aktiengesellschaft (STAWAG) steigen mit smartlab in den Wettbewerbsmarkt Elektromobilität ein.

Das gemeinsame Tochterunternehmen möchte in diesem Bereich innovative Dienstleistungen, Konzepte und Produkte entwickeln und ver-

markten. Andere lokale Energieversorger oder Stadtwerke haben so die Möglichkeit, an Forschungs- und Entwicklungsprojekten teilzuhaben und von bereits bestehenden Infrastrukturen zu profitieren. Basis für die Kooperation zwischen Aachen und Duisburg ist dabei das Förderprojekt „Smart Wheels“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie.

Biomedica 2010 zeigt Innovationen der Lebenswissenschaften aus der Euregio

Am Geburtsort der „Biomedica“ erwartet die Zukunftsbranche Lebenswissenschaft 1.000 Teilnehmer aus 20 Nationen. Vor drei Jahren begann sich in der Top-Technologieregion Rhein-Maas einer der wichtigsten grenzüberschreitenden LifeScience-Kongresse Europas zu etablieren. Am 17. und 18. März wird er wieder wie vor vier Jahren in Aachen ausgerichtet, nach Stationen in Maastricht und Lüttich. „Die Branchen der Lebenswissenschaften bieten auch in Krisenzeiten rasant wachsende Wirtschaftszahlen,“ so Fred Bollen, Sprecher des Dreiländerteams. „In Aachen werden wir unsere Chancen nutzen, Kooperationen schmieden und den Weg für – durchaus weltweit – neue Produkte ebnen.“

Neben Wissenschaftlern aus Aachen, Liège und Maastricht konnten die Veranstalter für 2010 weitere hochkarätige Unterstützer gewinnen. Partner sind unter anderem die TU Eindhoven, die Universität Hasselt und die Entwicklungsgesellschaft N.V. Brabant. Damit hat sich das Einzugsgebiet auch im vierten Jahr der Veranstaltung weiter ausgedehnt.

Mehr als 40 internationale Experten aus Forschung und Entwicklung der Universitäten wie der Industrie informieren während der zweitägigen Veranstaltung über neue Entwicklungen aus den Bereichen der Lebenswissenschaften, neue Geschäftsmodelle und innovative Produktentwicklungen.

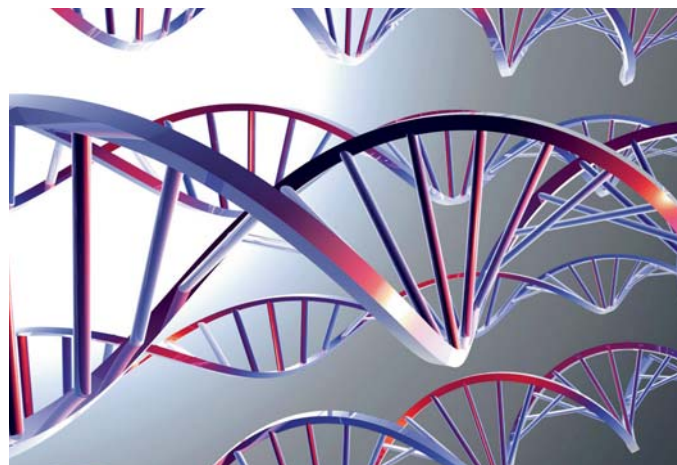


Foto: Fotolia

II Innovationen der Lebenswissenschaften aus der Euregio Rhein-Maas für den Weltmarkt

Die Biomedica senkt Innovationszyklen, indem sie Wissenschaft und Wirtschaft stärker als bisher vereinigt. Die neuesten Forschungsentwicklungen und ihre Integration in die Industrie sind auch das Leitthema der Experten-Foren. Nach jeder Session stehen Experten für biofunktionale Materialien, Arzneimittel, Neutraceuticals, krankheits-spezifische Diagnostik und Pflegelösungen zum Dialog bereit.

@ Information und Anmeldung: www.biomedicasummit.com

Videoworkshops für bedürftige Kinder und Jugendliche

Kindern und Jugendlichen aus bedürftigen Familien den Zugang zur Kunst zu ermöglichen und kreative Energie zu wecken: Das ist das Ziel der Kooperation zwischen dem Aachener Ludwig Forum und dem Düsseldorf Bankhaus HSBC Trinkhaus. Die Partner bieten Kindern und

Jugendlichen, vor allem aus bedürftigen Familien, zwischen acht und 13 Jahren kostenlose Videoworkshops an. „Die jungen Leute, die zu uns kommen, können mit den elektronischen Medien Foto und Film ihre eigenen Werke aktiv selbst gestalten“, erläuterte Dr. Brigitte Franzen, Direktorin des Ludwig Forums für Internationale Kunst. In den Workshops lernen die Kinder den spielerischen Umgang mit Text, Fotografie, Grafik, Animation und Audio und können das Umfeld der Sammlung Ludwig als Inspiration für ihre eigenen Geschichten nutzen und haben so die Möglichkeit, dem Thema Kunst aktiv zu begegnen.

Die Kooperation mit HSBC Trinkhaus ermöglicht, die Kosten von 45 Euro pro Teilnehmer komplett zu decken.



Foto: Fotolia

i Videoworkshops am 1./2. April, 8./9. Mai, 19./20. Juni, 19./20. August und 12. und 15. Oktober, jeweils von 10 bis 15 Uhr im Ludwig Forum für Internationale Kunst, Jülicher Str. 97-109, 52070 Aachen
Anmeldung telefonisch oder per E-Mail: Karl-Heinz.Jeiter@mail.aachen.de, Tel. 0241 1807-115

75 Jahre Pressevertrieb Falter

► **Aachen.** – Die Aachener Medien Vertriebsgesellschaft mbH & Co.KG, feiert ihr 75-jähriges Jubiläum. Die von Agnes und Michael Falter am 1. März 1935 gegründete Firma ist einer von 73 Pressegrossisten in Deutschland.

AACHENER MEDIEN
VERTRIEBSGESELLSCHAFT MBH & CO. KG



Das Familienunternehmen versorgt täglich rund 1.400 Presseverkaufsstellen mit einem Einzugsgebiet von fast einer Million Menschen. Unter der Geschäftsführung von Dr. Herbert Falter, (seit 1957) und seinem Sohn Michael Falter (seit 2001) entwickelte sich das Familienunternehmen vom Lieferanten zum modernen Mediendienstleister für Einzelhandel und Verlag.

Ende 2003 fusionierte Falter mit dem Pressegroßhändler Stemmler zur Aachener Medien Vertriebsgesellschaft mbH & Co.KG. Im Zeitalter der digitalen Mediennutzung unterstützt das Unternehmen das bundesweite Projekt „Zeitschriften in die Schulen“, das der Leseförderung von Kindern und Jugendlichen dienen soll.

Transportsicherheit mit Time Shuttle

► **Aachen.** – Der Gütertransport auf Europas Straßen wird immer gefährlicher. Laut einer Studie der Europäischen Union und TAPA (Transported Asset Protection Association) wurde jeder sechste Lkw-Fahrer in Europa bereits Opfer eines Überfalls. Auch in Aachen sind die „LKW-Piraten“ unterwegs: Der Polizei Aachen zufolge kam es im letzten Jahr alleine auf dem Parkplatz Aachener Land zu acht Raubdelikten und vier Versuchen. In allen Fällen wurde die LKW-Plane aufgeschlitzt, um die Ladung zu stehlen. Neben den Wiederbeschaffungskosten für die verlorene Fracht sind Marktanteilverluste und steigende Versicherungsprämien die schweren Folgen für die Hersteller. Mithilfe von Time Shuttle kann dem Diebstahl jedoch zuverlässig vorgebeugt werden. Mit Maßnahmen wie satellitengestützter Transportüberwachung, speziellen Verschlusssystemen für die Auflieger sowie ausschließlicher Nutzung von überwachten Parkplätzen wird die Sicherheit von Fahrern und Ladung erhöht.

Mit seinen Angeboten zur Transportsicherheit ist Time Shuttle deutschlandweit unter den Top 5 im Ranking der zertifizierten Unternehmen nach TAPA-Standards.



Foto: TAPA

II Nicht selten enden Transporte mit aufgeschlitzter LKW-Plane.



Foto: Time Shuttle / Tillmanns

II Maßgeschneiderte Sicherheitskonzepte schützen wertvolle Waren auf dem Transport.



Foto: Time Shuttle / Tillmanns

II Jede Palette wird vor dem Verladen gescannt und für eine lückenlose Dokumentation fotografiert.

Bauer + Kirch: Neuer Internetauftritt für Alemannia Aachen

► **Aachen.** – Die Fans von Alemannia Aachen haben Grund zur Freude: Nach mehr als einem Jahr Vorbereitungszeit enthüllte der Zweitligist seinen neuen Internetauftritt. In Zusammenarbeit mit der Aachener Internetagentur Bauer + Kirch GmbH entstand eine moderne, benutzerfreundliche Vereinshomepage mit mehr als 3.000 Einzelseiten, Spielergebnissen, Videos, Bildern und Audiodateien aus der 100-jährigen Vereinsgeschichte. Brandneue Informationen und großformatige Fotos vermitteln das aktuelle Vereinsgeschehen. Durch die wachsende Zahl an Inhalten war eine Neugestaltung des Internetauftritts nötig geworden.

@ www.alemannia-aachen.de
www.bauer-kirch.de

Aachener Bank: Erfolg in der Krise

► **Aachen.** – Die Aachener Bank eG konnte das Geschäftsjahr 2009 mit einem erfreulichen Ergebnis abschließen und gab jetzt die vorläufigen Zahlen zum 31.12.2009 bekannt: Die Bilanzsumme erhöhte sich um 2,6 Prozent auf 758 Millionen Euro. Die Erhöhung der Kundeneinlagen (plus 2,7 Prozent) fußte insbesondere auf einem überdurchschnittlichen Plus bei den klassischen Sparguthaben. Trotz nachlassender Investitionsneigung wurden Kundenkredite in Höhe von 493 Millionen (plus 0,4 Prozent) gewährt und ein Zinsüberschuss von 21,6 Millionen Euro (plus 28 Prozent) erwirtschaftet, der auf die Normalisierung der Zinsstrukturen und die geldpolitischen Maßnahmen der EZB zurückzuführen ist. Durch

ein stagnierendes Wertpapiergeschäft mit ihren Kunden erzielte die Bank ein Provisionsergebnis von 7,5 Millionen Euro auf Vorjahresniveau. Die durch die Wirtschaftskrise erwarteten Kreditausfälle blieben aus, so dass die Bank – einschließlich gebildeter Vorsorgereserven – ein unterdurchschnittliches Risikoergebnis ausweist. Nach Genehmigung durch die Vertreterversammlung sollen aus dem Jahresüberschuss von 2,5 Millionen Euro (plus acht Prozent) nach Dotierung der Rücklagen eine unveränderte Dividende von fünf Prozent an die 16.929 Mitglieder der Genossenschaftsbank ausbezahlt werden. Für 2010 rechnet der Vorstand mit einem moderaten Wachstum und einer weitgehend stabilen Ertragslage.



→ JUBILÄEN – 25 Jahre

- » Wolfgang Meures, Aachen
- » Franz-Josef Lesmeister, Alsdorf
- » Feiter Betonsteinwerk Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Linnich
- » I due Boutique Damen Moden, Eschweiler

Aachener Investition in audimark

► **Aachen/Düsseldorf.** – Der Seed Fonds Aachen und die NRW.BANK. Kreativwirtschaftsfonds haben in den Webradiovermarkter audimark investiert. Mit einem hohen sechststelligen Eurobetrag wollen sie damit audimarks führende Position im zukunfts-trächtigen Radiowerbemarkt stärken. Durch das Investment sollen zudem weiteres Personal eingestellt und die Weiterentwicklung der patentierten Adserver-Technologie zur Reichweitenmessung von Webradiowerbung vorangetrieben werden. Mit einem Netzwerk von über 100 Webradios positioniert sich das junge Unternehmen bereits heute als führender Vermarkter von Webradios in Deutschland.

GEFA-Flug lässt Brinkhoff's Bierflasche schweben



Foto: wdr5 Dr. Foltz, Stute & Partner GmbH

» Die Aachener Gesellschaft zur Entwicklung und Förderung aerostatischer Flugsysteme mbH (GEFA) hat mit dem mehrere Meter großen PVC-Heliumballon einen Hingucker für die Heimspiele von Fußball-Erstligist Borussia Dortmund und andere Großveranstaltungen geschaffen.

Sparkasse Aachen: Gutes Geschäftsjahr

► **Aachen.** – Trotz der Finanzkrise konnte die Sparkasse Aachen 2009 ein „grundsolides Ergebnis“ erzielen. Von einem „erfolgreichen Jahr“ sprach Vorstandsvorsitzender Hubert Herpers und verwies auf die positive Entwicklung im Einlagen- und Kreditgeschäft und ein verbessertes Betriebsergebnis. Die „Kleingliedrigkeit“ des Sparkassenwesens in Deutschland mit über 430 Einzelinstituten führt Herpers als Grund an, dass die Kommunalinstitute von den Auswirkungen der Finanzkrise weitgehend unberührt blieben.

„Von einer Kreditklemme kann bezogen auf die Sparkasse Aachen keine Rede sein“, erklärte der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Norbert Laufs. Der Kreditbestand wurde um 171 Millionen Euro (plus 2,9 Prozent) auf 6,053 Milliarden Euro ausgeweitet. Eine Milliarde Euro wurde an mittel- und langfristigen Darlehen zugesagt, davon entfielen 436 Millionen Euro auf Unternehmen und 452 auf private Kunden. Bei dem im Februar 2009 aufgelegten Mittelstandsprogramm spielten Investitionen in Solar- und Photovoltaikanlagen eine besondere Rolle. Das Sonderprogramm werde auch in diesem Jahr wieder präsentiert, kündigte Laufs an. Der Bereich Investitionsförderung hat 294 Vorhaben mit einem Investitionsvolumen von 48 Millionen Euro begleitet. Darin sind 115 Existenzgründungen mit neun Millionen Euro enthalten.

Um ein Prozent legte der Einlagenbereich auf 6,9 Milliarden Euro zu. Nachdem durch den Lehman-Schock vom Herbst 2008 rund 200 Millio-

nen zur Sparkasse „hineingeschwappt“ seien, habe es bei den Spareinlagen in der ersten Jahreshälfte 2009 recht flau ausgesehen, beschrieb Herpers. Das habe sich erst durch die Jubiläums-Anlage zur Jahresmitte geändert, die sich als Renner erwiesen habe. Insgesamt flossen 200 Millionen in diese Anlage, die Hälfte davon als Neuanlagen. Insgesamt legten die Spareinlagen um 475 Millionen Euro (plus 26 Prozent) zu. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Wertpapiergeschäft deutlich gebessert. Es wurde ein Wertpapier-Absatz von 147 Millionen Euro verzeichnet gegenüber einem Minuswert von 27 Millionen im Vorjahr. Zufrieden zeigte sich Herpers mit der Ertragslage. Die Sparkasse konnte ihr operatives Ergebnis um 33 Prozent auf 145 Millionen Euro steigern – ein Spitzenplatz unter den rheinischen Sparkassen. Der Zinsüberschuss kletterte von 1,97 auf 2,34 Prozent, und der Provisionsüberschuss blieb mit 58 Millionen Euro stabil. Aus dem unveränderten Jahresüberschuss von 35,1 Millionen Euro sollen die Gewährsträger Städteregion und Stadt Aachen wieder 9,9 Millionen Euro erhalten. Ein Wermutstropfen belastet die Bilanz: Die Sparkasse muss sich an den Risiken der WestLB beteiligen. Ab 2010 werden dazu Beiträge zur Abdeckung potenzieller Verluste aus der Bad Bank des WestLB gebildet.

Ausbildung der eigenen Fachleute steht weiterhin hoch im Kurs. Derzeit befinden sich 166 junge Menschen in Ausbildung und im Sommer werden wieder mindestens 60 Plätze angeboten.

Aixtron baut Entwicklungszentrum in Herzogenrath

► **Herzogenrath.** – Aixtron wappnet sich für kommende Herausforderungen: Der Herzogenrather Maschinenbauer errichtet im Gewerbegebiet Dornkaul in Herzogenrath-Kohlscheid ein neues Forschungs- und Entwicklungszentrum. Damit baut der Weltmarktführer in der Herstellung von Anlagen zur LED-Produktion seine Position im Wettbewerb weiter aus. Für die kommenden zwei bis drei Jahre ist eine Investition in Höhe von 40 Millionen Euro geplant. Der erste Bauabschnitt, der ein Drittel der Fläche umfasst, soll bereits im Herbst bezugsfähig sein.

Das Entwicklungszentrum bietet Raum für 350 Ingenieure und Techniker. Zu den rund 700 weltweit festangestellten Mitarbeitern sollen in 2010 weitere 100 dazukommen, von denen die Mehrzahl in Herzogenrath eingeplant ist. In den Räumlichkeiten am jetzigen Standort in Herzogenrath werden durch das neue Zentrum Kapazitäten frei, die für die Produktion der Standard-Depositionsanlagen (Herstellungsverfahren) genutzt werden sollen. Insgesamt hat Aixtron im vergangenen Jahr dank eines starken Schlussquartals sein Betriebsergebnis nahezu verdoppelt. Der Gewinn stieg um 91 Prozent auf 62 Millionen Euro, der Umsatz erhöhte sich um zehn Prozent auf 302 Millionen Euro. Die rasante Entwicklung ist auf den LED-Boom zurückzuführen, der sowohl auf dem TV-Sektor, der Automobil-Industrie und im Bereich Beleuchtung stattfindet.

Bioheizöl in der Region

► **Aachen.** – „Shell Thermo plusBio 10“ – So heißt das neue schwefelfreie und umweltschonende Bioheizöl, das nun auch in der Region lieferbar ist. Als Shell Markenpartner und erster Händler in der Region bietet die Bischoff, Vliex & Schöngens, Pffenings GmbH & Co. KG ihren Kunden den Service an. Die bereits bekannten schwefelarmen Shell Heizöle stehen den Kunden weiterhin zur Verfügung. Seit Beginn des neuen Jahres hatten die Bischoff, Vliex & Schöngens GmbH & Co. KG und die Fred Pffenings GmbH und Co. KG ihre Kompetenzen gebündelt. Mit den Standorten in Aachen, Herzogenrath, Baesweiler, Geilenkirchen und Düren versorgt das Unternehmen rund 40.000 Haushalte mit Wärme.

„Rent an Xpert“: Günstige Stichproben-Inventur

► **Aachen.** – Einen günstigen Einstieg in die Stichproben-Inventur ermöglicht die INFORM GmbH in Aachen. Der Spezialist für Optimierungslösungen bietet die Stichprobeninventur-Software INVENT Xpert und die dazugehörigen Services jetzt integriert im neuen „Rent an Xpert“-Modell an. Statt Lizenzkaufpreis und Dienstleistungsvergütungen zahlen Unternehmen in diesem Modell nur noch eine periodische Komplettgebühr, die Lizenz und Services abdeckt. Damit können Nutzer gegenüber der Vollinventur 90 Prozent der Kosten und Personalressourcen sparen. Zudem umfasst das „Rent an Xpert“-Paket unter anderem auch die Inventurbegleitung und kontinuierliche Schulungen. Die Stichprobeninventur ist dabei gesetzlich anerkannt, die Software für ihren Einsatz von Wirtschaftsprüfern zertifiziert.

Aker Wirth ist Top-Arbeitgeber

► **Erkelenz.** – Aker Wirth gehört zu den besten Arbeitgebern im deutschen Mittelstand. Im Unternehmensvergleich „Top Job“ überzeugte das Erkelenzer Unternehmen mit seinem „besonders guten Personalmanagement“. Dr. h. c. Wolfgang Clement, Bundeswirtschaftsminister a. D. und Mentor des Projektes überreichte dafür der „Bohr“ – wie das Unternehmen von seinen Mitarbeitern genannt wird - beim Festakt im Landschaftspark Duisburg das Top-Job Gütesiegel.

2007 startete Aker Wirth eine groß angelegte Qualifizierungs- und Weiterbildungsoffensive. Computer- und Sprachkurse gehören seit langem zum Standard. Im nächsten Schritt wurde das Angebot systematisch um international ausgerichtete, fachbezogene Seminare erweitert. Ein auf die speziellen Arbeitsanforderungen ausgerichtetes Weiterbildungsprogramm sorgt für den optimalen Einsatz der Qualifizierungsmaßnahmen.

Die Investition in fachkundiges Personal beginnt bei Aker Wirth frühzeitig: Durchschnittlich werden 40 junge Menschen in sieben verschiedenen Berufen ausgebildet – von technischen Zeichnern über Industriemechaniker bis zu Industriekaufleuten. Die Auszubildenden erlernen in der Lehrwerkstatt und dem Aker Wirth Competence Center den praktischen Umgang mit Material, Werkzeug und Maschinen. In der internen Werksschule werden sie intensiv auf die Prüfungen vorbereitet. Das Aker Wirth Competence Center wurde 2009 eingerichtet. In ihm werden Mitarbeiter sowie Kunden des Unternehmens auf ihre Serviceeinsätze vorbereitet. Die angebotenen Ausbildungen wurden gemeinsam mit der IHK Aachen entwickelt und sind IHK-zertifiziert. Investieren in die Belegschaft hat sich für die Erkelenzer gelohnt: Aker Wirth hat den Umsatz auf über 15 Prozent gesteigert.

Nagel & Hoffbaur vertreibt „VOGA-Italia“

► **Aachen.** – Das Weinhandelshaus Nagel und Hoffbaur ist alleiniger Vertreter der Marke „VOGA-Italia“. Die Weine der „VOGA-Italia“ mit ihrer außergewöhnlichen zylindrischen Flaschenform sind zurzeit in den USA und Kanada sehr gefragt. „Mit VOGA schließen wir eine Lücke in unserem Portfolio, was die Zielgruppe der Weineinsteiger betrifft. Mit diesem Label bieten wir der Gastronomie und den Fachgeschäften ein Alleinstellungsmerkmal“, so Boris Bongers, Geschäftsführender Gesellschafter der Nagel und Hoffbaur GmbH & Co.KG.



II Außergewöhnliche Form:
Die Weine der „VOGA-Italia“ werden jetzt exklusiv von Nagel & Hoffbaur vertrieben.

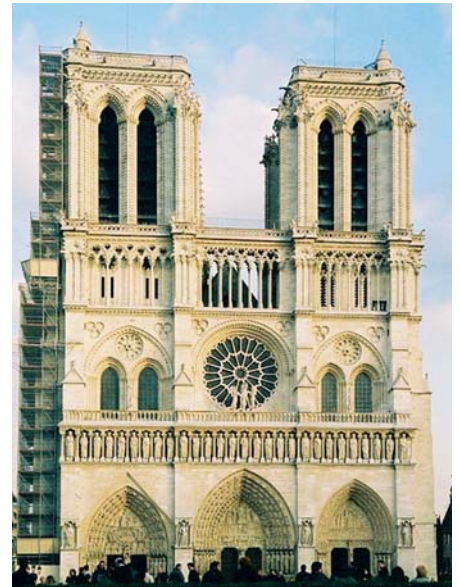
Deutsch-französische Industriekaufleute

Foto: E. Palm



Die Absolventen
der deutsch-französischen Ausbildung,
Jahrgang 2006-2008.

Zwei Abschlüsse – eine Ausbildung: Wer nicht nur deutscher Industriekaufmann oder Kauffrau werden, sondern gleichzeitig im französischsprachigen Bereich einsetzbar sein will, für den wird der französische Brevet de Technicien Supérieur (BTS) Comptabilité/Gestion interessant – ein Kurzstudiengang im Bereich Finanzen und Rechnungswesen. Ausbildungsstart für solche deutsch-französische Industriekaufleute ist am 4. Oktober 2010 – noch gibt es freie Plätze in Paris, so die IHK Aachen und die Ecole Franco-Allemande de Commerce et d'Industrie (EFACI). Die zweisprachige Ausbildung ermöglicht Bewerberinnen und Bewerbern mit Fachhochschulreife oder allgemeiner Hochschulreife, sich in einem in Paris ansässigen deutschen oder französischen Unternehmen in zwei Jahren ausbilden zu lassen. Gute Mathekenntnisse sind Voraussetzung.



**Ausbildung
International**

Mit je einem deutschen und einem französischen Abschluss haben die Absolventen erfahrungsgemäß deutlich bessere Berufsaussichten auf dem europäischen Arbeitsmarkt. Die Ausbildung im Ausland fördert neben der hohen fachlichen Qualifikationen auch interkulturelle, sprachliche und persönliche Kompetenzen.



Informationen und Bewerbung

Dr. Angelika Ivens, Tel.: 0241 4460-352

www.ausbildunginternational.de/paris.html

Verkürzung der Ausbildungszeit

Nach den gesetzlichen Richtlinien hat ein Auszubildender unter bestimmten Voraussetzungen nach dem Besuch des Berufsgrundschuljahres oder einer zweijährigen Berufsfachschule Anspruch auf eine Verkürzung der Ausbildungszeit. Liegt ein anderer weiterführen-

der Schulabschluss vor, wie zum Beispiel das Abitur oder die Fachoberschulreife, kann die Ausbildungszeit verkürzt werden.

Eine Eintragung der Verträge mit verkürzter Ausbildungszeit in die Lehrlingsrolle der Kammer kann jedoch erst erfolgen, wenn die Gründe, die zu einer Verkürzung verpflichten oder berechtigen, auch nachgewiesen werden. Um Nachteile für den Auszubildenden und unnötigen Verwaltungsaufwand zu vermeiden, wird gebeten, die verkürzt abgeschlossenen Berufsausbildungsverträge der Kammer erst dann zur Eintragung vorzulegen, wenn der Schulabschluss, aufgrund dessen verkürzt wird, durch das Abschlusszeugnis, das in Kopie beigefügt werden sollte, nachgewiesen werden kann.

Im Hinblick auf die Zahlung der Vergütung gilt bei Verkürzung der Ausbildungszeit nach den Anrechnungsverordnungen das erste Jahr der Ausbildung als abgelegt. Demnach beginnt der Auszubildende vergütungsmäßig seine Ausbildung im Betrieb mit der Vergütungsstufe des zweiten Jahres. Dies ist bei einer fakultativen Verkürzung aufgrund eines vorangegangenen Schulbesuches nicht vorgeschrieben, so dass in diesen Fällen zu Beginn der betrieblichen Ausbildung nicht unbedingt die Vergütung des zweiten Lehrjahres gezahlt werden muss.

KRANTZ CENTER
verkehrsgünstig, preiswert.

Aktuelles Angebot:

Büroeinheit	ca. 65 m ²
Hallen mit großen Toren, Kran, Nasszellen, Büro	ca. 573 m ² und 1013 m ²

Rufen Sie bitte die Herren Bosten oder End an oder informieren Sie sich im Internet.
H. Krantz Krantzstraße GmbH & Co. KG, Aachen
 Tel. 0241 / 962000 - Fax 0241 / 9609926 - E-Mail: Krantz-Center@t-online.de - www.Krantz-Center.de

Im Ausland lernen soll Regel werden

Nur wenige junge Menschen wagen während ihrer Lern- und Ausbildungsphase den Schritt ins Ausland. Dabei sind Auslandsaufenthalte wichtiger denn je: Sie tragen dazu bei, Fremdsprachenkenntnisse zu verbessern, andere Arbeits- und Geschäftspraktiken kennenzulernen und die persönliche Entwicklung zu fördern. Zudem ist gerade die Wirtschaft in Zeiten der globalen Vernetzung auf qualifizierten Fachkräftenachwuchs angewiesen. Aus Sicht der DIHK gibt es jedoch Hindernisse im deutschen Bildungssystem, die den Jugendlichen den Weg ins Ausland erschweren. Eine frühe und strukturierte Planung von Aus-

landsphasen erfolgt in der Schulpraxis bislang kaum – oft auch nicht an der Hochschule: Starre Studienverlaufspläne erschweren den Studenten die Situation.

In der Berufsausbildung sehen insbesondere kleine und mittlere Betriebe bei der Organisation von Ausbildungsphasen im Ausland Hindernisse. Es fehlen notwendige Auslandskontakte und der Organisations- und Arbeitsaufwand ist hoch.

Maßnahmen nötig

Das will der DIHK strukturell verbessern, indem er bildungspolitische Maßnahmen fordert: So müssen Schulbehörden und Schulen gemeinsam geeignete Zeitfenster erproben. Auslandserfahrung soll an Hochschulen integrierter Bestandteil des Studiengangs sein. Zudem müssen in der betrieblichen Ausbildung für entsendewillige Unternehmen praxisnahe regionale Beratungsstrukturen geschaffen werden. Als eigenen Beitrag hat die IHK-Organisation Mobilitätsberater für Betriebe eingesetzt. Das Projekt wird vom Bundesarbeitsministerium und der EU unterstützt.

Nachgefragt

Wie fördert die IHK Aachen internationale Qualifikationen?

Während etwa 15 Prozent der deutschen Studierenden einen Auslandsaufenthalt absolvieren, sind hierzulande nicht einmal zwei Prozent der Auszubildenden mobil. Dabei gibt es für sie durchaus Förderprogramme, die organisatorische und finanzielle Unterstützung bieten. So wird es auch kleinen und mittleren Unternehmen ermöglicht, ihre zukünftigen Fachkräfte zu einem Lernaufenthalt ins Ausland zu entsenden. Der Vorteil: Diese verbessern ihre Fremdsprachenkenntnisse, erwerben interkulturelle Kompetenzen und erlernen darüber hinaus neue Arbeits- und Geschäftspraktiken. Das kommt wiederum dem Ausbildungsbetrieb zugute. Denn wer im internationalen Wettbewerb bestehen will, braucht international geschultes Personal.

Bereits seit über 20 Jahren entwickelt und betreut die IHK Aachen internationale Zusatzqualifikationen, die auf die Auszubildenden und jungen Fachkräfte ihrer Mitgliedsunternehmen zugeschnitten sind. Diese Programme gibt es bereits für viele Ausbildungsberufe und in vielen Ländern.

In der Euregio Maas-Rhein spielt neben der englischen und französischen Sprache insbesondere auch das Niederländische eine wichtige Rolle. In Kooperation mit Bildungsinstitutionen in unserem Nachbarland fördert die IHK daher insbesondere auch den deutsch-niederländischen Austausch.

Neu ist die Beteiligung der IHK Aachen am bundesweiten Projekt „Mobilitätsberatung“. Fortan wird sie ihre Mitgliedsunternehmen in Sachen „Internationale Ausbildung“ noch eingehender beraten können.



Foto: IHK Aachen

|| Dr. Angelika Ivens
leitet die internationale Ausbildung
bei der IHK Aachen.

i Dr. Angelika Ivens, 0241 4460-352,
E-Mail: angelika.ivals@aachen.ihk.de
Ellen Lenders, 0241 4460 354,
E-Mail: ellen.lenders@aachen.ihk.de
www.ausbildung.international.de

DELHEID SOIRON HAMMER RECHTSANWÄLTE



**HOCHSPEZIALISIERTES ANWALTSTEAM MIT 19
RECHTSANWÄLTEN/FACHANWÄLTEN.
JAHRZEHNTE ERFAHRUNG IN DER BERATUNG
UND VERTRETUNG DER REGIONALEN WIRTSCHAFT.**

Wir beraten und vertreten insbesondere auch bei
grenzüberschreitenden Geschäftsbeziehungen und
bei internationalen Rechtsangelegenheiten.

LEX-EUREGIO
AACHEN · EUPEN · HASSELT
HEERLEN · LIÈGE · WTC AVANTIS

Zusammenschluss von 4 Sozietäten mit über
60 Rechtsanwälten in der Euregio Maas-Rhein.

Friedrichstraße 17-19 | 52070 Aachen
tel +49.(0)241.946 68-0 | fax +49.(0)241.946 68-77
www.delheid.de

KURS: Netzwerktreffen mit guter Bilanz

Die Vertreter von Lernpartnerschaften aus Schulen und Unternehmen der Städte Herzogenrath, Stolberg, Eschweiler, Alsdorf, Würselen und Baesweiler trafen sich im Industriemuseum Zinkhütter Hof zum zweiten regionalen Austausch innerhalb des Kooperationsnetzes KURS (Kooperation Unternehmen der Region und Schule).

„Mit der zweiten Netzwerkveranstaltung wollen wir Bilanz ziehen, Austausch zwischen den Lernpartnern anregen und das Engagement der Partner würdigen“, erklärte Schulrat Wolfgang Müllejans, neuer Vertreter der Bezirksregierung Köln für das Netzwerk.

In der neuen Städteregion Aachen sind bereits 38 Partnerschaften im Netzwerk KURS entstanden. Die Bildungsinitiative KURS, Gemeinschaftsinitiative der Bezirksregierung Köln, der Industrie- und Handelskammern zu Köln, Aachen, Bonn/Rhein-Sieg sowie der Handwerkskammer zu Köln, trägt dazu bei, Schülerinnen und Schülern Wirtschaftsthemen und Berufs- und Arbeitswelt



II Das zweite Netzwerktreffen der KURS-Koordinatoren fand im Zinkhütter Hof statt.

näher zu bringen und sie praxisnah auf die Anforderungen in Beruf und Studium vorzubereiten. Auf Dauer angelegte Lernpartnerschaften sollen einen intensiven Austausch und Wissenstransfer anregen und allen Partnern Nutzen bringen.

„Das KURS-Programm ist ein Erfolgsmodell für erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Schulen und Unternehmen“, unterstrich Heinz Gehlen, Geschäftsführer im Bereich Berufsbildung der Industrie- und Handelskammer Aachen.

Unter dem Dach der Bildungsinitiative KURS im Regierungsbezirk Köln mit ihren zwölf Teilregionen arbeiten bereits über 400 Lernpartnerschaften auf der Basis einer schriftlichen Vereinbarung.

Weitere Lernpartnerschaften in Gangelt und Aachen geschlossen

Praxisnaher Unterricht und Unterstützung bei der Berufsorientierung – davon profitieren jetzt auch die Schüler der Gemeinschaftshauptschule (GHS) Gangelt. Im Januar ging die GHS Gangelt mit den Gangelter Einrichtungen eine KURS-Lernpartnerschaft ein.

Der HIT: Schüler, Lehrer und Einzelhändler verbünden sich

Die Schulbank drücken, das war gestern. Für die Gemeinschaftshauptschule (GHS) Aretzstraße in Aachen heißt es jetzt: Lernen zwischen Regalen, Einkaufswagen und Kassenbelegen. Denn diese Schule konnte den Supermarkt HIT als Lernpartner im Rahmen von KURS gewinnen. Damit kommt der Handel direkt in die Schule. Diese neue Zusammenarbeit wurde vertraglich besiegelt.



Know-how aus dem Unternehmen soll so direkt in die Fächer und fächerübergreifenden Projekte fließen. Das Unternehmen erhält besseren Zugang zu potenziellen Azubis sowie Einblick in die Lehrpläne. Für den geschäftsführenden HIT-Gesellschafter Herbert Sütterlin lohnt sich der Kontakt zur Schule auf der KURS-Plattform ebenfalls, denn das HIT-Warenhaus will die Partnerschaft mit einer bekannten Aachener Hauptschule systematisch ausbauen: „HIT legt Wert darauf, Hauptschülern die interessanten Perspektiven einer abwechslungsreichen Ausbildung im Einzelhandel zu vermitteln.“

i IHK Aachen, Heinz Gehlen,
Geschäftsführer Bereich Berufsbildung,
Tel. 0241 4460-245
@ www.kurs-koeln.de

II Gut gelaunte Gesichter bei der Vertragsunterschrift:
(v.l.n.r.): KURS-Koordinator Leo Gielkens,
Schulleiter Manfred Paul,
IHK-Geschäftsführer Heinz Gehlen, Herbert Sütterlin
und KURS-Koordinator Georg Schoelen.

Ein zusätzliches Plus fürs Berufsleben

Mathematisch-technische Softwareentwickler und -entwicklerinnen (MATSE) haben gute Chancen in vielen spannenden Jobs der IT-Branche. Doch ein zusätzlicher Hochschulabschluss erweitert die beruflichen Perspektiven deutlich.

Deshalb ist die MATSE-Ausbildung in Aachen an den Bachelor-Studiengang »Scientific Programming« gekoppelt, der von der Fachhochschule Aachen, Standort Jülich, angeboten wird. Studium und Ausbildung gehören zusammen, deshalb sind alle Veranstaltungen zeitlich und inhaltlich bestens aufeinander abgestimmt. Nur so ist es möglich, dass die Studierenden innerhalb von drei Jahren zwei qualifizierte Abschlüsse erwerben. Im Raum Aachen werden seit über zwei Jahren junge Menschen in den Schwerpunkten Mathematik und Softwareentwicklung ausgebildet, mit jährlich steigenden Anfängerzahlen, 2009 waren es bereits 140 Neue.

Nun sind die ersten Abschlüsse vergeben worden. Mark Foti, Bernhard Clevén, Timm Gutowski und Michael Gras gehörten im Herbst 2007 zu den ersten Auszubildenden im neugeordneten Beruf MATSE innerhalb des dualen Studiengan-



Die Absolventen der ersten Abschlussprüfung zum Mathematisch-technischen Softwareentwickler (MATSE) vor dem Prüfungsausschuss der IHK Aachen.

ges BSc Scientific Programming. Sie sind am Werkzeugmaschinenlabor (WZL) der RWTH Aachen praktisch ausgebildet worden. Aufgrund außergewöhnlich guter Leistungen während der Ausbildung haben alle vier die Abschlussprüfung nun schon nach zweieinhalb Jahren absolviert. Sie werden in den nächsten Wochen auch noch den Bachelor Abschluss erreichen.

Der Prüfungsausschuss setzt sich zusammen aus folgenden Mitgliedern: Michael Benden (Synaix), Stephan Bernstein (Inform), Professor Dr. Wilhelm Hanrath (FH-Aachen), Benedikt Magrean (RWTH), Uli Schmidt (TravelTainment), Professor Paul Jansen (Forschungszentrum-Jülich) und IHK-Prüfungsorganisator Werner Neuss.

Mit dem Lenz kommen die Farben. Digitaler Etikettendruck für kleine und mittlere Auflagen lässt mit Blumen lang ersehnte Frühlingsfreuden sprechen. Der direkte Weg der Daten zum Druck spart Zeit und Kosten bei optimaler Qualität. Jeder Frühling weckt neue Lust auf farbenfrohe Möglichkeiten.

Einzigartig in der Aachener Region: Maximale Gestaltungsfreiheit durch höchste Druckbrillanz in sieben Farben, mehr technischer Spielraum durch universelle Flexibilität bei Materialauswahl, Formgebung und Veredelung. allflex bringt mit dem Frühling frisches Wachstum fürs blühende Geschäft.

>>> Wir bringen Ideen schneller auf's Produkt.



Schmucketiketten- und Labeldruck by allflex:

Mehr Qualität und Flexibilität für kleine Serien

allflex
flexible packaging

Kellershaustraße 22 | 52078 Aachen
Telefon 0241-92 889-46 | label@allflex.de
www.allflex.de



Jugend-Diskriminierung bei Berechnung der Kündigungsfristen

Mehr Geld für Gekündigte

RA Jörg Merkens

Mittlerweile hat sich die Aufregung, die durch das „Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz“ (AGG) bei der Formulierung von Stellenanzeigen entstanden ist, wieder gelegt. Doch nun sorgt ein aktuelles Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) erneut für Unruhe.

Der EuGH hat aktuell entschieden (Urt. v. 19.01.2010 Az: C-555/07), dass die bisherigen gesetzlichen Kündigungsfristen des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB) für Arbeitsverhältnisse gegen das AGG und europäisches Recht verstoßen. Dies bedeutet vor allem für viele junge Arbeitnehmer eine Verlängerung der Kündigungsfristen. Der Entscheidung lag folgender Sachverhalt zugrunde: Geklagt hatte eine 28-jährige Arbeitnehmerin, die seit ihrem 18. Lebensjahr bei einer Firma in Deutschland beschäftigt war. Nach zehn Jahren endete das Arbeitsverhältnis mit einer Kündigung, für die das Unternehmen unter Bezugnahme auf die Kündigungsfristen des BGB (§ 622) anstelle einer für ein zehnjähriges Beschäftigungsverhältnis regulären Frist von vier Monaten eine Frist von lediglich einem Monat veranschlagte. Dies geschah, weil das deutsche Recht bei der Berechnung der Beschäftigungsdauer Zeiten, die vor der Vollendung des 25. Lebensjahrs

des Arbeitnehmers liegen, nicht berücksichtigt. Die Arbeitnehmerin wollte sich dies nicht gefallen lassen und zog durch die Instanzen bis vor das Landesarbeitsgericht Düsseldorf.

Dieses leitete den Fall zur Überprüfung zum EuGH, welcher der jungen Frau Recht gab. Das Gericht hat festgestellt, dass die unterschiedliche Behandlung von Personen, die die gleiche Betriebszugehörigkeitsdauer aufweisen, je nachdem, in welchem Alter sie in den Betrieb eingetreten sind, eine unzulässige und ungerechtfertigte Diskriminierung wegen des Alters darstellt, die gegen das AGG verstößt. Wichtig: Der EuGH wies in dieser Entscheidung die deutschen Gerichte an, die diskriminierende Regelung des BGB zukünftig nicht weiter anzuwenden. Die Bundesregierung hat daher Handlungsbedarf, die Vorschriften zur Berechnung der Kündigungsfristen im BGB entsprechend anzupassen. Insbesondere für jüngere Arbeitnehmer, die vor dem 25. Lebensjahr bei einem Arbeitgeber zu arbeiten angefangen haben, hat das Urteil eine mitunter deutliche Verlängerung der Kündigungsfristen zur Folge. So beträgt die Kündigungsfrist nach derzeitiger Regelung des BGB für einen 24-jährigen Arbeitnehmer, der im Unternehmen bereits seine Ausbildung mit 17 Jahren begann, lediglich vier Wochen. Da diese Regelung jedoch nicht mehr anzuwenden ist, steht diesem Arbeitnehmer ab sofort eine Kündigungsfrist von zwei Monaten zu. Wichtig: Arbeitgeber, die in ihren Arbeitsverträgen keine Kündigungsfristen bestimmt haben oder lediglich auf die gesetzlichen Regelungen verwiesen haben, haben die Möglichkeit, die neuen Kündigungsfristen arbeitsvertraglich zu verkürzen, wobei sie jedoch keine Altersdifferenzierung vornehmen sollten. Dies ist jedoch nur möglich, soweit für das entsprechende Arbeitsverhältnis kein Tarifvertrag oder eine Betriebsvereinbarung besteht, die eine längere Kündigungsfrist vorsieht.

**BAUER
WAGNER
PRIESMEYER**

PATENT- & RECHTSANWÄLTE

Einer unserer Schwerpunkte ist das
Arbeitsrecht

Patentanwälte

Markenrecht
Patent- und
Gebrauchsmusterrecht
Designschutz
Softwareschutz

Rechtsanwälte

Wettbewerbsrecht
Handels- und
Gesellschaftsrecht
Arbeitsrecht
Vertrags- und Lizenzrecht

Mitglied im
DISIO
Dienstleister für
Unternehmen e.V.

Thomas Priesmeyer, Rechtsanwalt
Fachanwalt für Handels- und
Gesellschaftsrecht

Mario Wagner, Patentanwalt
Dirk Bauer, Patentanwalt
Tobias Huber, Rechtsanwalt
Frank Busse, Patentanwalt

Grüner Weg 1
52070 Aachen, Germany
www.PAeRAe.de

Fon +49 +241 51000222
Fax +49 +241 51000229
e-mail th@PAeRAe.de

Anwaltsgemeinschaft
Schneider & Dr. Willms

Es beraten Sie im Arbeitsrecht

Dr. jur. Erich Heck

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht

Rafael Böttcher

Rechtsanwalt

Oligsbendengasse 12-14 | 52070 Aachen | Tel. 0241 94 661-0
info@anwaltsgemeinschaft-ac.de | www.anwaltsgemeinschaft-ac.de

Aktuelle Urteile aus der Arbeitswelt

Abfindung: Die Auszahlung darf neu vereinbart werden – wenn es dann besser läuft

- ▶ Auch wenn ein Arbeitnehmer zum Jahresende die Kündigung erhält und ihm zunächst mit dem letzten Gehalt auch eine Abfindung ausbezahlt werden soll, können sich Arbeitgeber und Mitarbeiter noch vor Ende des Arbeitsverhältnisses darauf verständigen, dass die Abfindung erst im folgenden Januar ausbezahlt wird. (Hier hatte das zur Folge, dass die Abfindung erheblich günstiger besteuert wurde.) (BFH, IX R 1/09)

Betriebsrat: „Vorsintflutliches“ muss auch Arbeitnehmervertretung nicht akzeptieren

- ▶ Eine Drogeriemarktkette (hier: Schlecker) muss ihrem Betriebsrat einen Computer zur Verfügung stellen. Das hat das Landesarbeitsgericht Schleswig-Holstein entschieden. Es sei den (hier 9) Betriebsräten nicht zuzumuten, die anfallende Arbeit für 319 Mitarbeiter in 69 Filialen in einem Radius von rund 150 Kilometern per Hand und mit einer veralteten elektrischen Schreibmaschine zu erledigen. Das Gericht nannte die Arbeitsbedingungen für den Betriebsrat „vorsintflutlich“. Es sei nicht angemessen, für über 300 Mitarbeiter Arbeitszeitbögen nebeneinander ausbreiten und neu per Hand ausfüllen zu müssen, wenn dies am Computer per Tabellen viel effektiver erledigt werden könne. Das sei angesichts der Arbeitsbelastung des Betriebsrates unzumutbar. (Um einen Internetanschluss müsste der Betriebsrat im Übrigen in einem weiteren Verfahren kämpfen.) (LAG Schleswig-Holstein, 3 TaBV 31/09) Entsprechend hatte bereits das Landesarbeitsgericht Nürnberg entschieden. (LAG Nürnberg, 5 TaBV 32/06)

Hartz IV/Lohnwucher: Arbeitgeber muss der Arbeitsagentur für Hungerlöhne „nachzahlen“

- ▶ Das Arbeitsgericht Stralsund hat einen (ehemaligen) Besitzer einer Pizzeria zu einer Schadenersatzzahlung in Höhe von 6.000 Euro verurteilt, die er an die Agentur für Arbeit abzuführen hat. Grund: Der Pizzabäcker hatte seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Hungerlöhne von (unter anderem) 1,32 Euro pro Stunde gezahlt, so dass

die Arbeitsagentur Arbeitslosengeld II als Aufstockung zu leisten hatte, um das Existenzminimum der Beschäftigten zu gewährleisten („Aufstockungsbeträge“). Die Agentur hatte sich die Ansprüche der Mitarbeiter, die die (sittenwidrigen) Wucherlöhne wohl oder übel akzeptiert hatten, gegen ihren Ex-Arbeitgeber abtreten lassen. (ArG Stralsund, 4 Ca 166/09)

Arbeitsrecht: Für die Wahl zur Schwerbehinderten-Vertretung müssen es Original-Unterschriften sein

- ▶ Wahlvorschläge für die Wahl einer Schwerbehinderten-Vertretung müssen beim Wahlvorstand im Original eingehen. Telekopien genügen nicht, weil der Wahlvorstand die Unterschriften „zuverlässig prüfen“ können muss. Dies könne er nur, so das Bundesarbeitsgericht, wenn ihm die Originalunterschriften vorlägen. (BAG, 7 ABR 39/08)

Kündigung: Wer deutsche Anweisungen nicht lesen kann, lernt es beim Brief des Arbeitgebers...

- ▶ Ist ein Arbeitnehmer nicht in der Lage, Arbeitsanweisungen, die in deutscher Sprache abgefasst sind, zu lesen, darf der Arbeitgeber kündigen. Den Mitarbeiter berechtigt dies nicht, den Chef wegen mittelbarer Diskriminierung aufgrund ethnischer Herkunft auf Weiterbeschäftigung und Schadenersatz zu verklagen. Unternehmer verfolgen ein legitimes, nicht diskriminierendes Ziel, wenn sie – etwa aus Gründen der Qualitätssicherung – schriftliche Arbeitsanweisungen einführen, die von den Mitarbeitern verstanden und ausgeführt werden müssen. (Hier ging es um einen seit 1978 in dem Betrieb beschäftigten Spanier, der 2003 auf Kosten seines Arbeitgebers und unter Fortzahlung seiner Bezüge einen Deutschkurs absolvierte. Mehrere empfohlene Folgekurse lehnte er ab. Der Arbeitgeber mahnte ihn 2005 und 2006 ab und kündigte ihm schließlich 2007, als der Mitarbeiter weiterhin nicht in der Lage war, deutsche Anweisungen zu lesen. Das Landesarbeitsgericht war der Meinung, dass dies nicht so wichtig sei – das Bundesarbeitsgericht bestätigte die Kündigung.) (BAG, 2 AZR 764/08)

AGG: Wer das Anforderungsprofil nicht erfüllt, darf nicht "fordern"

Eine Benachteiligung im Sinne des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes können nur Stellenbewerber geltend machen, die für die ausgeschriebene Stelle „objektiv geeignet“ sind. Hinzu kommen muss allerdings, dass der Arbeitgeber sich bei der Besetzung der Stelle an dem von ihm vorgegebenen Anforderungsprofil orientiert. (Hier gegen eine ausgebildete Reiseverkaufsfrau, Türkin und gebürtige Muslimin, entschieden, die geltend machte, wegen ihrer Religion und ethnischen Herkunft von einem diakonischen Verband nicht angenommen worden zu sein. Der potenzielle Arbeitgeber hatte allerdings für die ausgeschriebene Stelle als „Integrationslotse“ im Bereich der beruflichen Integration von Migrantinnen und Migranten ausdrücklich gefordert, dass nur Bewerber mit „abgeschlossenem Studium der Sozialwissenschaft/Sozialpädagogik o.Ä.“ genommen würden (was schließlich auch mit einer Inderin geschah). (LAG Hamburg, 3 Sa 15/08)

STIEVE – NEIKES RECHTSANWÄLTE

Fachanwälte insbesondere
für Arbeitsrecht

Konrad-Adenauer-Platz 2
41812 Erkelenz
Telefon (02431) 4077
Telefax (02431) 75445

E-Mail: rae@stieve-neikes.de
Info: www.stieve-neikes.de

Hermann Leo Neikes
– zugl. Fachanwalt für Arbeits-
und Sozialrecht –

Dr. jur. Gerhard Zipfel
– zugl. Fachanwalt für Steuer- und Strafrecht

Dr. jur. Ulrich Noll
– zugl. Fachanwalt für Familien-
und Arbeitsrecht –

Torsten Buchmann
– zugl. Fachanwalt
für Miet- und Wohnungseigentum
und Arbeitsrecht –

Dr. jur. Jutta Kribs-Drees

Dr. jur. Friedrich Stieve
– Sozjus bis 2008 –



Industrie- und Handelskammer Aachen  Weiterbildungsveranstaltungen		
Arbeitstechnik – Zeitmanagement		
16.03.2010	Schneller lesen – nichts vergessen	300 Euro
23.03.2010	Lernmethoden die Erfolg versprechen	150 Euro
19.05.2010	Ziel- und Zeitmanagement für Führungskräfte	220 Euro
Assistenz – Sekretariat		
09.03.2010	Ablage und Dokumentenmanagement im Sekretariat	220 Euro
20.04.2010	Im Team erfolgreicher: Chefentlastung durch die Sekretärin	400 Euro
22.04.2010	Moderner Briefstil – Geschäftsbriefe mit Pfiff	200 Euro
07.05.2010	Management-Assistenz im Chefsekretariat	1200 Euro
Ausbildung		
11.03.2010	Sicher und erfolgreich präsentieren in der praktischen Abschlussprüfung	165 Euro
15.03.2010	Buchführung und Rechnungswesen für Auszubildende	280 Euro
25.03.2010	Motivieren und Führen von Auszubildenden und jungen Erwachsenen	220 Euro
06.04.2010	Ausbildung der Ausbilder (Aachen)	450 Euro
19.04.2010	Ausbildung der Ausbilder (Geilenkirchen)	450 Euro
Besondere Branchen und Zielgruppen		
25.06.2010	Grundlagen der Logistik	440 Euro
Einkauf - Materialwirtschaft		
12.04.2010	Grundlagen der Einkaufs- und Materialwirtschaft	350 Euro
15.06.2010	Verhandlungstraining im Einkauf	450 Euro
IT-Technologien		
31.05.2010	Linux-Grundlagen – Lehrgang mit IHK-Zertifikat	290 Euro
Kommunikation - Rhetorik		
09.03.2010	Telefondienst und Empfang als Visitenkarte des Unternehmens	200 Euro
12.03.2010	Call Center Agent	100 Euro
04.05.2010	Effektive Kommunikation im Team	380 Euro
10.05.2010	Professionell Telefonieren	340 Euro
Mitarbeiterführung		
10.03.2010	Mitarbeiterführung I: Delegieren – Loben – Kritisieren	450 Euro
18.03.2010	Wenn Mitarbeiter zum Vorgesetzten werden	520 Euro
Marketing - Verkauf		
17.04.2010	Grundlagen des Marketings	360 Euro
07.05.2010	Erfolgreiches Verkaufen – eine erlernbare Fähigkeit	450 Euro
Personalmanagement - Arbeitsrecht		
17.03.2010	Praxistraining: Lohn- und Gehaltsabrechnung	480 Euro
18.03.2010	Praktisches Arbeitsrecht für Führungskräfte	240 Euro
13.04.2010	Personalauswahlgespräche erfolgreich führen	200 Euro
Projektmanagement - Organisation		
19.04.2010	Projektmanagementunterstützung mit MS-Project	290 Euro
Rechnungswesen - Controlling		
14.04.2010	Einführung in die Buchführung (Euskirchen)	320 Euro
16.04.2010	Kosten- und Leistungsrechnung	620 Euro
26.04.2010	Buchführung und Bilanzierung	540 Euro
Unternehmensführung - Strategie		
21.04.2010	Die GmbH-Geschäftsführung – Pflichten, Haftung und neues GmbH-Recht	240 Euro
27.04.2010	Controlling – ein Instrument moderner Unternehmensführung	240 Euro
Unterrichtungsverfahren		
25.03.2010	Unterrichtung für Beschäftigte im Bewachungsgewerbe (Aachen)	405 Euro
Vorbereitungslehrgänge auf Prüfungen		
07.04.2010	Vorbereitungslehrgang auf die Sachkundeprüfung (§ 34a GewO)	190 Euro

Management-Assistenz im Chefsekretariat

In diesem Lehrgang erwerben Sekretärinnen eine Vielzahl von Schlüsselqualifikationen, die sie heute zur Führung eines zeitgemäßen Sekretariates benötigen. Sie lernen, die vielseitigen Aufgaben im Sekretariat mit der notwendigen Sachkenntnis und der menschlichen Sensibilität umzusetzen und neue Herausforderungen anzunehmen. Von A wie Ablage bis Z wie Zeitmanagement erfahren die Teilnehmer alles, was zur professionellen Führung eines modernen Sekretariates gehört.

Termin: 07.05.2010 - 11.09.2010

Dauer: 64 Unterrichtsstunden

Grundlagen der Einkaufs- und Materialwirtschaft

Der Lehrgang bietet einen umfassenden Überblick in die Aufgabenstellung der Materialwirtschaft. Die Teilnehmer erfahren, welches die Sofortmaßnahmen für die Steigerung ihrer materialwirtschaftlichen Kompetenz sind. Sie erkennen, wie sie Leistungs- und Kostentransparenz im Unternehmen durch konsequente Umsetzung der materialwirtschaftlichen Zielsetzungen aufbauen. Sie erhalten weiterhin wirksame Instrumente im Umgang mit Lieferanten.

Termin: 12.04.2010 - 21.06.2010

Dauer: 40 Unterrichtsstunden

Verfahren des Exports und Imports für Waren und Dienstleistungen

In diesem Lehrgang werden den Teilnehmern die Grundlagen des Zollrechts, Ursprungs- und Präferenzrechts sowie des Außenwirtschaftsrechts vermittelt, welche ein unverzichtbares Hintergrundwissen für die tägliche Arbeit in der Praxis darstellen.

Termin: 29.05.2010 - 10.07.2010

Dauer: 40 Unterrichtsstunden

Kosten- und Leistungsrechnung

Die betriebliche Kosten- und Leistungsrechnung liefert systematische Informationen für die Planung, Steuerung und Kontrolle der Wirtschaftlichkeit eines Unternehmens. Im Mittelpunkt der Kosten- und Leistungsrechnung steht die Frage, welche Kosten anfallen und wie diese auf Produkte und Dienstleistungen im Unternehmen verrechnet werden. Die Teilnehmer lernen in diesem Lehrgang, wie entsprechendes Zahlen- und Datenmaterial zu gewinnen ist und wie diese Informationen für Steuerungszwecke eingesetzt werden können.

Termin: 16.04.2010 - 25.06.2010

Dauer: 60 Unterrichtsstunden

Detailinformationen, Kosten und eine Anmelde-möglichkeit zu den Veranstaltungen finden Sie im Internet unter: www.aachen.ihk.de/wbprogramm



IHK Aachen

Ansprechpartner für redaktionelle Beiträge:

Dr. Karla Sponar, Tel. 0241 4460-232, Fax 0241 4460-148, E-Mail: karla.sponar@aachen.ihk.de

→ Zwischenprüfungstermine für kaufmännische und für gewerblich-technische Auszubildende

Die schriftlichen Zwischenprüfungen im Frühjahr 2010 finden im kaufmännischen Bereich am 3. März 2010 und im gewerblich-technischen Bereich am 22. April 2010 statt.

Hierzu werden den Ausbildungsbetrieben Listen mit den für die Zwischenprüfungen vorgesehenen Auszubildenden zugesandt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Lediglich Änderungen müssen der IHK mitgeteilt werden.

→ Sie suchen einen Nachfolger? – Wir helfen Ihnen!

Wenn Sie Inhaber eines mittelständischen Unternehmens mit guter Performance sind und eine externe Nachfolgelösung in Betracht ziehen, dann zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Mit unserem Nachfolger-Club steht ein Pool besonders qualifizierter Nachfolgekandidaten in den Startlöchern.

i Ansprechpartner bei der IHK Aachen sind
Christoph Schönberger, Tel.: 0241 4460-261
und Sabrina Müller, Tel.: 0241 4460-104.

→ Seniorberatungsservice für junge Unternehmer und Existenzgründer

Die IHK Aachen bietet jungen Unternehmen und Existenzgründern die Beratung durch den Seniorberatungsservice an. Experten aus der Wirtschaft, die als Unternehmer und Führungskräfte lange Zeit tätig waren, stellen ehrenamtlich und objektiv ihr Fachwissen zur Verfügung. Beispiele für Einsatzbereiche: Controlling, Logistik, Marketing, Personalfragen, Produktion und Vertrieb.

i IHK Aachen, Reinhard Bohrmann,
 Tel.: 0241 4460-290, E-Mail: reinhard.bohrmann@aachen.ihk.de

Ihre Ansprechpartnerin
für Anzeigen- und
Beilagenwerbung.



Susanne Royé

**WIRTSCHAFTLICHE
NACHRICHTEN**
der Industrie- und Handelskammer Aachen

Dresdener Straße 3, 52068 Aachen
 Telefon 0241 5101 254 · Fax 0241 5101 253
 wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de



**Die gute Tat:
„Mein schönstes
Erlebnis“**

**Kalender von Kindern
mit Behinderung**

Spendenaktion des Bundesverbandes
Selbsthilfe Körperbehinderter e.V.
 Nicht im Handel erhältlich.
 Kalender „Kleine Galerie 2010“
 jetzt reservieren beim BSK e.V.
 Altkrautheimer Straße 20
 74238 Krautheim
 Tel.: 0180 5000 314 (14 ct/min)
 E-Mail: info@bsk-ev.org
 Internet: www.bsk-ev.org

BSK Bundesverband
Selbsthilfe
Körperbehinderter e.V.



**MESSE
ESSEN**
Place of Events

**Ihre
Treffpunkte
2010**

2010	
10.–13.03.	Sanitär Heizung Klima Fachmesse für Sanitär, Heizung und Klima
23.–24.03.	KomCom NRW Die IT-Fachmesse für den Public Sector
08.–11.04.	Techno-Classica Essen Weltmesse für Oldtimer, Classic- + Prestige-Automobile
17.–18.04.	Heilpraktikertage Fachausstellung und Kongress
22.–25.04.	FIBO Int. Leitmesse für Fitness, Wellness & Gesundheit
22.–25.04.	Fibo Power Der Nr. 1 Treffpunkt der Bodybuilding- und Kraftsport-Szene
05.05.	STB Marketplace Trendmesse der deutschen Veranstaltungsbranche
06.–08.05.	Briefmarken Int. Briefmarken-Messe
16.–21.05.	18. WHEC 2010 Int. Welt-Wasserstoff Energie Konferenz und Ausstellung
01.–04.06.	Reifen No. 1 in tires and more
15.–17.06.	Kiosk Europe Expo* Int. Fachmesse für Self Service Terminals
15.–17.06.	Digital Signage Expo* Int. Fachmesse für Digital Signage
03.–06.07.	Modatex Fashion Fair* Int. Fachmesse für Braut- und Abendmode
14.–16.09.	Aluminium Weltmesse der Aluminiumindustrie und Kongress
14.–16.09.	Composites Europe Europäische Fachmesse & Forum für Verbundstoffe
22.–24.09.	VGB Kraftwerke VGB-Kongress mit Fachausstellung
24.–25.09.	Start Die Messe für Existenzgründung und Franchising
02.–03.10.	Euro Teddy Int. Teddybären- und Steiffiermesse
05.–08.10.	Security Weltmarkt für Sicherheit und Brandschutz
21.–24.10.	Spiel Int. Spieltage mit Comic Action
04.–07.11.	Art & Antique Int. Verkaufsausstellung für Kunst und Antiquitäten
06.–14.11.	Mode · Heim · Handwerk Die große Verbrauchermesse für die ganze Familie
12.–13.11.	Azubi- & Studientage Die Messe für Ausbildung und Studium
12.–14.11.	Patienta Int. Patientenmesse mit Patientenkongress
27.11.–05.12.	Essen Motor Show Automobile/Motorsport/Tuning/Classics/Show & Action
*Nur für Fachbesucher Termine Stand Februar 2010 Auszug aus dem Veranstaltungsprogramm 2010 Änderungen vorbehalten	

www.messe-essen.de | Messe-Info 01805.22 15 14
 (0,14 Euro/Minute aus dem deutschen Festnetz)

→ Kooperationsbörse

In der „Kooperationsbörse“ veröffentlicht die Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK) kostenlos Anzeigen von Unternehmen, die Kooperationspartner für eine zwischenbetriebliche Zusammenarbeit suchen. Anfragen bitten wir, unter Angabe der Kennziffer, per Brief, Fax oder E-Mail an die IHK Aachen, Janine Ploum, zu richten, die sie an die jeweiligen Inserenten weiterleiten wird. Eine gesamtdeutsche Kooperationsbörse des DIHK und aller IHKs ist auch via Internet abrufbar:

i Weitere Auskünfte erteilt Janine Ploum,
Tel: 0241 4460-285, Fax: 0241 4460-149,
E-Mail: janine.ploum@aachen.ihk.de

Besuchen Sie auch unsere internationale
Geschäftskontaktbörse e-trade-center, die
Internet-Börse der IHKs und AHKs:
<http://www.e-trade-center.com>

@ www.kooperationsboerse.ihk.de/kdbdiht.asp
www.e-trade-center.com

Kammerbezirk

Türkischer Hersteller von Aluminium-Standard- und Sonderprofilen bzw. Verbundplatten sucht deutsche Kooperationspartner. Das Unternehmen ist internationaler Lieferant in circa 15 Ländern. Die Kapazität der Anlage beträgt 18.000 Tonnen/Jahr, 80-90 Prozent davon wird

nach Mitteleuropa geliefert. Hauptmärkte in Europa sind derzeit Deutschland, Österreich und Schweiz. Die Firma ist nach ISO 9001:2000 zertifiziert und TÜV-bestätigt mit dem Revisor DAR. Gesucht werden Unternehmen die in den Bereichen Aluminiumtüren – Leichtmetalltüren, Aluminiumfassaden, Aluminiumfenster, Aluminiummarkisen – Rollladensysteme, Insektenschutzgitter – Insektenschutzrahmen, Solar-Unterkonstruktionssysteme und Befestigungssysteme für Photovoltaik-Anlagen arbeiten.

AC-0103-10-D

Deutsch-Polnisches Metallbau Unternehmen sucht bundesweit Kooperationspartner / Vertriebspartner für den Vertrieb unserer Produkte wie Schmiede-Zäune, Doppelstabmatten, Tore, Geländer, Vordächer, Anbaubalkone, Sonderkonstruktionen, usw. Wir bieten unsere Produkte nicht nur an selbständige Vertriebspartner oder Bauunternehmen sondern auch an Unternehmen die in dieser Branche bereits tätig sind und seine Kapazitäten günstig erweitern wollen, sowie an Existenzgründer die mit kleinem Aufwand eine eigene Existenz aufbauen möchten, zu super Konditionen. Des Weiteren können wir auch die Montagearbeiten für Sie durchführen. Eigene Logistik ist vorhanden.

AC-0203-10-D

Grafisch Centrum Nederland ist eine wachsende niederländische Offset-Spezialdruckerei für Briefumschläge mit einem festen Kundentamm in den Benelux-Ländern und in Deutschland. Wir realisieren für Sie sämtliche Druckaufträge, egal ob Klein-, Mittel- oder Großauflagen, ein- oder mehrfarbig. Unsere Druckangebote werden auf modernen Kuvert-Druckmaschinen in unserer Produktionsstätte produziert. Wir verwenden ausschließlich hochwertige Qualitätspapiere von nam-

haften Herstellern zur Herstellung unserer Druckangebote. Da wir ein Verkaufsbüro in Hannover besitzen, suchen wir derzeit Kooperationspartner in Deutschland.

AC-0303-10-D

→ Existenzgründungsbörse

In der „Existenzgründungsbörse“ veröffentlicht die IHK Aachen – kostenfrei – Anzeigen von Unternehmen, die einen Nachfolger oder aktiven Teilhaber suchen sowie von potenziellen Existenzgründern. Ausgeschlossen sind reine finanzielle Beteiligungen, Immobilien- und Unternehmensofferten sowie die Einschaltung Dritter (Makler, Berater etc.). Die Chiffre-Nummer beginnt mit dem Kfz-Kennzeichen des jeweiligen Kammerbezirkes. Eingehende Zuschriften leitet die IHK Aachen mit der Bitte um Kontaktaufnahme an Inserenten weiter. In diesen Schreiben sollten neben der Chiffre-Nummer auch Angaben für den Empfänger enthalten sein. Weitere Listen können Sie bei der Kammer einsehen oder im Internet abrufen

i Auskunft erteilen Sabrina Müller, Tel. 0241 4460-104, Sabrina Bles, Tel. 0241 4460-284,
E-Mail: recht@aachen.ihk.de

@ www.next-change.org
www.aachen.ihk.de, Stichwort: Existenzgründung

Nachfragen

Suche Handelsunternehmen (mit bis zu 2.500.000 Euro Jahresumsatz und maximal 10 Angestellten) mit technischen Produkten für Anlagenbau, Apparatebau, Chemische Industrie, F & E, Lebensmittelindustrie, am besten ohne Lieferanten- und Kundenabhängigkeit.

AC-N-401-EX

→ Ausbildungsplatzbörse Februar

Die Zukunftsperspektiven, die der heranwachsenden Generation geboten werden, beginnen mit ihrer Berufsausbildung. Nicht nur die jungen Menschen messen unsere Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung auch und vor allem daran, ob es gelingt, ihnen durch qualifizierte Ausbildung eine Chance im Berufsleben zu geben. Deshalb hat die IHK Aachen eine kostenlose Ausbildungsplatzbörse eingerichtet. Dort können Sie unter <http://www.aachen.ihk.de> in der Rubrik „Ausbildung“ die „Ausbildungsplatzbörse“ anklicken, alle Einträge ansehen und auch eigene Einträge vornehmen. In den „Wirtschaftliche Nachrichten“ werden Namen von jungen Menschen veröffentlicht, die noch einen Ausbildungsplatz suchen. Alter, Schulabschluss und Berufswunsch sind angegeben. Unternehmen, die einen Ausbildungsplatz anbieten, werden gebeten, bei der IHK anzufragen. Die IHK Aachen leitet das Angebot unverzüglich an die Bewerber weiter. Unternehmen sollten die IHK Aachen auch anrufen, wenn sie freie Ausbildungsplätze haben und diese besetzen wollen. Beraten werden auch Betriebe, die bisher noch nicht ausgebildet haben, aber zukünftig einen Auszubildenden einstellen wollen. Anruf oder Fax genügt.

i Andrea Sass, Tel. 0241 4460-247, Fax: 0241 4460-314

Name/Ort	Chiffre-Nr.	Alter	Berufswunsch	Schulabschluss
Daniel Bourceau, Geilenkirchen	111890	27	Fachinformatiker – Fachrichtung Systemintegration; Kaufmann für Bürokommunikation; Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistungen	Hochschulreife; abgebrochenes Studium Informatik; zurzeit Praktikum in der Gastronomie; Führerschein vorhanden
Robert Dochniak, Aachen	111382	22	Kraftfahrzeugmechaniker; Mechatroniker	Fachoberschulreife; teamfähig; motiviert; flexibel; lernbereit
Ramona Dorsfeld, Würselen	109247	24	Bürokauffrau; Kauffrau für Bürokommunikation; Kauffrau im Groß- und Außenhandel	Fachoberschulreife; lernbereit; gute Auffassungsgabe; teamfähig; zuverlässig
Sebastian Horbach, Geilenkirchen	111345	21	Bauzeichner – Fachrichtungen Architektur, Ingenieurbau und Tief-, Straßen- und Landschaftsbau	Höhere Handelsschule; verschiedene Praktika; Führerschein vorhanden
Markus Hugot, Eschweiler	111913	22	Fachinformatiker – Fachrichtung Systemintegration; IT-Systemelektroniker; IT-Systemkaufmann	Fachoberschulreife; Führerschein vorhanden
Nathalie Kremer, Jülich	111541	20	Bürokauffrau; Kauffrau für Bürokommunikation; Sozialversicherungsfachangestellte	Hochschulreife; flexibel; eigenständig; teamfähig; zuverlässig; Führerschein vorhanden
Dirk Lövenich, Herzogenrath	111576	20	Bürokaufmann; Industriekaufmann; Veranstaltungskaufmann	Fachoberschulreife
David Vassallo, Gangelt	111437	20	Kaufmann für Bürokommunikation; Reiseverkehrskaufmann	Hauptschulabschluss
Danijana Wirtz, Düren	110209	22	Zweiradmechanikerin	Hochschulreife; abgebrochenes Studium Maschinenbau; Führerschein vorhanden
Sinitta Willenweber, Eschweiler	111547	21	Immobilienkauffrau; Kauffrau für Marketingkommunikation; Personaldienstleistungskaufrau	Fachoberschulreife; aufgeschlossen; kontaktfreudig, flexibel; teamfähig; Führerschein vorhanden

Wir PLANEN und BAUEN für Sie Industrie- und Gewerbebauten.

Kompetenz seit 1975



kostenlose Beratung



wirtschaftliche Konzepte



individuelle Planung



schlüsselfertige Ausführung



Hallenbau ■
Industriebau ■
Gewerbebau ■
Einzelhandel ■
Autohäuser ■

Besuchen Sie uns im Internet: www.gronau-gmbh-co-kg.de

Gronau GmbH & Co. KG ■ Friedrich-List-Allee 61 ■ 41844 Wegberg ■ Tel.: 02432-933020 ■ Fax 02432-9330220 ■ info@gronau-gmbh-co-kg.de

→ Recyclingbörse

Die „Recyclingbörse“ soll dazu beitragen, gewerbliche Produktionsrückstände einer Wiederverwertung zuzuführen. Die Veröffentlichung von Angeboten oder Nachfragen erfolgt für die Unternehmen des Kammerbezirks kostenlos. Anfragen bitten wir schriftlich unter Angabe der Kennziffer an die Kammer zu richten, die diese an die inserierenden Firmen weiterleitet. Auskünfte über die Anschriften von Interessenten erteilt die Kammer nicht. An der „Recyclingbörse“ interessierte Unternehmen erhalten auf Wunsch monatlich ein Verzeichnis aller in Nordrhein-Westfalen angebotenen bzw. nachgefragten Abfallstoffe. Weitere Informationen durch:

 **Anika Stoff, Tel.: 0241 4460-119 oder unter www.ihk-recyclingboerse.de**

Inserats- Nummer	Stoffgruppe	Bezeichnung des Stoffes	Häufigkeit	Menge/Gewicht	Anfallstelle
Angebote					
AC-A-2416-12	Sonstiges	Hydrolan CS	(Proteinhydrolisat)	wöchentlich	10 – 15 t/Wegberg
AC-A-2313-12	Sonstiges	Tintenpatronen und Tonerkartuschen leer und unbeschädigt	unregelmäßig	nach Absprache	bundesweit
AC-A-2306-1	Chemikalien	Celloyl 21 E	einmalig	ca. 190 kg	Eschweiler/Aachen
BI-A-2118-6	Textilien/Leder	Möbelstoffe	unregelmäßig	ca. 4000 m	Bielefeld
W-A-1639-6	Textilien/Leder	Geschenkbänder (verschiedene Farben)	einmalig	300 – 500 kg	Wuppertal
KR-A-790-06	Textilien/Leder	PUR Schaum mit PES Gewebe	monatlich	15 t	NRW
Nachfragen					
AC-N-132	Sonstiges	Computeranlagen, unbraut, komplett mit Tastatur	regelmäßig	jede	NRW
AC-N-1795-12	Sonstiges	Elektroschrott, Elektronikschrott, PC-Schrott aller Art, weiße Ware	regelmäßig	jede	Aachen
AC-N-2294-2	Kunststoffe	ABS, LDPE, HDPE, PA, PBT, PC, PP, PVB, TPE, TPU	regelmäßig	zugweise / 20 t	Aachen
BO-N-2151-5	Holz	Altholz A I – A IV	regelmäßig	nach Absprache	Ruhrgebiet
BO-N-2150-13	pflanzliche/tierische Reststoffe	Grünabfall, Wurzeln	regelmäßig	ohne Angaben	Ruhrgebiet
BI-N-2256-3	Bleibatterien	Bleibatterien	beliebig	ohne Angaben	NRW

Für die Richtigkeit der angegebenen Maße, Gewichte oder Eigenschaften und Beschaffenheit übernimmt die Kammer keine Gewähr.


→ Preisindex

Verbraucherpreisindex für Deutschland (VPI) *)

Basisjahr	2005
2009 Dezember	107,8
November	106,9
Oktober	107,0
September	106,9
2008 Dezember	106,8

Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Weitere Infos zum Preisindex für Lebenshaltung und zur Berechnung von Wertsicherungsklauseln unter:

 www.destatis.de/jetspeed/porta/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Navigation/Statistiken/Preise/Verbraucherpreise/Wertsicherungsklauseln/Wertsicherungsklauseln.psm1
www.lids.nrw.de/statistik/datenangebot/daten/m/index.html

Verbraucherpreisindex für NRW *)

Basisjahr	2005	2000	1995	1991	1985	1980	1976
2009 Dezember	107,4	115,6	123,5	138,4	151,9	183,1	215,4
November	106,5	114,6	122,4	137,2	150,6	181,6	213,6
Oktober	106,7	114,8	122,7	137,5	150,9	181,9	214,0
September	106,6	114,7	122,6	137,4	150,8	181,8	213,8
2008 Dezember	106,5	114,6	122,4	137,2	150,6	181,6	213,6

Quelle: Statistisches Landesamt Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Ergebnisse für das neue und frühere Basisjahre („lange Reihen“) finden Sie im Internet unter:

 www.it.nrw.de/statistik/q/daten/eckdaten/r323preisindex_aph.html

*) Ab Berichtsmontat Januar 2008 wurde der Verbraucherpreisindex für Nordrhein-Westfalen und Deutschland auf das neue Basisjahr 2005 = 100 umgestellt. Bereits veröffentlichte Indexwerte früherer Basisjahre wurden ab Beginn des neuen Basisjahres (Januar 2005) unter Verwendung des aktualisierten Wägungsschemas neu berechnet. Alle Angaben ohne Gewähr.

→ Flächennutzungs- und Bebauungspläne

Gemäß § 3 Baugesetzbuch (BauGB) liegen die nachstehend aufgeführten Flächennutzungs- und Bebauungspläne öffentlich aus. Während der angegebenen Zeit können Bedenken und Anregungen schriftlich oder mündlich zur Niederschrift vorgebracht werden. Von diesen Bedenken und Anregungen bitten wir, uns in Kenntnis zu setzen.

Stadt Aldenhoven

► Bebauungsplan Nr. 51 N – Langweilerstraße –
bis einschließlich 02.03.2010
Stadt Aldenhoven, Dietrich-Mulfahrt-Str. 11-13, Zimmer 29, 52457 Aldenhoven

Kreis Düren/Kreis Euskirchen/ StädteRegion Aachen

► Gebietsmeldung nach der FFH-Richtlinie und Vogelschutz-Richtlinie –
Nachmeldung des Vogelschutzgebietes „Kermeter-Hetzinger Wald“
bis einschließlich 31.03.2010

Untere Landschaftsbehörde Kreis Düren, Kreis Euskirchen und StädteRegion Aachen

Stadt Herzogenrath

► Bebauungsplan III/71 B – 1. Änderung „Schleypenhof“
► Bebauungsplan II/7 – 5. Änderung „Dürerstraße“
bis einschließlich 19.03.2010
Stadt Herzogenrath, Rathausplatz 1, Zimmer 324, Rathausplatz 1, 52134 Herzogenrath

Stadt Schleiden

► Bebauungsplan Nr. 100 – Oberhausen – Trierer Straße
► Bebauungsplan Nr. 33 – Gemünd – Urftseestraße, 4. Änderung
bis einschließlich 08.03.2010
Stadtverwaltung Schleiden, Blankenheimer Str. 2-4, 53937 Schleiden

 www.aachen.ihk.de/de/standortpolitik/regional_u_bauleitplanung.htm

Anzeigen Hotline

Tel. 0241 5101-254, Fax 0241 5101-253,
E-Mail: wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de





**Sicherheit für Sie!
Kennen Sie Ihre neuen
Geschäftspartner?
Informieren Sie sich
und schützen Sie sich
vor Forderungsverlusten!**

Tel. 02 41/96 24 50 • Fax 02 41/96 22 20

Korrektur der Firmierung zur WN Jan. 2010

► Neueintragungen Aachen

Küchentreff Lüttgen & Jüttendonk GmbH, Würselen, De-Gasperi-Str. 6
Gegenstand: Der Kücheneinzelhandel
Stammkapital: 40.000,— Euro
Geschäftsführer: Alexander Lüttgen, Kerpen und Thomas Jüttendonk, Kerpen
25. November 2009, HRB 15794

Warnung: Rechnungen genau prüfen!

Bei Neueintragungen oder Änderungen im Handelsregister erhalten Unternehmen häufig Post von Adressbuchverlagen. Deren Angebote sind oft so gestaltet, dass man sie auf den ersten Blick kaum von den gerichtlichen Kostenrechnungen unterscheiden kann. Vor der Zahlung sollte deshalb unbedingt geprüft werden, ob es sich tatsächlich um eine Rechnung des Registergerichts handelt, oder ob lediglich die Offerte eines privaten Anbieters vorliegt.

Die folgenden – teilweise gekürzten – Angaben stellen keine amtliche Bekanntmachung dar; die Kammer übernimmt für die Richtigkeit keine Gewähr.

► Amtsgericht Aachen

► Neueintragungen

Aachener Anwaltverein Service GmbH, Adalbertsteinweg 92. Gegenstand: Der Betrieb eines Kurierdienstes, in dem die Anwalts- und Gerichtspost von Anwälten zu Gericht, Staatsanwaltschaft und Behörden sowie Dritten transportiert wird; Abschluss von Rahmenverträgen; Durchführung von Aus- und Fortbildungsveranstaltungen zur Pflege des Gemeinsinns und des gesellschaftlichen Zusammenhalts; Erbringung und Vermittlung von Serviceleistungen für die Anwaltschaft. Die Gesellschaft kann ferner Marketingmaßnahmen sowie Maßnahmen der Gemeinschaftswerbung vorbereiten und durchführen. Sämtliche Dienstleistungen werden vorwiegend für die Mitglieder des Aachener Anwaltvereins e.V. erbracht. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Walter Schreiber, Aachen. 7. Januar 2010, HRB15895.

Aachener Haus & Grund Immobilien- und Verwaltungs-GmbH, Aachen, Karmeliterstr. 9. Gegenstand: Die treuhänderische Verwaltung von Häusern und Grundstücken, die wirtschaftliche Beratung in Grundstücksangelegenheiten, die Vermittlung des Abschlusses oder die Vermittlung der Gelegenheit des Abschlusses von Verträgen über Grundstücke, grundstücksgleichen Rechten, gewerblichen Räumen oder Wohnräumen, der An- und Verkauf von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten, gewerblichen Räumen oder Wohnräumen, ferner die Unterstützung des Aachener Haus- und Grundbesitzervereins e.V. in sämtlichen Angelegenheiten, die dem Vereinszweck dienen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Ralf Lemmens, Aachen. 15. Januar 2010, HRB 15914.

Sie möchten regelmäßig per E-Mail über Handelsregisterneueinträge und -lösungen informiert werden?

Abonnieren Sie einfach den kostenlosen Newsletter „Handelsregister“ der IHK Aachen unter www.aachen.ihk.de/info-dienst/

Abendrot GmbH, Aachen, Pontstr. 135. Gegenstand: Der Betrieb und die Unterhaltung von gastronomischen Einrichtungen, insbesondere Gaststätten, Bars und Discotheken, – die Planung und Durchführung von Eventmanagement sowie die Durchführung von Marketing-, Promotion-Dienstleistungen und Berater-tätigkeiten aller Art. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Dany Abu El-Ward, Aachen und Oliver Lemanczyk, Aachen. 18. Januar 2010, HRB 15918.

AC Payment Support UG (haftungsbeschränkt), Aachen, Lavenstein 8. Gegenstand: Stammkapital: 200,— Euro. Geschäftsführer: Doris Schneider-Vandenhirtz, Aachen. 11. Januar 2010, HRB 15900.

ADIUVO-FINANCE UG (haftungsbeschränkt), Aachen, Lütticher Str. 281. Gegenstand: Die Erstellung von Personal- und Finanzbuchhaltungen sowie die Unternehmensberatung. Stammkapital: 250,— Euro. Geschäftsführer: Dieter Grammerstorff, Raeren/B. 12. Januar 2010, HRB 15903.

AIXACT Immobilien Service GmbH, Aachen, Theaterstr. 1 – 3. Gegenstand: Die Übernahme von Facility-Management-Leistungen, insbesondere die Verwaltung und Bewirtschaftung von Gebäuden, Anlagen und Einrichtungen; ferner Leistungen des Gebäudemangements, insbesondere die Übernahme von Reinigungs-, Hausmeister- und Gärtnerdiensten. Stammkapital: 25.200,— Euro. Geschäftsführer: Birgit Katharina Wetzler, Übach-Palenberg. 28. Januar 2010, HRB 15944.

Aix 69 GmbH, Eschweiler, Neuser Str. 56. Gegenstand: Das Design, die Produktion und der Groß- und Einzelhandel mit Schmuck, Modeschmuck, sonstigen Modeartikeln (einschließlich der Bekleidung) sowie Accessoires und der Handel mit Industriegütern und Motorsportartikeln. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Ruth Regina Walter, Düsseldorf und Jörg Alexander Koslowski, Eschweiler. 6. Januar 2010, HRB 15887.

Aixo Projekt GmbH, Aachen, Theaterstr. 54. Gegenstand: Die Abwicklung von Projekten im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik, insbesondere die Erstellung von Internetpräsenzen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Lutz Zillich, Aachen. 12. Januar 2010, HRB 15904.

Aixpertise Automotive GmbH & Co. KG, Eschweiler, Gartenstr. 38. Persönlich haftende Gesellschaft: Aixpertise Automotive Verwaltungsgesellschaft mbH, Eschweiler. 25. Januar 2010, HRA 7640.

Aixpertise Automotive Verwaltungsgesellschaft mbH, Eschweiler, Gartenstr. 38. Gegenstand: Die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung der Aixpertise Automotive GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Eschweiler. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Christoph Schwitz, Eschweiler und Jörg Willems, Stolberg. 21. Januar 2010, HRB 15931.

AMR – NEHLES Systemhaus für Hebetechnik GmbH, Stolberg, Hasencleverstr. 30. Gegenstand: Der Handel mit Industriegütern aller Art, insbesondere mit Kran-, Tor- und Druckluftanlagen, Hebezeugen, Lastaufnahme- und Anschlagmitteln, sowie die Erbringung von Serviceleistungen, insbesondere Reparatur, Wartungs- und Prüfungsleistungen, an diesen Gütern. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Udo Nehles, Stolberg und Kerstin Anke Vogel, Aachen. 5. Januar 2010, HRB 15883.

Apotheke Bergrath e.K., Eschweiler, Kopfstr. 14 a. Inhaber: Markus Schlicke, Aachen. 6. Januar 2010, HRA 7628.

audimark GmbH, Aachen, Dennewartstr. 25 – 27. Gegenstand: Vermarktung von Werbeflächen. Stammkapital: 41.666,— Euro. Geschäftsführer: Matthias Mroczkowski, Bochum und Thomas Rogg, Bochum.

Sitzverlegung von Dortmund nach Aachen. 1. Februar 2010, HRB 15951.

AussiMed (Europe) Pty. Ltd., Eschweiler, Tulpenweg 19. Gegenstand: Der Handel mit Medizingeräten. Stammkapital: 2,— AUD. Geschäftsführer: Wolf-Dieter Franz Kehren, Eschweiler. Zweigniederlassung der AUSSIMED PTY. LTD. mit Sitz in Redcliffe/Australien (Australian Securities & Investments Commission (ASIC) Nr. 090 716 331). 25. Januar 2010, HRB 15937.

AXXTEQ Service GmbH, Würselen, In den Pützbenden 2 a. Gegenstand: Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von computergestützten Anlagen und Geräten für die Zugangskontrolle und Objektüberwachung sowie der Erbringung jeglicher Service und Beratungsleistungen im Zusammenhang mit solchen Anlagen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Dr. Andreas Scholz, Aachen. 15. Januar 2010, HRB 15915.

Best-Corner UG (haftungsbeschränkt), Aalsdorf, Kleine Tröt 45. Gegenstand: Der Handel mit Waren aller Art außer Lebensmitteln; insbesondere der Online-Handel. Stammkapital: 4.000,— Euro. Geschäftsführer: Michael Pilarski, Übach-Palenberg und Eric Katzgrau, Aalsdorf. 14. Januar 2010, HRB 15909.

BKM-Service OHG, Simmerath, Tiefenbachstr. 5. Persönlich haftende Gesellschafter: Werner-Ulrich Kern, Simmerath und Stephanie Nolan, Simmerath. 21. Januar 2010, HRA 7638.

Blumenhandel Roland Lenzen e.K., Heinsberg, Im Hofbruch 7. Inhaber: Roland Lenzen, Heinsberg. 8. Januar 2010, HRA 7623.

BMR Beteiligungsgesellschaft Nr. 1 GmbH & Co. KG, Gangelt, Kirchberg 4. Persönlich haftende Gesellschaft: BMR Neue Energien Verwaltungs GmbH, Gangelt. 7. Januar 2010, HRA 7631.

BMR Beteiligungsgesellschaft Nr. 2 GmbH & Co. KG, Gangelt, Kirchberg 4. Persönlich haftende Gesellschaft: BMR Neue Energien Verwaltungs GmbH, Gangelt. 5. Januar 2010, HRA 7623.

BMR Windenergie Düren GmbH & Co. KG, Gangelt, Kirchberg 4. Persönlich haftende Gesellschaft: BMR Neue Energien Verwaltungs GmbH, Gangelt. 7. Januar 2010, HRA 7629.

BMR Windenergie Nr. 1 GmbH & Co. KG, Gangelt, Kirchberg 4. Persönlich haftende Gesellschaft: BMR Neue Energien Verwaltungs GmbH, Gangelt. 7. Januar 2010, HRA 7630.

BS – Metalltechnik e.K., Aachen, Neuköllner Str. 6. Inhaber: Balduin Schunk, Stolberg. 6. Januar 2010, HRA 7626.

B+G Verwaltungs GmbH, Heinsberg, Hochbrücker Str. 81. Gegenstand: Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Personengesellschaften aller Art, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin der noch zu gründenden B+G Gastro GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Katharina Barthels, Heinsberg und Michael Gutt, Heinsberg. 19. Januar 2010, HRB 15919.

BWS-Energiesysteme GmbH, Eschweiler, Zum Hagelkreuz 13. Gegenstand: Die Errichtung und der Vertrieb von Photovoltaik- und Geothermieanlagen (Erd- und Heizungswärme, Strom), der Vertrieb von Baudämmstoffen sowie die Entwicklung von Geothermieanlagen. Stammkapital: 25.002,— Euro. Geschäftsführer: Frank Wetzelaer, Lustenau/Österreich und Marc Weder/Schweiz. 13. Januar 2010, HRB 15905.

Centrum Mannheim, P2 GmbH, Aachen, Theaterstr. 1 – 3. Gegenstand: Der Besitz und die Verwaltung von Immobilien, insbesondere des Objektes Mann-

heim P 2. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Uwe Reppegather, Düsseldorf. Sitzverlegung von Stuttgart nach Aachen. 27. Januar 2010, HRB 15942.

CES CleanTec Energy Solutions UG (haftungsbeschränkt), Aachen, Lütticher Str. 37. Gegenstand: Der Betrieb eines Ingenieurbüros für strömungstechnische Problemlösungen sowie die Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Energieanlagen. Stammkapital: 5.000,— Euro. Geschäftsführer: Dr. Wolfgang Althaus, Aachen. 28. Januar 2010, HRB 15947.

C. J's Reifen, Wassenberg, Ratheimer Str. 63. Gegenstand: Reifenservice und Autoteilehandel. Stammkapital: 1,— Euro. Geschäftsführer: Christoph Jansen, Wassenberg. 7. Januar 2010, HRB 15893.

Comfort Inkasso GmbH, Eschweiler, Kirchstr. 46. Gegenstand: Das Betreiben von Inkasso, einem Gläubigerinformationsservice und einer Auskunft. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Ulrich Gleißner, Eschweiler. 29. Januar 2010, HRB 15949.

CPCShareholder JG (Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)), Aachen, Kurbrunnenstr. 18. Gegenstand: Die Verwaltung eigenen Vermögens sowie die Beteiligung an anderen Unternehmen. Stammkapital: 500,— Euro. Geschäftsführer: Jürgen Gröbner, Aachen. 20. Januar 2010, HRB 15928.

de facto Verlag GmbH, Aachen, Brüser Ring 87. Gegenstand: Ein Verlagsbetrieb und sämtliche damit zusammenhängenden und den Gesellschaftszweck fördernden Geschäfte. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Heinrich Zelter, Aachen und Otmar Förster, Köln. 20. Januar 2010, HRB 15925.

D.I.E. WERKSTATT GMBH, Aachen, Strüverweg 72 c. Gegenstand: Die Planung für Messe- und Raumdesign sowie Innenarchitekturleistungen und alle damit verbundenen Geschäfte und Tätigkeiten. Stammkapital: 25.500,— Euro. Geschäftsführer: Thomas Esther, Selfkant; Ingo Manzoni, Aachen und Norber Thiel, Aalsdorf. 15. Januar 2010, HRB 15916.

E.A.S. UG (haftungsbeschränkt), Aachen, Raerener Str. 12. Gegenstand: Der Anmelde- und Leasingdienst für Fahrzeuge und das Leasinggeschäft mit Fahrzeugen. Stammkapital: 5.000,— Euro. Geschäftsführer: Constant Alexander Mans, Zaventem/B und Omar Ouallah, Herstal/B. 29. Januar 2010, HRB 15950.

elgris UG (haftungsbeschränkt), Aachen, Lohmühlenstr. 8. Gegenstand: Die Beratung, Planung, Entwicklung, Produktion und der Verkauf von Strom erzeugenden Systemen. Darüber hinaus befasst sich die Gesellschaft mit Beratung, Planung, Entwicklung, Herstellung, Produktion, Handel und Verkauf von elektronischer Verschaltung und Baugruppen sowie Test- und Messgeräten jeglicher Art. Stammkapital: 1,— Euro. Geschäftsführer: Franciscus Elwin Veenendaal, Aachen. 21. Januar 2010, HRB 15933.

EPIDU Verlag GmbH, Aachen, Roermonder Str. 86. Gegenstand: Der Gegenstand der Gesellschaft ist: Die verlegerische und herausgeberische Tätigkeit von Verlagszeugnissen jeglicher Art, deren Herstellung und Vertrieb, der Handel mit Büchern, elektronischen Geräten, Zeitschriften und sonstigen Druckwerken einschließlich elektronischer Medien sowie Beratung, Planung und Vermittlung von Werbeaufträgen jeglicher Art. Stammkapital: 35.000,— Euro. Geschäftsführer: Cao Thanh Nguyen, Düsseldorf und Prof. Dr. Frank Rövekamp, Heidelberg. 6. Januar 2010, HRB 15892.

Euro Travel Club GmbH, Aachen, Eupener Str. 22. Gegenstand: Reisevermittlungen, Reiseveranstaltungen sowie Reiseclub für Clubmitglieder. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Semra Beklenfidan, Primasens. Sitzverlegung von Berlin nach

Aachen. 7. Januar 2010, HRB 15894.

Finanz Concept Consulting GmbH, Geilenkirchen, Friedrich-Krupp-Str. 13. Gegenstand: Die freie Honorarberatung im Bereich von Kapitalanlagen sowie der Vertrieb von Versicherungs- und Anlagenprodukten (soweit dafür keine Genehmigung nach § 32 KWG erforderlich ist) sowie die Beratung in diesen Bereichen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Norbert Klosssek, Übach-Palenberg. 11. Januar 2010, HRB 15899.

Fungor UG (haftungsbeschränkt), Würselen, Käthe-Kollwitz-Str. 17. Gegenstand: Der Ankauf und der Verkauf sowie die Anmietung und die Vermietung von Geräten, Maschinen und Immobilien. Stammkapital: 500,- Euro. Geschäftsführer: Herbert Kampsmann jun., Würselen. 20. Januar 2010, HRB 15926.

Gecko UG (haftungsbeschränkt), Aachen, Wurmbenden 27. Gegenstand: Die Herstellung von Kartons, Displays, Werbemitteln und das Erbringen von Dienstleistungen im Bereich Kartons und Verpackung. Stammkapital: 500,- Euro. Geschäftsführer: Ralf Bündgen, Aachen. 6. Januar 2010, HRB 15889.

GMQ Software Services GmbH, Aachen, Monschauer Str. 3. Gegenstand: Die Entwicklung und der Vertrieb von Software und die Erbringung von IT-Dienstleistungen aller Art. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Guido Männchen, Aachen. 13. Januar 2010, HRB 15907.

Grün Heizung-, Sanitär- und Elektroinstallationen UG (haftungsbeschränkt), Baesweiler, Breite Str. 3. Gegenstand: Heizungs-, Sanitär- und Elektroinstallationen und Servicearbeiten im Bereich Haustechnik. Stammkapital: 500,- Euro. Geschäftsführer: Pascal Grün, Herzogenrath. 28. Januar 2010, HRB 15946.

Friedhelm Gussen e.K., Aachen, Trierer Str. 752. Inhaber: Friedhelm Josef Gussen, Aachen. 12. Januar 2010, HRA 7634.

HDH-Factoring UG (haftungsbeschränkt), Aachen, Heidestr. 1 – 3. Gegenstand: Der Ankauf von Forderungen. Stammkapital: 300,- Euro. Geschäftsführer: Dr. Ansgar Vögeli, Kelmis/B. 19. Januar 2010, HRB 15921.

Heko Büroservice GmbH & Co. KG, Geilenkirchen, An Fürthenrode 53. Persönlich haftende Gesellschaft: Heko Büroservice Verwaltungs-GmbH, Geilenkirchen. 18. Januar 2010, HRA 7637.

Helfers Orthopädie & Schuhtechnik e.K., Stolberg, Konrad-Adenauer-Str. 150. Inhaber: Cora Helfers-Cremer, Hürtgenwald. 11. Januar 2010, HRA 7633.

Heko Büroservice Verwaltungs-GmbH, Geilenkirchen, An Fürthenrode 53. Gegenstand: Die Übernahme der persönlichen Haftung an der Heko Büroservice GmbH & Co. KG mit Sitz in Geilenkirchen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Jozef Wilhelmus – gen. Joost – Heinen, Übach-Palenberg. 6. Januar 2010, HRB 15891.

Hilgers OHG, Übach-Palenberg, Roermonder Str. 209. Persönlich haftende Gesellschafter: Agnes Henriette Hilgers, Übach-Palenberg; Heinz-Günter Hilgers, Übach-Palenberg und Anja Sibille Esser, Übach-Palenberg. 5. Januar 2010, HRA 7625.

HTP Umwelttechnik GmbH, Aachen, Maria-Theresia-Allee 35. Gegenstand: Die Herstellung und Lieferung von Anlagen auf dem Gebiet der Umwelttechnik, deren Handel sowie die Ausführung von gewerblichen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Umwelttechnik. Stammkapital: 50.000,- Euro. Geschäftsführer: Joachim Christiani, Aachen und Dr. Michael Langen, Kelmis/B. Sitzverlegung von Berlin nach Aachen. 5. Januar 2010. Von Amts wegen berichtend eingetragen am 20. Januar 2010: Stammkapital: 50.000,- DM, HRB 15885.

IGIB Projektbau GmbH, Stolberg, Kaiserplatz 6. Gegenstand: Die Generalübernahme der Baudurchführung für Bauherren durch Übernahme der Ausführung aller Ingenieur- und Gewerbeleistungen im Wohnungs-, Industrie- und Gewerbebau, ohne Ausführung von Bauleistungen im eigenen Betrieb. Weiter ist Gegenstand des Unternehmens die Projektsteuerung i.S.v. § 31 HOAI, die Übernahme der Bauleitung, die Übernahme der Aufgaben des Sicherheits- und Gesundheitskoordinators, die Vergabevorbereitung und Vergabedurchführung i.S.v. § 15 HOAI sowie Bau-Controlling für die öffentliche Hand, Architekten, Bauherren, Banken, Versicherungen, Bauträger und Generalunternehmer. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Uwe Fidelak, Bad Honnef. Sitzverlegung von Bad Honnef nach Stolberg. 6. Januar 2010, HRB 15888.

imageDIGITAL GmbH, Aachen, Karl-Friedrich-Str. 76. Gegenstand: Entwicklung, Konzeption und Produktion von Medien aller Art, insbesondere Printmedien. Stammkapital: 50.000,- Euro. Geschäftsführer: Josef Bergmoser, Aachen und Dirk Sieprath, Aachen. 7. Januar 2010, HRB 15896.

iteracon GmbH, Übach-Palenberg, Carlstr. 50. Gegenstand: Die Erbringung von IT-Beratungs- und Betriebsdienstleistungen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Markus Holländer, Geilenkirchen. 26. Januar 2010, HRB 15940.

Kantinenbetriebe Walther Ltd. & Co. KG, Aachen, Bruchstr. 64. Persönlich haftende Gesellschaft: Kantinenbetriebe Walther Ltd., Birmingham/GB. 14. Januar 2010, HRA 7636.

K-Design Großschirme und Windschutz GmbH, Geilenkirchen, An Fürthenrode 51. Gegenstand: Die Herstellung und der Vertrieb von Großschirmen und Windschutzwänden. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Kerstin Stollenwerk, Linnich. 5. Januar 2010, HRB 15886.

KHG Medizintechnik UG (haftungsbeschränkt), Aachen, Oberforstbacher Str. 65. Gegenstand: Beratungen und Dienstleistungen. Stammkapital: 500,- Euro. Geschäftsführer: Karl-Heinz Grudin, Aachen. 21. Januar 2010, HRB 15930.

Kugan Bau UG (haftungsbeschränkt), Gangelt, Schniewindstr. 7. Gegenstand: Die Errichtung von Rohbauten und Schlüsselfertigbauten, auch die Bau-trägetätigkeit. Stammkapital: 5.000,- Euro. Geschäftsführer: Selvarajah Kugan, Gangelt. 20. Januar 2010, HRB 15923.

Lauscher & Krüger Bedachungen GmbH, Monschau, Elsenborner Str. 84. Gegenstand: Die Erbringung sämtlicher Arbeiten im Bereich der Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik, der Holzbau sowie der Bau von Solar- und Photovoltaikanlagen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Bernd Lauscher, Monschau und Philipp Krüger, Monschau. 27. Januar 2010, HRB 15941.

LCB GmbH, Herzogenrath, Am Boschelner Berg 6. Gegenstand: Die Führung eines Kfz-Lackierbetriebes. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Niko Hamacher, Alsdorf. 26. Januar 2010, HRB 15939.

Litsch Papierverarbeitung GmbH, Baesweiler, Max-von-Laue-Str. 3. Gegenstand: Der Betrieb der Weiterverarbeitung von Druckerzeugnissen und aller damit zusammenhängenden Geschäfte. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Jochen Litsch, Bochum und Jürgen Best, Essen. 11. Januar 2010, HRB 15897.

Litzenberger Metallbau GmbH & Co. KG, Wassenberg, Auf dem Taubenkamp 3 – 5. Persönlich haftende Gesellschaft: Litzenberger Verwaltungs GmbH, Wassenberg. 5. Januar 2010, HRA 7624.

Micromeritics GmbH, Aachen, Rutherford 109.

Gegenstand: Der Handel und Vertrieb, Import und Export sowie die Herstellung von wissenschaftlichen Geräten, insbesondere für den Laborbereich und verwandter Produkte einschließlich aller damit zusammenhängenden Beratungs- und Serviceleistungen. Stammkapital: 50.000,- DM. Geschäftsführer: Bob Johnson, Atlanta/Georgia USA. Sitzverlegung von Mönchengladbach nach Aachen. 18. Januar 2010, HRB 15917.

NaiKoTec GmbH, Würselen, Paulinenstr. 87. Gegenstand: Die Planung, Erstellung und der Vertrieb von LWL-Netzwerkanlagen sowie die Erbringung von Beratungs- und Servicedienstleistungen im IT-Bereich. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Christian Eckstein, Aachen. Einzelprokura: Manfred Kochs, Alsdorf. 12. Januar 2010, HRB 15902.

Nets 'n' Clouds – Consulting für Technologieentwicklung und Organisationsoptimierung GmbH, Aachen, Dennewartstr. 27. Gegenstand: Entwicklung und Realisierung innovativer Konzepte in Technologieentwicklung und Organisationsoptimierung an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Stammkapital: 25.200,- Euro. Geschäftsführer: Dr. Frank Hees, Aachen. Einzelprokura: Dr. Ingrid Isenhardt, Stolberg und Prof. Dr. Sabina Jeschke, Berlin. 14. Januar 2010, HRB 15908.

noctron GmbH, Eschweiler, Stich 37 – 39. Gegenstand: EDV-Dienstleistungen und -Handel sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte. Stammkapital: 40.000,- Euro. Geschäftsführer: Sascha Thorsten Kautz, Eschweiler und Jochen Andreas Zippel, Eschweiler. 29. Januar 2010, HRB 15948.

Projektmanagement Mader UG (haftungsbeschränkt), Geilenkirchen, Hünshovener Busch 1. Gegenstand: Die Altbauanierung, die Denkmalpflege, die Baubetreuung und die Bauplanung. Stammkapital: 100,- Euro. Geschäftsführer: Walter Christian Mader, Geilenkirchen. 22. Januar 2010, HRB 15936.

Protection Point GmbH, Heinsberg, Theberather Weg 32. Gegenstand: 1. - der Betrieb eines Sicherheitsdienstes, 2. - der Betrieb eines Inkassobüros, 3. - die gewerbliche Arbeitsvermittlung, 4. - die Durchführung von Ausbildungsmaßnahmen, insbesondere für Sicherheitsdienste und Personenschutz. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Michael Kremer, Heinsberg. 25. Januar 2010, HRB 15938.

PRO-MOTION Sports GmbH & Co. KG, Aachen, Gofartsstr. 26. Persönlich haftende Gesellschaft: Aktiv Sports Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH, Aachen. Sitzverlegung von Osnabrück nach Aachen. 6. Januar 2010, HRA 7627.

Restaurant Palazzo GmbH, Aachen, Nirmir Str. 9. Gegenstand: Der Betrieb eines Restaurants. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Kahraman Basaran, Aachen und Dilek Döner, Stolberg. 21. Januar 2010, HRB 15934.

Rom Verwaltungsgesellschaft mbH, Aachen, Steppebergerallee 163. Gegenstand: Die Übernahme der Stellung eines persönlich haftenden Gesellschafters in der Kommanditgesellschaft in Firma „Rom Wälzlager GmbH & Co. KG“ mit Sitz in Aachen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Dr. Manfred Rom, Aachen und Nina Rom, Aachen. 20. Januar 2010, HRB 15924.

Rom Wälzlager GmbH & Co. KG, Aachen, Süsterfeldstr. 53. Persönlich haftende Gesellschaft: Rom Verwaltungsgesellschaft mbH, Aachen. 25. Januar 2010, HRA 7639.

RSK GmbH, Aachen, Henricstr. 23. Gegenstand: Der Betrieb eines Kabelwerkes, Kommunikationstechnik, der Handel mit Fernmeldebedarf sowie der Sonderkabelbau. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Rainer Matthias Schmitz, Aachen. 15. Januar 2010, HRB 15913.



Prävention durch Information
Liquidität durch Inkasso

Infos unter Tel.: 02405-80920
www.db-inkasso.de www.buergele-aachen.de

Schiffers – Rätz Verwaltungs-/Steuerberatungsgesellschaft mbH, Aachen, Schurzelter Str. 27. Gegenstand: Die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei der Schiffers - Rätz Steuerberatungsgesellschaft mbH & Co. KG mit Sitz zu Aachen, deren Gegenstand die geschäftsmäßige Hilfeleistung in Steuersachen sowie die Übernahme von Treuhandeltätigkeiten ist, - die geschäftsmäßige Hilfeleistung in Steuersachen sowie die damit vereinbaren Tätigkeiten gem. § 33 i.V.m. § 57 Abs. 3 StBerG. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des vorgenannten Gesellschaftszweckes notwendig oder nützlich erscheinen und zur Beteiligung an anderen Unternehmen. Die Gesellschaft darf Zweigniederlassungen errichten, soweit die berufsrechtlichen Voraussetzungen dafür erfüllt sind. Leiter der Zweigniederlassung muss ein Steuerberater sein, der seine berufliche Niederlassung am Ort der Zweigniederlassung oder in deren Nahbereich hat. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Anita Schiffers, Aachen; Bernd Rätz, Aachen; Oliver Schneider, Hauset/B und Sven Pluymackers, Würselen. 15. Januar 2010, HRB 15911.

Schornstein Vermögensverwaltung GmbH, Aachen, Am Gut Wolf 13. Gegenstand: Die Verwaltung eigenen Vermögens. Stammkapital: 30.000,- Euro. Geschäftsführer: Heinz-Dieter Schornstein, Aachen und Dieter Schornstein, Aachen. 14. Januar 2010, HRB 15910.

Schumacher GmbH, Aachen, Auf der Ell 14. Gegenstand: Der Karosseriebau und die Fahrzeuglackiererei sowie die Vermietung und der An- und Verkauf von Fahrzeugen aller Art. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Alexander Rotärmel, Geilenkirchen. 20. Januar 2010, HRB 15922.

Sportograf Verwaltungs GmbH, Aachen, Dennewartstr. 25 – 27. Gegenstand: Die Beteiligung als Komplementär-GmbH an der Sportograf GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Guido Holz, Aachen und Tomasz Janas, Roetgen. 21. Januar 2010, HRB 15932.

Stahl Bauunternehmung GmbH, Geilenkirchen, Kreuzstr. 1 a. Gegenstand: Betrieb einer Bauunternehmung. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Alexander Stahl, Viersen. 19. Januar 2010, HRB 15920.

SUMMIT IT RESOURCES GmbH, Stolberg, Leimberg 5. Gegenstand: Die gewerbsmäßige Arbeitnehmerüberlassung, die Beratung, Schulung und die Consultingleistung auf dem Gebiet der Organisations- und Unternehmensberatung sowie alle damit verbundenen Geschäfte und Tätigkeiten. Stammkapital: 30.000,- Euro. Geschäftsführer: Lothar Steyns, Stolberg. 28. Januar 2010, HRB 15943.

Taxi / Mietwagen & Kurierdienst RoWA UG (haftungsbeschränkt), Aachen, Tempelhofer Str. 16. Gegenstand: Die Ausführung von Fahraufträgen für Personen und Sachtransporte sowie die Vermietung von Fahrzeugen. Stammkapital: 100,- Euro. Geschäftsführer: Klaus Noppeney, Aachen. 12. Januar 2010, HRB 15901.

TC Turmdrehkrane Vertriebs- und Service-GmbH, Eschweiler, Zum Hagelkreuz 13. Gegenstand: Der Verkauf und Vertrieb von Turmdrehkränen, Baumaschinen, LKW- und PKW, Baugeräten, Service und Repa-

Dammers & Bittner
INKASSO

BÜRGE
Wirtschaftsinformationen

Außenstände, Forderungsausfälle?

Infos unter Tel.: 02405-80920

www.db-inkasso.de www.buerge-aachen.de

ratur an solchen Gegenständen und die Beratung. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Margarete Freialdenhoven, Stolberg. 5. Januar 2010, HRB 15884.

Tex-Team GmbH, Übach-Palenberg, Kettelerstr. 8. Gegenstand: Vorrangig das Lohnweben, Lohnausrüsten und der Handel mit Textilien jeder Art. Gegenstand des Unternehmens können auch andere im Textilbereich nachgefragte Tätigkeiten sein. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Thomas Knein, Übach-Palenberg. 11. Januar 2010, HRB 15898.

Time24 Logistic, Handels und Vertriebs GmbH, Aachen, Wilhelmstr. 25. Gegenstand: Verwaltung eigenen Vermögens, Logistikdienste und erlaubnisfreie Kurierdienste sowie internationaler Warenhandel, insbesondere mit PKW und IT-Produkten. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Bernd J.J. Coir, Stolberg. 15. Januar 2010, HRB 15912.

Timmermanns Logistikberatung UG (haftungsbeschränkt), Simmerath, Vennstr. 5 a. Gegenstand: Unternehmensberatung. Stammkapital: 4.000,-

Euro. Geschäftsführer: Ursula Timmermanns, Simmerath. 20. Januar 2010, HRB 15929.

TravelTainment GmbH, Würselen, Carlo-Schmidt-Str. 12. Gegenstand: - Die Entwicklung, Produktion und Betrieb von Multimedialinhalten für die Reiseindustrie wie auch die Entsprechende Vermarktung und der Vertrieb sowohl in online- wie auch offline-Medien. - sowie alle mit dem Hauptzweck in Zusammenhang stehende Geschäfte. Stammkapital: 92.377,-Euro. Geschäftsführer: Andrew Owen-Jones, Chateau-neuf/Frankreich. Gesamtprokura: Lothar Schmitz, Würselen; Rudolf Hengefeld, Raeren/B; Peter Lindow, Hamburg; Melanie Sickenberger, Königstein im Taunus und Claudia Sevenich, Eynatten/B. Entstanden durch Umwandlung im Wege des Formwechsels der TravelTainment AG, Würselen ((Amtsgericht Aachen HRB 8173)) nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 22.12.2009. 29. Dezember 2009, HRB 15873.

Treue Husar Unternehmungsgesellschaft (haftungsbeschränkt), Eschweiler, Jülicher Str. 8. Gegenstand: Betrieb einer Gaststätte. Geschäftsführer: Andrea Lammers, Eschweiler. 28. Januar 2010, HRB 15945.

Vigener Haus- und Grundbesitzverwaltung GmbH & Co. KG, Aachen, Hubert-Wienstr. 6. Persönlich haftende Gesellschaft: Vigener Verwaltungs-GmbH, Aachen. 13. Januar 2010, HRA 7635.

VoBau UG (haftungsbeschränkt), Aachen, Küpper 2. Gegenstand: - Dienstleistungen im Bereich Hausmeisterservice, Vermittlung und Koordination von Handwerksfirmen, - Betreiben des zulassungsfreien Handwerks bzw. handwerksähnlicher Tätigkeiten in folgenden Bereichen: Montage von genormten Bau-

fertigteilen, Garten- und Landschaftsbau, Fliesen-, Platten- und Mosaikverlegung, Estrichleger, Eisenflechter, Bautrocknungsgewerbe, Bodenleger, Fuger im Hochbau, Kabelverlegung im Hochbau (ohne Anschlussarbeiten), - Handel mit Baustoffen und Bauprodukten, - Handel mit Lebensmittelkonserven, - Vermietung und Verpachtung von Werkzeug, Maschinen, Fahrzeugen sowie Vermittlung von Miet- bzw. Pachtverträgen über diese Gegenstände. Stammkapital: 1,- Euro. Geschäftsführer: Wilfried Vondeberg, Heinsberg. 6. Januar 2010, HRB 15890.

West-Kom GmbH, Aachen, Monheimsallee 2. Gegenstand: Der Handel mit elektronischen Produkten und die Vermittlung von Dienstleistungen, soweit für letztere keine besonderen gesetzlichen oder behördlichen Genehmigungserfordernisse bzw. Erlaubnisvorbehalte bestehen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Sascha Alfred Rüttgers, Dilsen Stokkem. 20. Januar 2010, HRB 15927.

WH Taxi GmbH, Aachen, Eupener Str. 114. Gegenstand: Betrieb eines Taxiunternehmens. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Willi Heilmann, Aachen. 21. Januar 2010, HRB 15935.

W+V Baugesellschaft mbH & Co. KG, Eschweiler, An Wardenlinde 24. Persönlich haftende Gesellschaft: Aviet Luck GmbH, Dresden. 4. Dezember 2009, HRA 7586.

Zellissen Bedachungen GmbH, Heinsberg, Rolland 32. Gegenstand: Die Erbringung von Dachdeckerleistungen im Sinne der Handwerksordnung. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Volker Wilhem Zellissen, Heinsberg. 13. Januar 2010, HRB 15906.

» Löschungen

ACME Portable Machines GmbH, Aachen, 12. Januar 2010, HRB 6725

AixCom Gesellschaft für Telekommunikations-Dienstleistungen mbH, Aachen, 11. Januar 2010, HRB 7141

ALTURA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Aachen, Die ALTURA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH ist nicht mehr persönlich haftende Gesellschaft. Die Firma ist erloschen. 8. Januar 2010, HRA 3196

Bayon Beteiligungs GmbH, Monschau, 26. Januar 2010, HRB 6843

Becher GmbH & Co. KG, Holzhandlung, Übach-Palenberg, Die Becher & Co. GmbH ist nicht mehr persönlich haftende Gesellschafterin. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist ohne Liquidation erloschen. 22. Januar 2010, HRA 4923

Bergrather Apotheke Dr. Herbert Mentz, Eschweiler, 7. Januar 2010, HRA 5696

Blumenhaus Katharina Höppener-Koch, Baesweiler, 28. Januar 2010, HRA 3397

Braun Verwaltungs-GmbH., Simmerath, 21. Januar 2010, HRB 9138

DeBo Systeme GmbH & Co. KG, Übach-Palenberg, 18. Januar 2010, HRA 7281

DEDI - Saft + Eis Vertriebsgesellschaft mbH, Herzogenrath, 18. Januar 2010, HRB 836

Drink'in Eilendorfer Getränkefachmarkt Margret Delheid, Aachen, 8. Januar 2010, HRA 4270

Dusanka Grund Ledermoden, Aachen, 19. Januar 2010, HRA 1503

Eumah Franz Colle, Selfkant, 22. Januar 2010, HRA 5315

ge eau GmbH, Aachen, 14. Januar 2010, HRB 12647

Glas Schiffers GmbH, Herzogenrath, Der bisherige Geschäftsführer Elmar Schiffers, Eupen/B ist zum Liquidator bestellt. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. 28. Januar 2010, HRB 11964

Grün Holding GmbH & Co. KG, Aachen, 5. Januar 2010, HRA 6211

H.A.D. OHG, Alsdorf, 28. Januar 2010, HRA 6778

handyhexe.de e.K., Eschweiler, 21. Januar 2010, HRA 6378

i-care Franz W. Koch e.K., Aachen, 7. Januar 2010, HRA 4527

INNOmed GmbH, Roetgen, 22. Januar 2010, HRB 13726

INOVAMED Aachen GmbH & Co. KG, Aachen, 25. Januar 2010, HRA 4578

Maytex GmbH, Gangelt, Sitzverlegung nach Rastede. 21. Januar 2010, HRB 9664

Miyami OHG, Aachen, 22. Januar 2010, HRA 4355

M und M Service GmbH, Würselen, 11. Januar 2010, HRB 13567

nesslerer kupferdreh gmbh & co kg, Aachen, Sitzverlegung nach Essen. 29. Januar 2010, HRA 7371

Prascom Ltd., Eschweiler, Die Zweiniederlassung ist aufgehoben. 15. Januar 2010, HRB 14784

Produktion & Logistik Schall GmbH, Alsdorf, 20. Januar 2010, HRB 14913

P & S Elementbau GmbH, Baesweiler, 15. Januar 2010, HRB 8385

REGA Baukonstruktion GmbH, Herzogenrath, 13. Januar 2010, HRB 5606

Request Consulting GmbH & Co. KG, Stolberg, 21. Januar 2010, HRA 6475

RZ Internet Consulting e.K., Geilenkirchen, Sitzverlegung nach Waldbröl. 28. Januar 2010, HRA 6400

SYBA Systempflegemittel GmbH, Baesweiler, 26. Januar 2010, HRB 6008

TravelTainment AG, Würselen, Die Gesellschaft ist nach Maßgabe des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 22.12.2009 im Wege des Formwechsels in die TravelTainment GmbH mit Sitz in Würselen umgewandelt. Der Formwechsel ist mit Eintragung des Rechtsträgers neuer Rechtsform (Amtsgericht Aachen HRB 15873) am 29.12.2009 wirksam geworden. 29. Dezember 2009, HRB 8173

Telexon LTD, Aachen, Nach § 142 FGG von Amts wegen eingetragen: Die Zweigniederlassung ist aufgehoben. 13. Januar 2010, HRB 14358

UFUNDI LIMITED, Aachen, Die Zweigniederlassung ist aufgehoben. 20. Januar 2010, HRB 14343

Wallies & Nießen OHG, Würselen, 13. Januar 2010, HRA 4576

Wilhelms Metalle & Mehr GmbH & Co. KG, Würselen, Die Wilhelms Industriebedarf Verwaltungs GmbH ist nicht mehr persönlich haftende Gesellschafterin. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist ohne Liquidation erloschen. 25. Januar 2010, HRA 3593

» **Amtsgericht Bonn**
» **Neueintragungen**

Erfolgreich sichern, schützen und überwachen ...



... mit **PÜTZ**
immer auf dem
neuesten Stand der
Sicherheitstechnik.

Infos kostenlos
anfordern bei:

MATTHIAS PÜTZ GmbH & Co. KG
Steinbißstraße 48 · 52353 Düren-Echtz
Tel. (0 24 21) 8 19 84 und 8 53 51 · Fax (0 24 21) 8 85 33
E-mail: Kontakt@mpuetz.de · Internet: www.mpuetz.de



Akustikbau BODROST UG (haftungsbeschränkt), Euskirchen, P.-C.-Ettigoff Str. 20. Gegenstand: Ein Bauunternehmen. Stammkapital: 200,- Euro. Geschäftsführer: Georgi Milanov Zarev, Euskirchen. 19. Januar 2010, HRB 17678.

Al Naqib Group GmbH, Euskirchen, Burg Flamerheim. Gegenstand: Die Planung, Entwicklung und Fertigung von elektrotechnischen Steuerungs- und Elektronikanlagen samt der dazugehörigen Software. Gegenstand des Unternehmens sind ferner die Übernahme von Handelsvertretungen, Errichtung von Repräsentanzen sowie die Schaffung von Vertriebsstrukturen für eigene und fremde Produkte, ferner die Erbringung damit zusammenhängender Dienst- und Beratungsleistungen aller Art. Stammkapital: 25.600,- Euro. Geschäftsführer: Michael Kurth, Wenden. Sitzverlegung von Wenden-Römershagen nach Euskirchen. 18. Januar 2010, HRB 17672.

B+P Immobilien Zülpich GmbH, Zülpich, Industriestr. 25. Gegenstand: Die Verwaltung, die Entwicklung, Projektierung und Vermietung und Verpachtung von Immobilien, Grundstücken und Gewerbebauten sowie sonstiger Gewerbeanlagen und deren Erwerb und Verkauf für eigene Rechnung sowie der Erwerb und die Verwaltung von Gesellschaften die den vorbeschriebenen Gesellschaftszweck haben. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Udo Brückner, Zülpich und Bert Paffendorf, Zülpich. 13. Januar 2010, HRB 17664.

Car-Service Müller GmbH, Weilerswist, Metternichstr. 10. Gegenstand: Betrieb einer Kfz-Reparaturwerkstatt und der Kfz-Handel. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Marcel Müller, Weilerswist. 13. Januar 2010, HRB 17665.

connecting ideas® Werbeagentur UG (haftungsbeschränkt), Mechernich, Kölner Str. 57. Gegenstand: Der Betrieb einer Werbeagentur. Stammkapital: 100,- Euro. Geschäftsführer: Astrid Groß-Bild, Schleiden. 25. Januar 2010, HRB 17698.

Elektro Knies GmbH, Euskirchen, Laachgasse 20 a. Gegenstand: Die Durchführung von Elektroarbeiten aller Art. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Andreas Knies, Euskirchen. 11. Januar 2010, HRB 17659.

Entec Power Solutions GmbH, Bad Münstereifel, Kölnerstr. 13. Gegenstand: Der Betrieb und Vertrieb von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien sowie die Beratung und Forschung im Bereich erneuerbare Energien. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Emmanuel Graf Beissel von Gymnich, Schmidheim. Sitzverlegung von Düsseldorf nach Bad Münstereifel. 22. Januar 2010, HRB 17698.

EPD GmbH, Mechernich, Stollenstr. 16. Gegenstand: Das Fördern und Befördern von Beton sowie die Vermietung von Betonpumpen, der Handel mit Waren aller Art, insbesondere der Einzelhandel mit Papier, Schreibwaren, Bastelartikeln, Zubehör für Bürotechnik, Dekorationsartikeln, Tabakwaren, Zeitschriften, Süßwaren, Glückwunschkarten, Party- und Geschenkartikeln sowie Dienstleistungen aller Art, die keiner besonderen staatlichen Genehmigung bedürfen, insbesondere Beratung und Serviceleistungen im Betonverarbeitungsbereich. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Volker Grimm, Mechernich. Sitzverlegung von Brühl nach Mechernich. 25. Januar 2010, HRB 17699.

Exet UG (haftungsbeschränkt), Euskirchen, Boenerstr. 37. Gegenstand: a) Die Beratung, Konzeptionierung und Planung von Maschinen und Anlagen, Prozess- und Verfahrenstechnik, im Besonderen Extruder-Anlagen und Anlagenkomponenten für die Kunststoff- und Lebensmittelindustrie, sowie b) der Handel mit Maschinen, Teilmaschinen und Ersatzteilen für diverse Industriebereiche, im Besonderen für die Kunststoff- und Lebensmittelindustrie. Stammkapital: 1.000,- Euro. Geschäftsführer: Jürgen Wagner,

Euskirchen. 12. Januar 2010, HRB 17661.

FOOTWORLD Textil GmbH, Zülpich, Chlodwigstr. 9-17. Gegenstand: Die Produktion und der Handel von Textilien aller Art. Stammkapital: 50.000,- DM. Geschäftsführer: Petra Köhler, Erftstadt. von Köln nach Zülpich. 19. Januar 2010, HRB 17680.

GAIA UG (haftungsbeschränkt), Euskirchen, Schießbergstr. 3. Gegenstand: Vertrieb und Einbau von Anlagen zur regenerativen Energiegewinnung sowie Brandschutz, Trockenbau und Sanierungsarbeiten. Stammkapital: 1.000,- Euro. Geschäftsführer: Christos Apostolidis, Euskirchen. 21. Januar 2010, HRB 17684.

Gartencenter Ritter GmbH, Mechernich, An der B 266. Gegenstand: Betrieb eines Gartencenters. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Heinz Ritter, Bornheim und Miriam Margarete Ritter, Mechernich. 6. Januar 2010, HRB 17647.

Hemoplast Verwaltungs GmbH, Euskirchen, Rudolf-Diesel-Str. 28. Gegenstand: Ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handels- und Herstellungsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der noch zu gründenden Hemoplast GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Rainer Maul, Mechernich. 11. Januar 2010, HRB 17654.

Krewelshof UG (haftungsbeschränkt), Zülpich, Burgstr. 19. Gegenstand: Der Betrieb von Spielparks und Mäslabyrinth. Stammkapital: 5.000,- Euro. Geschäftsführer: Deborah Ramminger, Eitorf. 11. Januar 2010, HRB 17657.

MAMA Filmcatering GmbH, Zülpich, Schmiedestr. 15 a. Gegenstand: Der Partyservice, der Cateringservice für Film- und Fernsehproduktionen sowie sämtliche damit zusammenhängenden Tätigkeiten und Dienstleistungen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Jörg Kriminski, Zülpich und Manuela Marth, Eichwalde. Zweigniederlassung errichtet unter Firma: MAMA Filmcatering GmbH Zweigniederlassung Eichwalde, 15732 Eichwalde. 25. Januar 2010, HRB 17696.

MC-Arbeitsbühnen Vermietung GmbH, Zülpich, Kommener Str. 64. Gegenstand: Die Vermietung von Arbeitsbühnen im In- und Ausland, einschließlich Bedienerschulung und Serviceleistungen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Kurt Paul Kirsch, Euskirchen. 7. Januar 2010, HRB 17652.

NAN KING China-Restaurant GmbH, Euskirchen, Neustr. 40. Gegenstand: Betrieb von Gaststätten und Restaurants, insbesondere des China-Restaurants Nan King in Euskirchen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Zhejing Cheng, Euskirchen. 28. Januar 2010, HRB 17708.

Q T V QUAD & ATV Teile-Verwertung GmbH, Mechernich, Zum Lindenbusch 10. Gegenstand: Der Handel mit gebrauchten und neuen Quad-Ersatzteilen, der An- und Verkauf von Quads sowie der Verkauf von Zubehörteilen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Manfred Jorntz, Blankenheim und Rudolf Weller, Mechernich. 21. Januar 2010, HRB 17682.

Royal Keramik UG (haftungsbeschränkt), Bad Münstereifel, Liersbachweg 12. Gegenstand: Der Import und Vertrieb von Keramik und Terracotta, Porzellan, Glas, Dekoration und Spirituosen. Stammkapital: 1.000,- Euro. Geschäftsführer: Rosemarie Schell, Bad Münstereifel. 4. Januar 2010, HRB 17638.

Schaefer & Gilet Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt), Euskirchen, Geierstr. 2. Gegenstand: Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der

Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere bei der Schaefer & Gilet GmbH & Co. KG. Stammkapital: 1.000,- Euro. Geschäftsführer: Christian Schaefer, Euskirchen. 18. Januar 2010, HRB 17677.

Schaefer & Gilet OHG, Euskirchen, Geierstr. 2. Persönlich haftende Gesellschafter: Martina Gilet, Pepinster/B und Christian Schaefer, Euskirchen. 7. Januar 2010, HRA 7528.

Ralf Schmitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Euskirchen, Kommener Str. 460. Gegenstand: Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft unter der Firma Ralf Schmitz GmbH & Co. KG mit Sitz in Euskirchen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Ralf Schmitz, Nettersheim. 18. Januar 2010, HRB 17675.

Schönauer Hof Reit- und Freizeit GmbH, Bad Münstereifel, Fuhrweg 44. Gegenstand: Das Betreiben und die Organisation von Freizeitveranstaltungen im Zusammenhang mit Pferden (Reitunterricht, Reiterferien, Wanderritte u.a.), die Durchführung von Seminaren in diesem Bereich sowie der An- und Verkauf von Pferden, Sattelverkauf, Produktverkauf aus landwirtschaftlicher Bioproduktion und Verkauf von eigenen Publikationen zu den Themen Tierhaltung, -zucht und -verkauf, sowie Reitanleitungen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Ursula Mayr, Planegg. 15. Januar 2010, HRB 17670.

Steel Emotions GmbH, Euskirchen, Josef-Ruhr-Str. 30. Gegenstand: Die Herstellung und der Vertrieb von Leuchten, Mobiliar und sonstigen Einrichtungsgegenständen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Christian Hubert Frank, Aachen. 4. Januar 2010, HRB 17636.

TMG-EDS Verwaltungs GmbH, Euskirchen, Kirchstr. 27. Gegenstand: Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Handelsgesellschaften sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei diesen, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der TMG-EDS GmbH & Co. KG sowie die Übernahme der Geschäftsführung in dieser Gesellschaft. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Manfred Rainer Wolfgang Gruna, Schleiden und Volker Karl Heinz Hoeps, Tönisvorst. 18. Januar 2010, HRB 17673.

!! NOTVERKAUF !!
Aus geplätzten Aufträgen bieten wir noch einige
NAGELNEUE FERTIGGARAGEN
zu absoluten Schleuderpreisen (Einzel- oder Doppelbox). Wer will eine oder mehrere?
Info: Exklusiv-Garagen
Tel: 0800 - 785 3 785 gebührenfrei (24 h)

Vogt BAU GmbH, Euskirchen, Alleestr. 3-4. Gegenstand: Die Hochbauarbeiten aller Art. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Heibert Vogt, Erftstadt. 25. Januar 2010, HRB 17695.

» Lösungen

Ambiente e.K., Euskirchen, 22. Januar 2010, HRA 5672

bng service GmbH, Euskirchen, Sitzverlegung nach Ulm. 18. Januar 2010, HRB 16835

Book Service Franconia LTD. Niederlassung Deutschland, Euskirchen, 11. Januar 2010, HRB 15754

4support GmbH & Co. KG, Euskirchen, 6. Januar 2010, HRA 5571

MCA Int. Management & Consulting Association KG, Mechernich, Sitzverlegung nach München. 15. Januar 2010, HRA 6422

MNE GmbH & Co. KG, Euskirchen, Sitzverlegung nach Bonn. 19. Januar 2010, HRA 5683

Mountree GmbH, Bad Münstereifel, 27. Januar 2010, HRB 13036

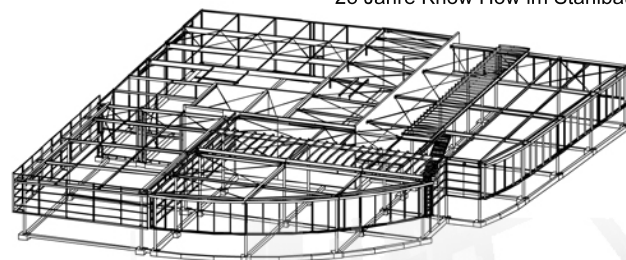
Nagel Verwaltungs-GmbH, Mechernich, 15. Januar 2010, HRB 11788

Maria Oppermann Holding Verwaltungs GmbH, Weilerswist, 14. Januar 2010, HRB 11994

Restaurant Nan-King e.K., Euskirchen, 26. Januar 2010, HRA 5539

Victor Rolff Gesellschaft mit beschränkter Haf-

25 Jahre Know How im Stahlbau



HABAU GM
BH

Generalunternehmer
schlüsselfertiger Industriebau
www.habau.de

Klosterberg 10 * 52525 Heinsberg
Tel. 02453-381960 * Fax 02453-3819655
<http://www.habau.de> * e-Mail info@habau.de

Stahlhallenbau und
Besondere Konstruktionen



**ANDRE-MICHEL + CO.
STAHLBAU GMBH**

Andre-Michels.de

tung, Zülpich, 15. Januar 2010, HRB 11147

RWK Finanzberatungsgesellschaft mbH, Bad Münstereifel, 4. Januar 2010, HRB 11910

Schönemann GmbH & Co. KG, Euskirchen, 14. Januar 2010, HRA 7085

Stahl- und Maschinenbau Eversheim GmbH, Zülpich, 5. Januar 2010, HRB 11179

Steinkrüger & Schäfer GmbH & Co. KG, Euskirchen, 8. Januar 2010, HRA 5823

Voith Paper GmbH & Co. KG, Euskirchen, Die Prokuren Eduard Gabanski und Werner Geßler sind erloschen. Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 20.01.2010 sowie der Zustimmungsbeschlüsse ihrer Gesellschafterversammlung vom 20.01.2010 und der Gesellschafterversammlung des übernehmenden Rechtsträgers vom 20.01.2010 mit der Voith Paper Environmental Solutions GmbH & Co. KG mit Sitz in Ravensburg (Amtsgericht Ulm HRA 661081) verschmolzen. Die Verschmelzung wird erst wirksam mit Eintragung auf dem Registerblatt des übernehmenden Rechtsträgers. 25. Januar 2010. Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden Voith Paper Environmental Solutions GmbH & Co. KG am 26.01.2010 eingetragen worden; von Amts wegen eingetragen gemäß § 19 Abs. 2 UmwG. 27. Januar 2010, HRA 5618

» Amtsgericht Düren

» Neueintragungen

Al-Hilal publication UG (haftungsbeschränkt), Niederzier, Am Bilderstock. Gegenstand: Der Vertrieb von Druckwaren und der Betrieb eines Buchverlages. Stammkapital: 100,- Euro. Geschäftsführer: Chehade

Seif-El-Dine, Aachen. 26. Januar 2010, HRB 5758.

Blisotec GmbH, Jülich, Karl-Heinz-Beckurts-St. 13. Gegenstand: Entwicklung, Produktion, Vertrieb und Anwendung von Analysentechniken und Software. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Petar Bliznakov. Aachen. 22. Januar 2010, HRB 5752.

Blumen Kreativ „Die Floristik-Werkstatt“ e.K., Düren, Valenciener Str. 65 – 67. Inhaber: Martina Thelen, Düren. 22. Januar 2010, HRA 3074.

Getränkefachhandel Mörkens e.K. Inh. Marek Wojcik, Düren, Arnoldsstr. 53. Inhaber: Marek Wojcik, Düren. 26. Januar 2010, HRA 3075.

GfG Gesellschaft für Gebäudeautomation mbH, Aldenhoven, Am Alten Bahnhof 3. Gegenstand: Der betrieb eines Planungsbüros für Gebäudeautomation, insbesondere für die Planung von Elektroanlagen, Datennetzwerken, Sicherheits- und Gefahrenmeldeanlagen, Rechenzentrum sowie die Erbringung technischer Dienstleistungen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Frank Mause, Wassenberg. 14. Januar 2010, HRB 5746.

Glas und Kunst Manufaktur Porschen e.K. (Inhaber Eduard Peters), Langerwehe, Am Parir 1. Inhaber: Eduard Peters, Kreuzau. Das Handelsgeschäft wird unter der Firma der bisher unter Amtsgericht Düren HRB 4271 eingetragenen Kunst und Glas Manufaktur Porschen GmbH fortgeführt. Der Übergang der vor Übernahme des Geschäfts im Betriebe des Geschäfts des Vorinhabers entstandenen Verbindlichkeiten und Forderungen auf den Einzelkaufmann ist ausgeschlossen. 19. Januar 2010, HRA 3072.

Henseler Consulting eK, Kreuzau, Rurstr. 47 a. Inhaber: Margarete Henseler, Kreuzau. 6. Januar 2010, HRA 3068.

Hütte GmbH, Düren, Hüttenstr. 31. Gegenstand: Der Bau von und der Handel mit Industrieöfen, sowie damit verbundene Tätigkeiten. Geschäftsführer: Robert Povel, Düren. 18. Januar 2009, HRB 5749.

Juli.O GmbH, Jülich, Elisabethstr. 1. Gegenstand: Die Erbringung von Speditions- und Logistikdienstleistungen. Stammkapital: 400.000,- Euro. Geschäftsführer: Jürgen Schimanski, Mönchengladbach; Stephan Bürger, Düsseldorf und Uwe Puppel, Henstedt, Ulzburg. Gesamtprokura: Hans-Peter Esser, Erkelenz und Heinrich Eickmann, Köln. Sitzverlegung von Bedburg nach Jülich. 14. Januar 2010, HRB 5745.

Theo Lütz, Brennstoffe, Garten- und Landesprodukte Inh. Rolf Lütz e.K., Schleiden, Aachener Str. 19. Inhaber: Rolf Lütz, Schleiden. 6. Januar 2010, HRA 3067.

Matthews Europe GmbH & Co. KG, Jülich, Rudolf-Diesel-Str. 16. Persönlich haftende Gesellschaft: Matthews Europe Verwaltungs GmbH, Jülich. 11. Januar 2010, HRA 3069.

mcc medical consulting & concepts UG (haftungsbeschränkt), Schleiden, Martinstr. 4. Gegenstand: Der Formular- und Dokumentationservice, Organisationsberatung, Notfalltraining/Notfallmanagement, der Handel mit Notfallausrüstungen und Praxisbedarf, Qualitätsmanagement, Businessplanungen/Start-Up. Stammkapital: 1.000,- Euro. Geschäftsführer: Andreas Pawlak, Schleiden und Christian Liebezeit, Eschweiler. 29. Januar 2010, HRB 5760.

Udo Mennicken Fahrzeugtechnik GmbH, Jülich, Königskamp 11. Gegenstand: Die Reparatur und Wartung von Fahrzeugen, Nutzfahrzeugen und Anhängern, der Vertrieb von Ersatzteilen sowie der Vertrieb, die Vermittlung und die Vermietung von neuen und gebrauchten Fahrzeugen, Nutzfahrzeugen und Anhängern, schließlich auch der An- und Verkauf von Fahrzeugen vorgenannter Art. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Udo Mennicken, Jülich. 14. Januar 2010, HRB 5747.

Midland GmbH, Merzenich, Am Roßpfad 15. Gegenstand: Betrieb eines Wellnesscenters mit Gastronomie. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Franz Josef Prell, Düren. 20. Januar 2010, HRB 5750.

Moll Automobile Düren GmbH, Düren, Rudolf-Diesel-Str. 9. Gegenstand: Übernahme der Stellung eines persönlich haftenden Gesellschafters in der Kommanditgesellschaft mit der M. Moll Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Matthias Moll. Sitzverlegung von Aachen nach Düren. 2. Februar 2010, HRB 5762.

OAC Homecare OHG, Jülich, Karl-Heinz-Beckurts-Str. 13. Persönlich haftende Gesellschafter: Stefan Schulze, Baesweiler; Kai Gutsche, Berkamen; Florian Flügge, Hameln und Fanny da Silva-Sachsenweger, Mönchengladbach. 20. Januar 2010, HRA 3073.

R&R UG (haftungsbeschränkt), Düren, Schoellerstr. 33. Gegenstand: Die Vermietung von Wohnmobilen und die Vermittlung von Transportdienstleistungen. Stammkapital: 500,- Euro. Geschäftsführer: Ralf Wilhelm Reumann, Köln. 26. Januar 2010, HRB 5755.

Schmitz Treppen e.K., Langerwehe, Dürener Str. 10 – 12. Inhaber: Willi Schmitz, Langerwehe. 19. Januar 2010, HRA 3071.

SIG Combibloc Holding GmbH, Linnich, Rurstr. 58. Gegenstand: Die Beteiligung an Unternehmen aller Art, die einheitliche Leitung der Unternehmensgrup-

pe sowie die Erbringung von Dienstleistungen gegenüber Beteiligungsunternehmen und anderen Unternehmen. Stammkapital: 5.200.000,- Euro. Geschäftsführer: Marco Haussener, Wettingen (Schweiz) und André Rosenstock, Neuhausen (Schweiz). Gesamtprokura: Joachim Fommherz, Lörach; Dr. Daniel Kiwit, Freiburg im Breisgau und Dieter Koch, Düsseldorf. Sitzverlegung von Walldhut-Tiengen nach Linnich. 21. Januar 2010, HRB 5751.

SIG Euro Holding AG & Co. KGaA, Linnich, Rurstr. 58. Gegenstand: Die Beteiligung an Unternehmen aller Art im In- und Ausland, die Leitung der Beteiligungsunternehmen sowie die Erbringung von Dienstleistungen gegenüber den Beteiligungsunternehmen. Stammkapital: 10.000.000,- Euro. Persönlich haftende Gesellschaft: SIG Reinag AG Neuhausen am Rheinfall/Schweiz. Gesamtprokura: Joachim Fommherz, Lörach; Dr. Daniel Kiwit, Freiburg im Breisgau und Dieter Koch, Düsseldorf. Sitzverlegung von Walldhut-Tiengen nach Linnich. 22. Januar 2010, HRB 5754.

Stone Hensch UG (haftungsbeschränkt), Hürtgenwald, Höhenstr. 100. Gegenstand: Bautenschutz. Stammkapital: 100,- Euro. Geschäftsführer: Joachim Hensch, Hürtgenwald. 14. Januar 2010, HRB 5748.

Sun Valley Biofruit Europe GmbH, Düren, Am Pletzerturm 1. Gegenstand: Der Im- und Export sowie der Handel jeglicher Art mit Obst, Gemüse und anderen Lebensmitteln sowie artverwandten Artikeln. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Dirk Salentin, Niederzier. 8. Januar 2010, HRA 5744.

Szymanski Enterprises International Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt), Kreuzau, Kelterstr. 9. Gegenstand: Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Gesellschaften sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei diesen, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Szymanski Enterprises International Limited & Co. KG (künftig: Szymanski Enterprises International UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG). Stammkapital: 500,- Euro. Geschäftsführer: Detlef Szymanski, Kreuzau. 22. Januar 2010, HRB 5753.

Taxi Dora GmbH & Co. KG, Kreuzau, Maubacher Str. 174. Persönlich haftende Gesellschaft: Taxi Dora Verwaltung-GmbH, Kreuzau. 28. Januar 2010, HRA 3076.

Taxi Dora Verwaltung-GmbH, Kreuzau, Maubacher Str. 174. Gegenstand: Die Beteiligung an der Taxi Dora GmbH & Co. KG, die Stellung als deren persönlich haftenden Gesellschafterin und Übernahme der Komplementärstellung bei der Taxi Dora GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Gerhard Wenzel, Düren. 27. Januar 2010, HRB 5759.

VALERES

Industriebau GmbH

International 500.000 m² pro Jahr...
Das heißt für Sie: beste Preise
und ein erfahrener Partner.



Kostenbewusstsein, garantierte Qualität und schnelle Umsetzung machen uns zum idealen Partner für den Bau Ihrer Gewerbe-Immobilie. Gerne erstellen wir Ihnen unverbindlich ein maßgeschneidertes Angebot. Rufen Sie uns an!

VALERES Industriebau auch in den Niederlanden, Frankreich, Luxemburg und Belgien

VALERES Industriebau GmbH
Karl-Carstens-Straße 11
52146 Würselen
Fon 02405-449 60
Fax 02405-938 23
info@valeres.de
www.valeres.de



tpD Prümer GmbH, Langerwehe, Grüner Weg 33. Gegenstand: Die Datenverarbeitung, Vertragsvermittlung und der Handel mit erlaubnisfreien Waren aller Art. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Paul Günter Prümer, Langerwehe. 29. Januar 2010, HRB 5761.

U2Immobilien OHG, Inden, Buchenweg 8. Persönlich haftende Gesellschafter: Ute Kronschewski, Inden und Uwe Skupin, Inden. 14. Januar 2010, HRA 3070.

Weber Hausbau GmbH, Euskirchen, Diamantstr. 22 a. Gegenstand: Die Erstellung von Wohnraum und anderen Gebäulichkeiten aller Art und Ausführung von Maurer- und Betonarbeiten. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Doris Elisabeth Weber, Euskirchen. 12. Januar 2010, HRB 17662.

WTL GmbH, Düren, Am Langen Graben 26 a. Gegenstand: Werbetechnik, grafische Gestaltungen, Handel mit Werbematerialien, Herstellung und Handel mit Drucksachen, erlaubnispflichtige nationale und internationale Transporte, Speditionstätigkeiten, Frachtvermittlung, Pkw- und Nutzfahrzeugvermietung sowie Beteiligung an anderen Unternehmen mit vorgenannten Zwecken. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Stefan Josef Lehner, Düren und Alexa Lehner, Düren. 26. Januar 2010, HRB 5757.

» Löschungen

Adlon Holding Betriebs- und Verwaltungs KG, Vettweiß, Sitzverlegung nach Berlin. 29. Januar 2010, HRA 1659

Ahrfinanz Versicherungs- und Finanzmakler GmbH, Blankenheim, 21. Januar 2010, HRB 3407

Autogas-Max GmbH, Düren, Sitzverlegung nach Pulheim. 21. Januar 2010, HRB 5056

Beaucamea Floristik mit Flair e.K., Düren, 22. Januar 2010, HRA 1641

Dressel Reisen e.K., Dahlem, 1. Februar 2010, HRA 3001

Flink OHG, Düren, 4. Januar 2010, HRA 2953

Grunderath Service-Center-GmbH, Niederzier, 22. Januar 2010, HRB 4352

Hilger Zweiradfachhandel GmbH, Düren, 21. Januar 2010, HRB 2828

IHV Immobilienkontor GmbH, Düren, 14. Januar 2010, HRB 1943

JKM GmbH, Linnich, 27. Januar 2010, HRB 5343

Ka-Go Reisen Karl Gossen, Blankenheim, 7. Januar 2010, HRA 1964

Mc Clean Dienstleistungs GmbH u. Co. KG, Titz, 15. Januar 2010, HRA 2795

Mertens Schadstofftechnik GmbH & Co. KG, Düren, 14. Januar 2010, HRA 2401

M & K Mineralölkontor Eifel GmbH, Nettersheim, 7. Januar 2010, HRB 4560

Plück Dreherei - Maschinenbau GmbH, Kreuzau, 1. Februar 2010, HRB 2161

Positivdirekt GmbH, Düren, 15. Januar 2010, HRB 2544

Reformhaus Mumme GmbH, Jülich, 15. Januar 2010, HRB 5357

root Consulting GmbH & Co. KG, Düren, Die root Consulting Verwaltungsgesellschaft mbH ist nicht mehr persönlich haftende Gesellschaft. Die Gesellschaft ist aufgelöst und ohne Liquidatorin erloschen. 23. Dezember 2009, HRA 1844

Scheen Möbelwerkstätten GmbH & Co. KG, Nideggen, 1. Februar 2010, HRA 1700

Sebastian Schmidt KG, Düren, 4. Januar 2010, HRA 2814

Schmitz Treppen GmbH & Co. KG, Langerwehe, Die Schmitz Treppen Verwaltungs GmbH ist nicht mehr persönlich haftende Gesellschaft. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist ohne Liquidation erloschen. 13. Januar 2010, HRA 1631

Joachim Thiemann Handelsagentur für Spezialkabel und Elektrotechnik e.K. Inhaber Waltraud Schmidt, Titz, 13. Januar 2010, HRA 2628

Vehicle Services Ferraro, Verwaltungs-UG (haftungsbeschränkt), Jülich, Sitzverlegung nach Hückelhoven, Aachener Str. 74. 1. Februar 2010, HRB 5668

WALRATHIS GmbH, Hellenthal, 14. Januar 2010, HRB 5131

» Amtsgericht Mönchengladbach » Neueintragungen

CNC 2940 plus UG (haftungsbeschränkt), Erkelenz, Nordpromenade 3. Gegenstand: Die Prozessautomation, Engineering und Consulting. Stammkapital: 2.500,- Euro. Geschäftsführerin: Renate Wahl, Bütgenbach/B. 22. Januar 2010, HRB 13606.

F.J. Derichs Maschinenbau e.K., Erkelenz, Gewerbestraße Süd 46. Inhaber: Franz Josef Derichs, Wassenberg. 13. Januar 2010. Die Firma wird mit geänderter Rechtsformzusatz fortgeführt und ist geändert in F.J. Derichs Maschinenbau GmbH & Co. KG; Franz Josef Derichs ist nicht mehr Inhaber. Die F.J. Derichs Verwaltungs GmbH, Erkelenz ist jetzt persönlich haftende Gesellschafterin. 20. Januar 2010, HRA 6554.

F.J. Derichs Verwaltungs GmbH, Erkelenz, Gewerbestraße Süd 46. Gegenstand: Die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der noch zu errichtenden F.J. Derichs Maschinenbau GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.500,- Euro. Geschäftsführer: Franz Josef Derichs, Wassenberg; Hartmut Derichs, Wassenberg; Hans-Gerd Derichs, Hückelhoven und Wolfgang Derichs, Wassenberg. 23. Dezember 2010, HRB 13565.

elecmedia GmbH, Erkelenz, Stettiner Str. 30. Gegenstand: Der Handel mit Elektronikprodukten und Zubehör. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Marc Warzecha, Erkelenz. 4. Januar 2010, HRB 13583.

EUROFOOD GmbH, Hückelhoven, Hilfarther Str. 47 a. Gegenstand: Der Groß- und Einzelhandel mit Lebensmitteln, Getränken, Gastronomie- und Kioskbedarf, Ladeneinrichtung, Tabakwaren sowie Waren aller Art (Elektronik und Bau). Stammkapital: 50.000,- Euro. Geschäftsführer: Ahmet Güven, Essen. 4. Januar 2010, HRB 13579.

H.O.S. CAE - Systemtechnik KG, Erkelenz, Südpromenade 4. Persönlich haftender Gesellschafter: Bernd Ohse, Erkelenz. 4. Januar 2010, HRA 6548.

MADIS Event- und Gastronomie GmbH, Erkelenz, Borschemicher Str. 8. Gegenstand: Die Bewirtung innerhalb und außerhalb eigener gastronomischer Betriebe sowie die Durchführung von Veranstaltungen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführerin: Maria Schmitz, Erkelenz. 30. Dezember 2010, HRB 13577.

Technisches Bildungszentrum Heinsberg GmbH & Co. KG, Erkelenz, Am Vogelsang 12 - 14. Persönlich haftende Gesellschaft: Technisches Bildungszentrum Heinsberg Verwaltungs GmbH, Erkelenz. 8. Januar 2010, HRA 6551.

Vehicle Services Ferraro Verwaltungs-UG (haftungsbeschränkt), Hückelhoven, Aachener Str. 74. Gegenstand: Die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere bei Gesellschaften, die den Handel mit Kraftfahrzeugen und Motorbooten zum Gegenstand haben. Stammkapital: 500,- Euro. Geschäftsführer: Alberto Ferraro, Hückelhoven. Sitzverlegung von Jülich nach Hückelhoven. 26. Januar 2010, HRB 13609.

Winergetic e.K., Erkelenz, Gentishof 4. Inhaber: Jeroen Hribar, Erkelenz. 19. Januar 2010, HRA 6558.

devoti.künne agentur für werbung gmbh, Wegberg, Hubertusweg 2 a. Gegenstand: Die Vermittlung und Organisation fremder Leistungen und Produkte, die Herstellung und Verarbeitung von Kommunikationsmedien sowie der Handel damit, die Verlagstätigkeit sowie die Bereitstellung und Pflege von Infrastruktur und Technik für Dritte. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Börke Devoti, Düsseldorf und Marc Künne, Wegberg. 11. Januar 2010, HRB 13588.

» Löschungen

ASA Werkzeug + Produktions-Verwaltungs- GmbH, Wegberg, 11. Januar 2010, HRB 8416

Autohaus Mühren & Hoven OHG HONDA-Vertrags- händler, Wegberg, Karl-Josef Hoven jun. und Heinz Hoven sind nicht mehr persönlich haftende Gesellschafter, Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. 18. Januar 2010, HRA 4532

Baugroup GmbH & Co. KG, Wegberg, 11. Januar

ANLAGENBAU
STAHLBAU



DUV Industrieservice GmbH

- ♦ Stahl-, Behälter- und Rohrleitungsbau
- ♦ Ventilatorentechnik
- ♦ Laserschneitte inklusive Kanten bis 7 m, bis zu 1000 t
- ♦ Produktion in Aachen, Heinsberg, Hückelhoven und Wassenberg

Seit 1981

Engelsberg 13 • 52525 Heinsberg
Tel. 02452-64734
Fax 02452-61201
info-duv@gmx.de

2010, HRA 6121

ClimaFlor KG, Hückelhoven, 28. Januar 2010, HRA 5888

mobau Küchenprofil GmbH, Hückelhoven, Die Verschmelzung ist mit Eintragung auf dem Registerblatt des übernehmenden Rechtsträgers am 08.01.2010 wirksam geworden; von Amts wegen eingetragen gemäß § 19 Abs. 2 UmwG. 15. Januar 2010, HRB 8779

Ingeborg Müller GmbH, Erkelenz, 18. Januar 2010, HRB 8438

Raptor Gaming Technology GmbH, Hückelhoven, Sitzverlegung nach Heinsberg, Otto-Hahn-Str. 4. 29. Dezember 2009, HRB 11439

Rekult GmbH & Co. KG, Wegberg, 4. Januar 2010, HRA 6082

Relax - Sport u. Freizeit GmbH, Hückelhoven, Die Löschung wird rückgängig gemacht. 30. Dezember 2009, HRB 9142

Seedorf Organisationsberatung und Software GmbH, Wegberg, 7. Januar 2010, HRB 8909

Sprint Scherer Druck e.K., Erkelenz, 18. Januar 2010, HRA 4529

Statz Bekleidungswerke Brinkmann GmbH & Co. KG, Erkelenz, Sitzverlegung nach Herford. 14. Januar 2010, HRA 4401

Statz Bekleidungswerke Brinkmann Beteiligungs-GmbH, Erkelenz, Sitzverlegung nach Herford. 14. Januar 2010, HRB 8292



www.dammer.de



Gewerbe- und Industriebauten
individuell, wirtschaftlich, innovativ.

peter dammer

Industriestr. 3 • 41334 Nettetal • Tel.: 02157.12970

THEMENVORSCHAU

UNTERNEHMENSNACHFOLGE



Ausgabe APRIL

Titelthema: Unternehmensnachfolge

Verlags-Sonderveröffentlichungen:

- Industrie- und Gewerbeimmobilien
- Tagungen, Seminare und Weiterbildung

Anzeigenschluss 12.03.2010

Ausgabe Mai

Titelthema: Gesundheitswirtschaft

Anzeigenschluss 14.04.2010

Anzeigenberatung:

Tel. 0241 5101-254

Fax: 0241 5101-253

E-Mail: wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

Das ist die Lösung.

So erreichen Sie die Führungskräfte des Mittelstandes.

WIRTSCHAFTLICHE
NACHRICHTEN

der Industrie- und Handelskammer Aachen

Nutzen Sie unsere Schwerpunkt-Themen und Sonderveröffentlichungen für Ihre Anzeige.

Redaktionelle
Schwerpunkt-Themen
2010APRIL
UnternehmensnachfolgeMAI
GesundheitswirtschaftJUNI
Kultur als StandortfaktorJULI/AUGUST
InternationalisierungSEPTEMBER
Medienwirtschaft und ITOKTOBER
AusbildungNOVEMBER
Innovation und WissenschaftDEZEMBER
Handel / Zukunft der StädteSonder-
veröffentlichungen
2010APRIL
Industrie- und Gewerbeimmobilien
Tagungen, Seminare und WeiterbildungMAI
Outsourcing und Zeitarbeit
Ratgeber Recht: PatentrechtJUNI
AutoMobile Unternehmenswelt
Ratgeber Recht: HandelsrechtJULI/AUGUST
Werben und Gestalten
Steuerliche und betriebswirtschaftliche BeratungSEPTEMBER
Betriebsfeste und Weihnachtsfeiern
Ratgeber Recht: SteuerrechtOKTOBER
Energie und Umwelt
Ratgeber Recht: ArbeitsrechtNOVEMBER
Verpackung und Druck
Ratgeber Recht: WettbewerbsrechtDEZEMBER
Tagungen, Seminare und Weiterbildung
Industrie- und GewerbeimmobilienWenn auch Sie inserieren möchten, wenden Sie sich bitte an unsere Mediaberaterin Susanne Royé
Telefon (0241) 5101-254 | Fax (0241) 5101-253 | wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

IMPRESSUM

Die Zeitschrift wird herausgegeben seit 1919.

Erscheinungsweise: monatlich

Erscheinungstermin: jeweils am 1. des Monats

verbreitete Auflage: 31.512 (Stand IVW III/09)

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Aachen
Theaterstraße 6–10, 52062 Aachen, Tel. 0241 4460-0,
www.aachen.ihk.de, E-Mail: wn.redaktion@aachen.ihk.de

Verantwortlich für den Inhalt: Fritz Rötting

Redaktion: Dr. Karla Sponar

Redaktionsassistent: Sonja Steffens,
Industrie- und Handelskammer Aachen
Theaterstraße 6–10, 52062 Aachen, Tel. 0241 4460-268

Verlag:

Zeitungsverlag Aachen GmbH,
Postfach 500 110, 52085 Aachen

Anzeigen:

Christian Kretschmer
Tel. 0241 5101-271, Fax 0241 5101-281

Anzeigenberatung:

Susanne Royé
Tel. 0241 5101-254, Fax 0241 5101-253,
E-Mail: wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de
Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 31 gültig ab 1. Januar 2010Bezugsgebühr: Die Zeitschrift ist das offizielle Organ
der Industrie- und Handelskammer Aachen.Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen
der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.
Im freien Verkauf beträgt die Bezugsgebühr jährlich im Inland
20,- € inkl. Portokosten und 7% MwSt., im Ausland 36,81 €
inkl. Portokosten. Preis des Einzelheftes 1,89 €, Inland; 3,07 €,
Ausland. Fotomechanische Vervielfältigung von Teilen aus
dieser Zeitschrift sind für den innerbetrieblichen Gebrauch des
Beziehers gestattet. Beiträge, die mit Namen oder Initialen
des Verfassers gekennzeichnet sind und als solche kenntlich
gemachte Zitate geben nicht immer die Meinung der Industrie-
und Handelskammer wieder.

Gesamtherstellung:

M. Brimberg Druck und Verlag GmbH, Aachen

Titelbild:

Andreas Herrmann





TSCHAD: MIT 80 EURO KÖNNEN WIR 80 KINDER GEGEN MASERN IMPFEN –
INKLUSIVE IMPFSTOFF UND ZUBEHÖR.

WAS HIER FEHLT, IST IHRE SPENDE.

Damit **ÄRZTE OHNE GRENZEN** in Krisengebieten und bei Katastrophen auf der ganzen Welt schnell und unbürokratisch Leben retten kann – spenden Sie mit dem Verwendungszweck „Ohne Grenzen“.

Bitte schicken Sie mir
unverbindlich Informationen

- ☐ über **ÄRZTE OHNE GRENZEN**
- ☐ zu Spendenmöglichkeiten
- ☐ für einen Projekteinsatz

Name

Anschrift

E-Mail

ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.
Am Köllnischen Park 1 • 10179 Berlin
www.aerzte-ohne-grenzen.de

Spendenkonto 97 0 97
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 370 205 00



MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.

Träger des Friedensnobelpreises 1999



Im März 2010 in allen teilnehmenden Sparkassen
**Internationale
Aktionswochen**
www.erfolgreich-im-ausland.info

International besser ankommen.

Überall an Ihrer Seite: die Sparkassen und ihr weltweites Netzwerk.



Regional verankert, international erfolgreich – mit der Sparkasse als Partner. Wir stehen Ihnen mit unserem S-CountryDesk und seinen Kontakten auf der ganzen Welt zur Seite. Wir unterstützen Sie bei der Erschließung neuer Märkte ebenso, wie bei Ihren Export- und Importgeschäften. Mehr dazu bei Ihrem Berater oder auf www.sparkasse.de.
Wenn's um Geld geht – Sparkasse.